Joannea Zoologie 19: 5-74 (2021)

# Ein Erbe aus nationalsozialistischer Zeit: Die zoologischen Präparate aus dem Benediktinerstift Admont im Joanneum und ihre Restitution. Versuch einer Aufarbeitung

Ulrike Hausl-Hofstätter

**Zusammenfassung.** 1938 und 1940 kamen zahlreiche zoologische Präparate aus dem von Nationalsozialisten beschlagnahmten Stift Admont an die Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde am Joanneum. Durch einen Tauschvorgang kamen auch Objekte der Abteilung an das Stift Admont. Nach Ende des zweiten Weltkrieges wurden die Admonter Präparate nur teilweise und in langen Zeitabständen restituiert. Die Joanneums-Objekte befinden sich bis heute noch in Admont. Noch im Jahr 2020 konnten mehr als 100 Objekte aus Admonter Besitz im zoologischen Sammlungsbestand des Joanneums gefunden werden. Dokumente aus der Zeit von 1938-1945 geben Einblick in die straff organisierte Hierarchie im Nationalsozialismus, die Rolle der an den Zugriffen auf die Stiftssammlung beteiligten Personen und die Machtlosigkeit der Enteigneten. Die Verhinderung einer sofortigen und vollständigen Restitution an das Stift Admont nach 1945 durch die Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde wird dokumentiert und kritisch hinterfragt.

**Abstract.** In 1938 and 1940, numerous zoological objects were brought from the Admont Abbey, which had been confiscated by the National Socialists, to the Department of Animal and Plant Science at the Joanneum. Objects from the Department also came to the Admont Abbey through an exchange process. After the end of the Second World War, the Admont objects were only partially and at long intervals restituted. The objects from the Joanneum are still in Admont today. In 2020, more than 100 objects from Admont's possession were found in the Joanneum's zoological collection. Documents from the period 1938-1945 provide an insight into the tightly organized hierarchy under National Socialism, the role of the people involved in accessing the collection and the powerlessness of the dispossessed. The prevention of an immediate and complete restitution to Admont Abbey after 1945 by the Department of Animal and Plant Science is documented and critically questioned.

**Keywords**. Stift Admont, Nationalsozialismus, Enteignung, Restitution, Joanneum, Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde

## 1. Einleitung

Das Benediktinerstift Admont wurde 1938 unter nationalsozialistischer Herrschaft zugunsten des Reichsgaues Steiermark enteignet und in den Folgejahren großer Teile seiner kunsthistorischen und naturwissenschaftlichen Sammlungsbestände beraubt. Bereits im Jahr 1938 und besonders 1940 kam es zur Überstellung einer großen Anzahl zoologischer Objekte aus dem Naturhistorischen Stiftsmuseum an die Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde am Joanneum. Im Jahr 1940 wurden im Zuge eines Tauschvorgangs zusätzlich auch Wirbeltier-Präparate aus dem Sammlungsbestand des Joanneums nach Admont überstellt. In der vorliegenden Arbeit wird versucht, anhand von Originaldokumenten und Publikationen eine Beleuchtung der damaligen Zeitumstände zu ermöglichen und die tatsächliche Anzahl der entnommenen Admonter Objekte, aber auch der vom Joanneum an das Stift überstellten Präparate zu erfassen. Zusätzlich soll versucht werden, die Rolle der Bediensteten der damaligen Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde und des Kurators der klösterlichen Stiftssammlung, Hans Kiefer, bei den Entnahmen und Überstellungen einzuordnen. Weiters wird eine Übersicht über die nach Kriegsende nur zögerlich durchgeführten Restitutionsvorgänge, die bis ins Jahr 2021 gehen, gegeben.

## 2. Material und Methode

Bei Recherchearbeiten in der Bibliothek der seit 2011 vereinten naturwissenschaftlichen Joanneumsabteilungen bemerkte die Verfasserin im Jahr 2020 eine Mappe mit losen und ungeordneten Unterlagen, deren Beschriftung „Stift Admont“ schon fast völlig verblasst war. Es handelte sich um Dokumente, die Restitutionsvorgänge von 1998-2001 betrafen. Damals war Dr. Jürgen Götze als Vertreter des Stiftes Admont mit Restitutionsforderungen an die Abteilung Zoologie (Leiter Dr. Karl Adlbauer) herangetreten. Die Mitarbeiter waren zum damaligen Zeitpunkt erstmals mit der Tatsache konfrontiert, dass sich im Sammlungsbestand ihrer Abteilung beschlagnahmte Objekte aus Fremdbesitz befinden. Nach umfangreichen Recherchen in den Sammlungen kam es 1999 - 2001 zur Rückgabe zahlreicher noch in der Abteilung befindlicher Wirbeltierpräparate aus Admonter Besitz.

Ursprünglich war der Plan der Verfasserin lediglich, die in der Mappe gefundenen Dokumente chronologisch zu ordnen und auch digital zu sichern. Dabei kam ein Schriftstück zum Vorschein, das von Hans Kiefer, dem damaligen Konservator und Kustos der Admonter Sammlungen, 1940 verfasst worden war und das alle vom Joanneum aus der Stiftssammlung entnommenen Objekte aufzulisten versucht. Es trägt den Titel „Verzeichnis der vom Joanneum in Graz im Oktober 1938 und Juni 1940 aus dem Admonter naturhist. Museum ausgewählten und überstellten Objekte u. Sammlungen. Aufstellung von H. Kiefer, Konservator am naturhist. Museum in Admont. Revidiert 1945“. Im fol-

genden Text wird dieses Verzeichnis als Kiefers Liste oder Kiefers Entnahmeliste bezeichnet. Auf 11 handgeschriebenen Seiten wird jedes entnommene Objekt samt Objektdaten angeführt. Bei zahlreichen Objekten findet sich zusätzlich ein Vermerk, dass es sich um ein einmalig im Admonter Sammlungsbestand vorhandenes Stück handelt.

Ebenfalls in dieser Mappe befand sich eine unvollständige Kopie der Publikation: „Das Naturhistorische Museum der Benediktiner-Abtei Admont in Steiermark" (Strobl 1906) mit handschriftlichen Anmerkungen Hans Kiefers über die Entnahmen seitens des Joanneums (mit JL gekennzeichnet), aber auch über die vom Joanneum an das Stift abgegebenen Objekte (mit J gekennzeichnet). Im folgenden Text wird diese Publikation als Museumskatalog Admont bezeichnet. Beide Dokumente sind höchstwahrscheinlich im Zuge der Provenienzforschung 1998-2001 über Dr. Jürgen Götze an die Abteilung Zoologie gekommen. Im Zuge der Arbeiten an dieser Publikation konnten die fehlenden Seiten des Museumskataloges über das Stift Admont organisiert werden.

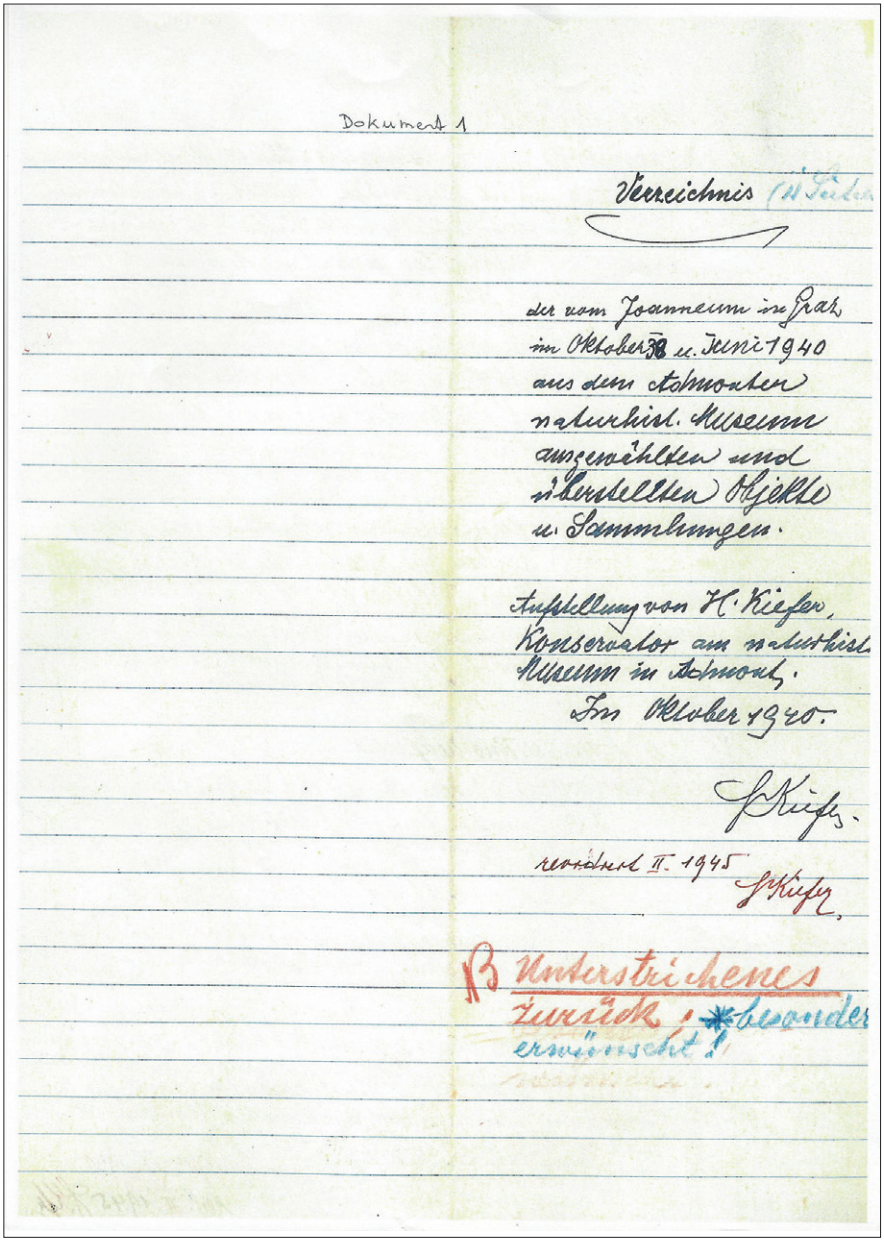
Die dritte Datenquelle stellt das zoologische Inventarbuch dar, in dem zahlreiche Admonter Objekte als „im Tauschwege aus dem Stift Admont, 10. Juni 1940" eingetragen sind. Die drei genannten Datenquellen stimmen inhaltlich nicht überein. Es gibt zum Beispiel Präparate, die in Kiefers Liste fehlen und deren Entnahme aus dem Stift Admont nur durch die Joanneums-Inventarbucheinträge dokumentiert ist. Auch die beiden von Kiefer erstellten Dokumente zeigen inhaltliche Diskrepanzen. Im Museumskatalog Admont sind wesentlich weniger Objekte als vom Joanneum entnommen gekennzeichnet als Kiefers Liste aufzählt. Die vorliegende Arbeit kann daher nur der Versuch einer Aufarbeitung der damaligen Geschehnisse sein.

Einen ganz wesentlichen Beitrag zu dieser Publikation und zum Verständnis der damaligen Umstände lieferte die Auffindung des Nachlasses von Dr. Adolf Meixner, Vorstand der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde von 1920 – 1945. In diesem Nachlass, der 10 Ordner umfasst und bis 2011 in der Bibliothek der Abteilung Botanik aufbewahrt wurde, befanden sich die Originaldokumente oder deren Durchschläge, die dieser Arbeit zugrundeliegen. Es handelt sich einerseits um den Briefwechsel zwischen Adolf Meixner und Hans Kiefer zwischen 1938 und 1942 und andererseits um offizielle amtliche Schreiben, die die Enteignung des Stiftes Admont und die Restitution von Objekten nach Kriegsende zum Inhalt haben. Kiefers Entnahmeliste befand sich nicht in diesem Nachlass, obwohl sie, wie aus Briefen hervorgeht, von Kiefer an Meixner übermittelt wurde.

Adolf Meixner hat die von ihm durchgeführten Entnahmen – aus welchen Gründen auch immer – nicht detailliert, sondern nur summarisch dokumentiert. Das gleiche gilt für die 1940 vom Joanneum an das Stift im Rahmen eines Tauschvorgangs abgegebenen zoologischen Präparate.

In einzelnen Dokumenten werden immer wieder auch botanische Objekte genannt, die dem Sammlungsbestand des Stiftes Admont entnommen worden waren. Da sämtliche botanischen Präparate bereits dem Stift Admont restituiert wurden (mündliche Mitteilung Kurt Zernig, Chefkurator der botanischen Sammlung am Joanneum), werden in dieser Arbeit ausschließlich die Entnahme und Restitution zoologischer Ob-

jekte behandelt. Um die Gegebenheiten möglichst authentisch darzustellen, sind alle Dokumente im originalen Wortlaut wiedergegeben, teilweise wurden jedoch weniger aussagekräftige Abschnitte weggelassen (.....).



Dokument 1

Verzeichnis (11 Seiten)

der vom Joanneum in Graz
im Oktober 38 u. Juni 1940
aus dem Schmonzer
naturhist. Museum
ausgewählten und
überstellten Objekte
u. Sammlungen.

Aufstellung von H. Kieser,
Konservator am naturhist.
Museum in Schmonz.
Im Oktober 1940.

H. Kieser.

revidiert II. 1945
H. Kieser.

B Unterstrichenes
zurück. * besonders
erwünscht!

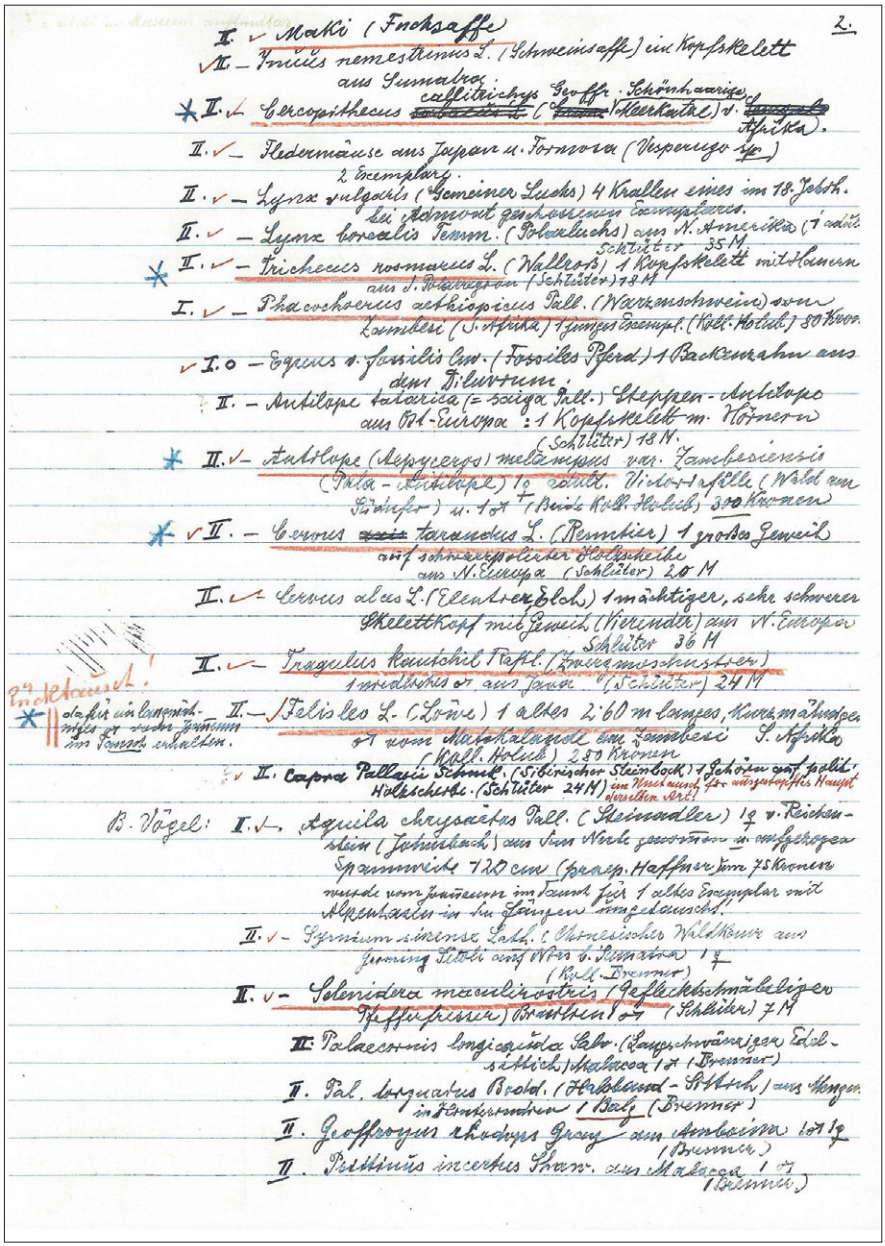


*Abb. 1*: Auszüge aus dem „Verzeichnis der vom Joanneum in Graz im Oktober 1938 und Juni 1940 aus dem Admonter naturhist. Museum ausgewählten und überstellten Objekte u. Sammlungen. Aufstellung von H. Kiefer, Konservator am naturhist. Museum in Admont. Revidiert 1945“. Foto: N. Lackner.

In diesem Katalog wurden alle vielleicht wertvollen [illegible] bis auf den heutigen Tag außer weißen Blätter nachgetragen u. Fehlendes gestrichen od. den Zeichen J.L. versehen!

Kalsdorf, am 13. II. 1949

J. Kiefer
Dir. Kalsdorf

J L = Leihgabe des Stiftes an das Joanneum (1948)

J = vom Joanneum durch Tausch erhalten. (1940)

Anlage 5

Dokument 13

(1)

NATURHISTORISCHES MUSEUM DES STIFTES ADMONT

# Das naturhistorische Museum

der Benediktiner-Abtei

## Admont in Steiermark.

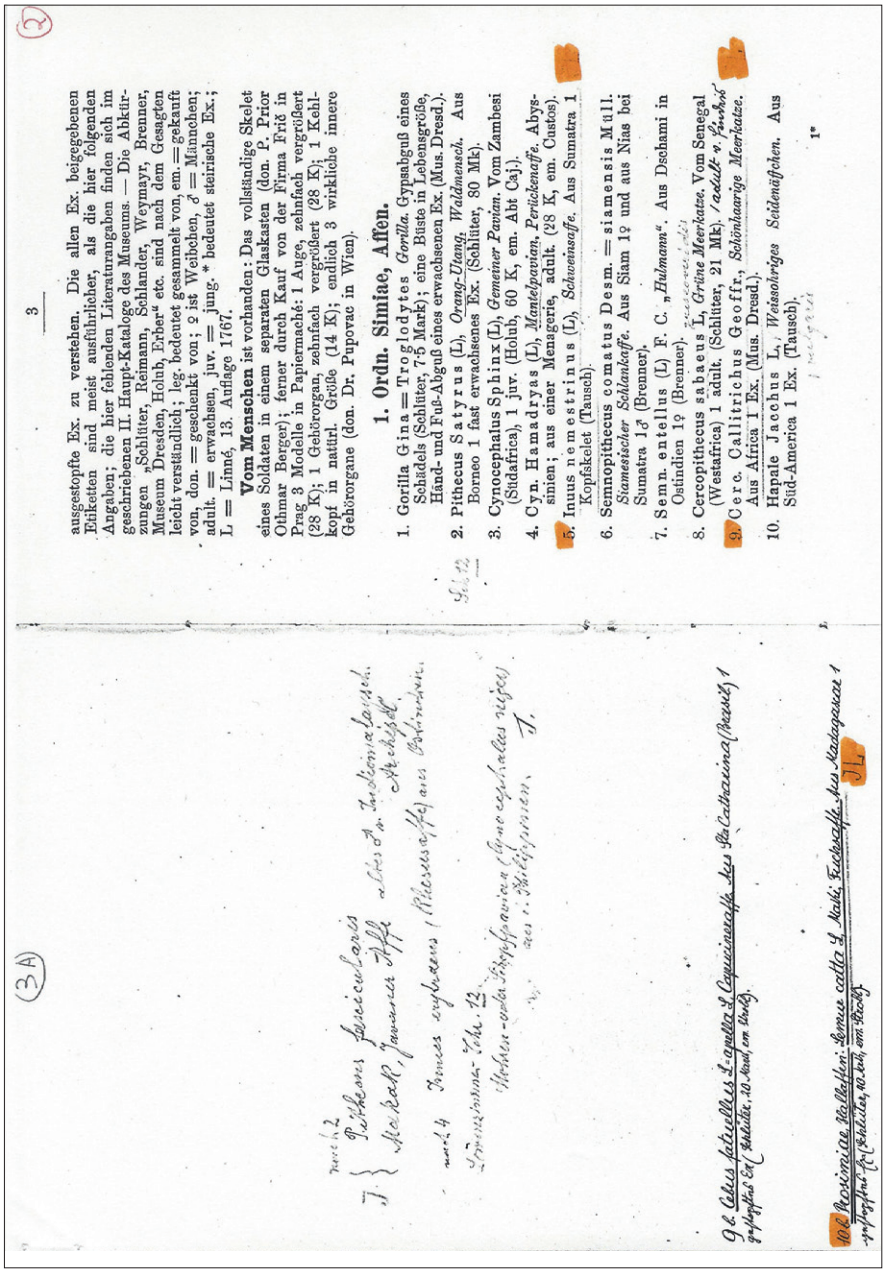
Verfaßt vom Custos

**Prof. P. Gabriel Strobl.**

Admont, Juli 1906 publiziert

### Vorbemerkung.

Da durch den Brand im Jahre 1865 auch die reiche Naturaliensammlung gänzlich zerstört worden war, so datieren die Anfänge des gegenwärtigen Museums erst vom Jahre 1866, in welchem der Custos als Noviz in das Stift eintrat und vom damaligen Abte Karlmann Hieber, sowie von seinen Nachfolgern Abt Zeno Müller, Guido Schenzl und Kajetan Hoffmann zur Wiederherstellung des Museums bestimmt und dabei besonders vom jetzigen Abte durch Anschaffung vieler neuer Schränke und Schaukästen, Adaptierung mehrerer größerer Räume und durch bedeutende Ankäufe mächtig unterstützt wurde. Das Museum liegt im II. Stocke des Südtraktes; während es aber bis zum Regierungsantritte des Abtes Kajetan (1891) nur aus dem großen Südost-Pavillon bestand, umfaßt es jetzt auch noch einen 27 Meter langen Gangsaal, einen größeren und einen kleineren südlichen Nebenraum, in Summa also 4 (oder mit dem kleinen physikalischen Kabinete 5) Lokalitäten. Eine weitere Ausdehnung ist so ziemlich ausgeschlossen und auch die innere Ausstattung fast vollendet, so daß die Beschreibung desselben für lange Zeit gültig bleiben dürfte. Eine



3

ausgestopfte Ex. zu verstehen. Die allen Ex. beigegebenen Etiketten sind meist ausführlicher, als die hier folgenden Angaben; die hier fehlenden Literaturangaben finden sich im geschriebenen II. Haupt-Kataloge des Museums. — Die Abkürzungen „Schlüter, Reimann, Schlander, Weymayr, Brenner, Museum Dresden, Holub, Erber" etc. sind nach dem Gesagten leicht verständlich; leg. bedeutet gesammelt von, em. = gekauft von, don. = geschenkt von; ♀ ist Weibchen, ♂ = Männchen; adult. = erwachsen, juv. = jung. * bedeutet steirische Ex.; L = Linné, 13. Auflage 1767.

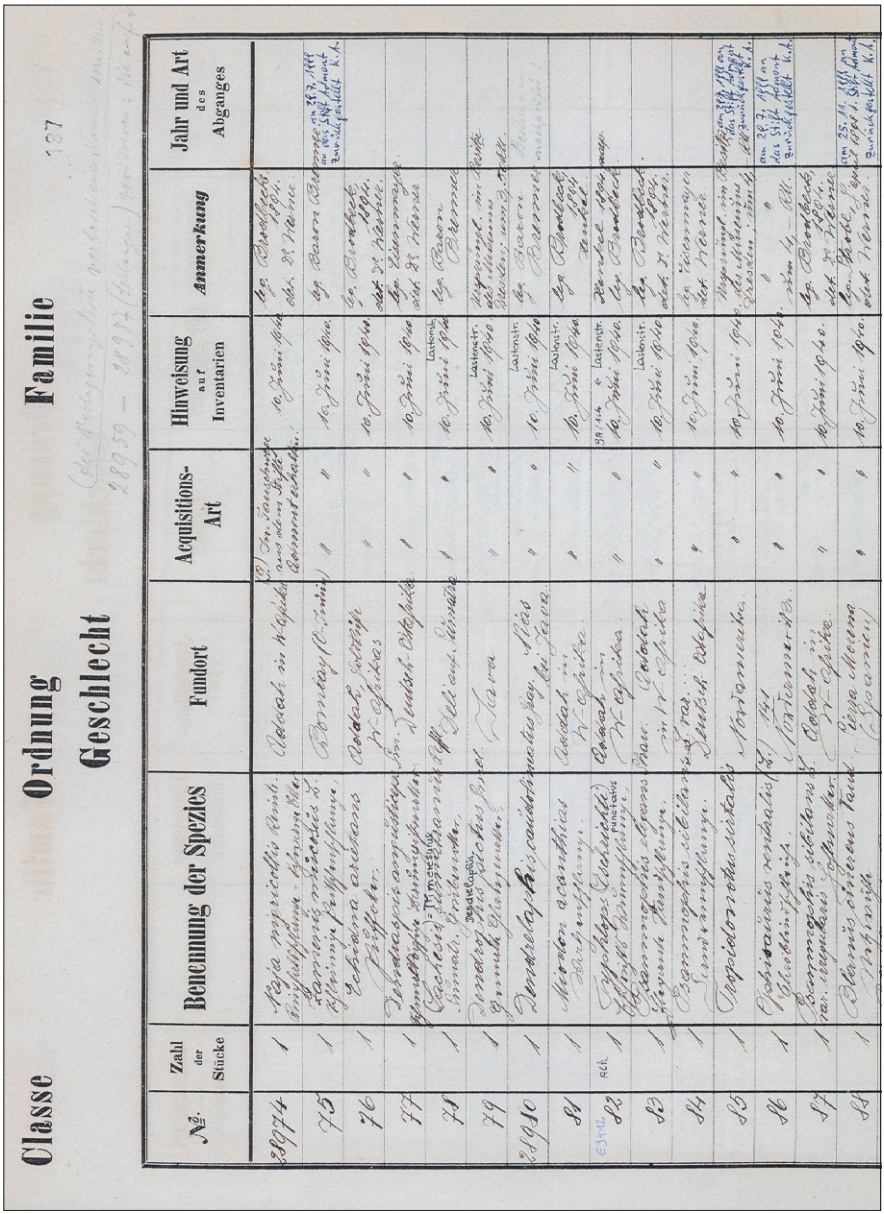
**Vom Menschen** ist vorhanden: Das vollständige Skelet eines Soldaten in einem separaten Glaskasten (don. P. Prior Othmar Berger); ferner durch Kauf von der Firma Frd in Prag 3 Modelle in Papiermaché: 1 Auge, zehnfach vergrößert (28 K); 1 Gehörorgan, zehnfach vergrößert (28 K); 1 Kehlkopf in natürl. Größe (14 K); endlich 3 wirkliche innere Gehörorgane (don. Dr. Pupovac in Wien).

## 1. Ordn. Simiae, Affen.

1. Gorilla Gina = Troglodytes *Gorilla*. Gypsabguß eines Schädels (Schlüter, 7·5 Mark); eine Büste in Lebensgröße, Hand- und Fuß-Abguß eines erwachsenen Ex. (Mus. Dresd.).
2. Pithecus Satyrus (L), *Orang-Utang, Waldmensch*. Aus Borneo 1 fast erwachsenes Ex. (Schlüter, 80 Mk).
3. Cynocephalus Sphinx (L), *Gemeiner Pavian*. Vom Zambesi (Südafrica), 1 juv. (Holub, 60 K, em. Abt Caj.).
4. Cyn. Hamadryas (L), *Mantelpavian, Perückenaffe*. Abyssinien; aus einer Menagerie, adult. (28 K, em. Custos).
5. Inuus nemestrinus (L), *Schweinsaffe*. Aus Sumatra 1 Kopfskelet (Tausch).
6. Semnopithecus comatus Desm. = siamensis Müll. *Siamesischer Schlankaffe*. Aus Siam 1♀ und aus Nias bei Sumatra 1♂ (Brenner).
7. Semn. entellus (L) F. C. *„Hulmann"*. Aus Dschami in Ostindien 1♀ (Brenner).
8. Cercopithecus sabaeus L, *Grüne Meerkatze*. Vom Senegal (Westafrica) 1 adult. (Schlüter, 21 Mk).
9. Cerc. Callitrichus Geoffr., *Schönhaarige Meerkatze*. Aus Africa 1 Ex. (Mus. Dresd.).
10. Hapale Jacchus L., *Weissohriges Seidenäffchen*. Aus Süd-America 1 Ex. (Tausch).

1*

*Abb. 2*: Auszüge aus „Das Naturhistorische Museum der Benediktiner-Abtei Admont in Steiermark" (Strobl 1906) mit handschriftlichen Anmerkungen Hans Kiefers und Pater Gabriel Strobls. Foto: N. Lackner.



Classe Ordnung Familie

Geschlecht

| № | Zahl der Stücke | Benennung der Spezies | Fundort | Acquisitions-Art | Hinweisung auf Inventarien | Anmerkung | Jahr und Art des Abganges |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 28974 | 1 | Raja miraletus Linné. | Admont in Steiermark | (8) Durch Tausch aus dem Stift Admont erhalten | 10. Juni 1940 | Lg. Admont 1940. | |
| 75 | 1 | Zamenis gemonensis Laur. | Bonnigg (Kärnten) | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont 1940. | Tausch am 26. 3. 1941 an das Stift Admont Zur Restitution K.A. |
| 76 | 1 | Coronella austriaca Laur. | Admont, Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont 1940. | |
| 77 | 1 | Natrix natrix L. var. persica Pall. | Admont in Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont 1940. | |
| 78 | 1 | Natrix tessellata (Laur.) = Tropidonotus tessellatus Laur. | Admont, Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 79 | 1 | Natrix natrix L. var. persica Pall. | Admont, Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 80/81 | 1 | Lacerta agilis L. var. chlorophora Gmel. | Admont, Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 81 | 1 | Anguis fragilis L. var. colchica Nordm. | Admont in Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 82 | 1 ex. | Alytes obstetricans (Laur.) = Bufo obstetricans Laur. | Admont in Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 83 | 1 | Bombina bombina (Linné) | Admont in Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 84 | 1 | Bombina bombina (Linné) var. | Admont Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 85 | 1 | Hyla arborea L. | Admont Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 86 | 1 | Rana temporaria L. | Admont in Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 87 | 1 | Rana esculenta var. ridibunda Pall. | Admont in Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | |
| 88 | 1 | Rana arvalis Nilsson | Admont in Steiermark | " | 10. Juni 1940 | Lg. Admont | Am 25. 11. 1941 an das Stift Admont Zur Restitution K.A. |

*Abb. 3*: Auszug aus dem Inventarbuch der zoologischen Abteilung am Joanneum mit Eintragungen der 1940 im Tausch erhaltenen Admonter Objekte und bereits erfolgten Restitutionen. Foto: N. Lackner.

## 3. Hitlers Standpunkt betreffend die Entnahme von Objekten aus musealen Sammlungen

Die im folgenden Schreiben dargelegte Meinung Hitlers steht in krassem Gegensatz zum Umgang der Nationalsozialisten mit klösterlichen Musealsammlungen. Sie bezieht sich nur auf Sammlungen, die der öffentlichen Hand gehören.

Runderlass des Reichsministers und Chefs der Reichskanzlei RK 21337 A, Dr. Lammers, vom 10.8.1939 betr. Geschenkannahme von Objekten aus Museen und Sammlungen durch führende Persönlichkeiten:

„*Verschiedentlich sind in den letzten Jahren aus besonderem Anlass führende Persönlichkeiten des Staates und der Partei mit Geschenken bedacht worden von nicht nur hohem Sachwert, sondern auch bedeutsamem Kunstwert oder großem historischen und traditionellen oder sonst ideellem Wert, indem diese Geschenke vom Schenker dem Eigentum des Reiches, der Länder, der Gemeinden usw. besonders aus Museen und Sammlungen entnommen wurden. Der Führer ist der Auffassung, dass Museen, Sammlungen und ähnliche Einrichtungen sowie auch einzelne Gegenstände von hohem Kunstwert oder von historischem Wert, die der öffentlichen Hand gehören – wenn auch nicht im streng juristischen Sinne – Eigentum des gesamten deutschen Volkes oder engerer Kreise der Volksgemeinschaft sind und deshalb dem Volk und seinen Teilen unversehrt erhalten bleiben müssen, und zwar möglichst unter Aufbewahrung an den Orten, zu denen sie in sachlicher Beziehung stehen oder an denen sie schon von altersher ruhen. Stücke, die aus Sammlungen oder von einem bestimmten Ort entfernt werden, haben einzeln oder an einem anderen Ort auch nicht mehr den Wert, den sie im Rahmen der Sammlung oder an einem bestimmten Ort haben, zumal vielfach mit der Herausnahme eines Stückes aus einer Sammlung und der Überführung an einen anderen Ort das Charakteristische des betreffenden Stückes verloren geht. Auch Privatsammlungen, soweit sie der Öffentlichkeit zugänglich sind, sind möglichst unversehrt zu erhalten und nicht durch Herausnahme einzelner Stücke in ihrem Wert zu mindern*.“

## 4. Zur Enteignung des Stiftes Admont

Im März 1938 wurden im Zuge der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich deutsche Reichsgesetze in Österreich eingeführt. Es war vorgesehen, dass deutsches Reichsrecht und österreichisches Bundesrecht aneinander anzugleichen seien, jedoch trat österreichisches Recht, welches deutschem Recht entgegenstand, außer Kraft. Im April 1938 wurde das „Gesetz über die Bestellung von kommissarischen Verwaltern und kommissarischen Überwachungspersonen“ verlautbart. Es diente zur Wahrung wichtiger öffentlicher Interessen, diese wurden jedoch nicht näher definiert. Dieses Gesetz ermöglichte es, den Stiften die Verwaltung über ihren Besitz zu entzie-

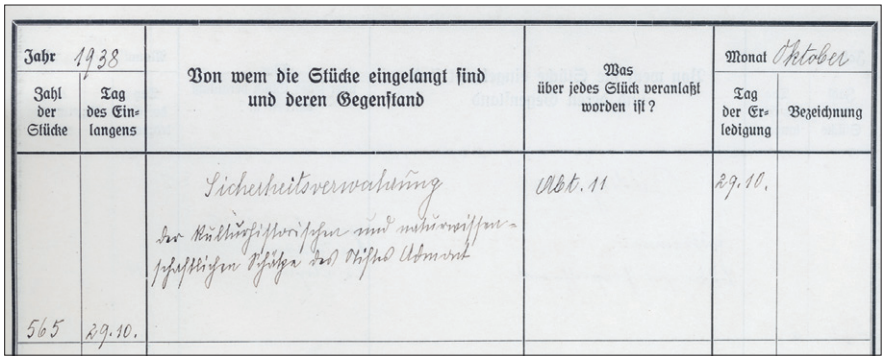
hen. Um völlig über fremdes Vermögen verfügen zu können, wurde im November 1938 die „Verordnung über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens im Lande Österreich“ erlassen. Der Reichsminister des Innern oder die von ihm bestimmten Stellen legten fest, welche Handlungen als volks- und staatsfeindlich anzusehen waren (Sebl 2004).

Das Vermögen des Stiftes Admont wurde zugunsten des Reichsgaues Steiermark eingezogen. SS-Obersturmbannführer Hubert Erhart war zuerst Verwalter und nach Einziehung des Vermögens Treuhänder des Stiftes. „Das Stift Admont wurde in den Abendstunden des 19. Juli 1938 durch die Gestapo unter kommissarische Leitung gestellt. Das Vermögen wurde dann am 9. September 1938 aufgrund Volks- und Staatsfeindlichkeit eingezogen. Am 16. November 1939 verfügte die geheime Staatspolizei Graz in Entsprechung des Erlasses des Reichsstatthalters vom 2. August 1939, dass aufgrund des § 1 der VO über die ‚Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens im Lande Österreich‘ das gesamte bewegliche und unbewegliche, mittelbare und unmittelbare Vermögen des Benediktinerstiftes Admont zu Gunsten des Gaues Steiermark bzw. des Deutschen Reiches eingezogen wird.“ (Sebl 2003: 32). Über diese Vorgänge existiert ein Zeitzeugenbericht des Benediktinermönchs Pater Adalbert Krause (Sebl 2004: 91-101):

> *„Doch die eigentliche Leidenszeit für das Stift begann in den Abendstunden des 18. (19.?) Juli 1938 durch das Erscheinen der Gestapo, welche die kommissarische Leitung des Stiftes an sich riss, von der Stiftsverwaltung sämtliche Schlüssel abverlangte, die Patres stundenlanger quälender Verhöre unterzog, die Offizialen ihrer Ämter enthob, einen Pater und vier Laienbrüder in Haft setzte. Dazu verfügte sie die Schließung und Versiegelung der Stiftsbibliothek, angeblich wegen „Entstaubung“, die Sperrung des Naturhistorischen Museums und der Räume mit den kunsthistorischen Sammlungen…..Der zweite, noch schwerere Schlag erfolgte am 9.9.1938 durch die Beschlagnahme des gesamten Stiftsbesitzes mit dem beweglichen und unbeweglichen, mittelbaren und unmittelbaren Vermögen als „staats- und volksfeindlicher Besitz“. Eine sachlich abgefasste Denkschrift des Abt-Koadjutors mit der Widerlegung aller Gründe der verfügten Aufhebung an die maßgebenden Stellen des Reiches mit der Bitte um Rückgabe des beschlagnahmten Stiftes und Wiedergabe der uralten verbrieften Rechte und Freiheiten, wurde nicht erhört.....Nicht nur, dass die neuen Herren des Stiftes die Patres fortwährend belästigten, unterstand die Stiftsgeistlichkeit bis zu ihrer Ausweisung (Ende 1939) vollständig der Gestapo, die sowohl die Privatpost als auch die amtlich zensurierte oft erst nach Wochen oder überhaupt nicht ausfolgte.....Umso trauriger sollte es aber erst 1939 werden. Immer mehr streckten die Feinde ihre Hände nach den Gütern und Kostbarkeiten des Klosters aus.....Am 19.11.1939, am Festtag der Hl. Elisabeth, Deutschlands Ruhm, erfolgte die vollständige Enteignung des gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögens des Stiftes zu Gunsten des Deutschen Reiches, bzw. des Landes Steiermark. Diese Maßnahme wurde dem H.H. Abt-Koadjutor nur mündlich mitgeteilt.....Außerdem wurde die Ausweisung der im Stifte noch wohnenden Patres verfügt, die bis 1.1.1940 unter Mitnahme der persönlichen Bedarfsge-*

*genstände das Kloster zu verlassen hatten.....Unmittelbar vor dem Frohnleichnamsfest überfielen Schüler der Nationalsozialistischen Heimschule auf Geheiss ihrer Lehrer die herrliche Benediktus-Kapelle im Konventgarten, zertrümmerten die überlebensgroße Sandsteinfigur des Hl. Benedikt, ebenfalls ein Werk Stammels und vergruben die Reste im Boden.....Um Christi Himmelfahrt 1943 erbrach die Admonter - HJ die Gitter zur Prälaten- und Kapitelgruft und trieb mit den Gebeinen der verstorbenen Ordensmitglieder ihr schändlich Spiel..... Auch des Kunsthistorischen Museums bemächtigte sich bereits im Sommer 1938 die kommissarische Leitung und ließ manches Stück daraus verschwinden. Ein großer Teil, besonders die für die Wissenschaft wertvollen Objekte aus der reichen Schmetterlings-, Fliegen- und Käfersammlung, dazu das ganze Herbarium, wanderte im Oktober 1938 in das steirische Landesmuseum Joanneum. Durch unfachmäßige Behandlung der naturhistorischen Objekte und durch das Offenlassen aller Vorhänge in den Museumsräumen, verblassten viele Objekte in den Schaukästen der Fensternähe, sodass viele davon wertlos wurden. So erlitt das einzig dastehende Naturalien-Kabinett, eine Schöpfung echten Benediktiner-Fleisses, manch schwere Einbuße.*"

Beim Wiedereinzug in das Stift im Oktober 1945 schilderte Abt Bonifaz Zölß in einem Zeitungsinterview die Beschlagnahmung des Klosters folgendermaßen: *„Am 19. Juli 1938 erschienen in meiner Wohnung sechs Mann SS und Gestapo und sagten zu mir: Von jetzt an haben Sie hier nichts mehr mitzureden, geben Sie alle Schlüssel her, die Sie haben, sperren Sie die Kassen auf, dann gehen Sie wieder in Ihr Zimmer. Am 9. September 1938 wurden alle Patres in der Forstamtskanzlei eingesperrt und von 10 Uhr vormittags bis 11 Uhr nachts verhört. Nach dem Verhör wurden ein Pater und vier Brüder verhaftet. Die Enteignung erfolgte am 19. September 1939, sie wurde uns nur mündlich mitgeteilt.*" (Zölß 2002: 135).



| Jahr 1938 | | Von wem die Stücke eingelangt sind und deren Gegenstand | Was über jedes Stück veranlaßt worden ist? | Monat Oktober | |
|---|---|---|---|---|---|
| Zahl der Stücke | Tag des Einlangens | | | Tag der Erledigung | Bezeichnung |
| 565 | 29.10. | Sicherheitsverwahrung der kulturhistorischen und naturwissenschaftlichen Schätze des Stiftes Admont | Abt. 11 | 29.10. | |

*Abb. 4*: Auszug aus dem Protokollbuch der Joanneumsdirektion 1938 bezüglich Sicherheitsverwahrung der kulturhistorischen und naturwissenschaftlichen Schätze des Stiftes Admont. Foto: N. Lackner.

## 5. Die Entnahme von zoologischen Sammlungsobjekten aus der Stiftssammlung Admont

An zoologischen Objekten wurden laut Kiefers Liste insgesamt 221 Wirbeltier-Arten in 294 Exemplaren (26 Ex. im Jahr 1938 und 268 Ex. im Jahr 1940) und 562 Laden bzw. Schachteln mit Wirbellosen-Konvoluten (vorwiegend Insekten) entnommen (295 im Jahr 1938 und 267 im Jahr 1940) und an die Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde gebracht.

Seitens des Joanneums gibt es für die Entnahmen 1938 noch relativ ausführliche Auflistungen, die sich allerdings inhaltlich unterscheiden. Der Zugriff 1940 wird in offiziellen Schreiben nur summarisch und mit falscher Angabe der Exemplaranzahl dokumentiert.

### 5.1. An der Entnahme beteiligte Mitarbeiter des Joanneums

Die erste Entnahme von Sammlungsmaterial aus dem Stift Admont erfolgte durch Prof. Walter Schmid (Leiter des Museums für Vor- und Frühgeschichte mit Münzkabinett) und Regierungsrat Karl Garzarolli (Leiter der Landesbildergalerie) am 21.10.1938, der zweite Zugriff erfolgte durch Kustos Dr. Adolf Meixner (Leiter der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde) und Präparator Guido Haine (Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde) zwischen 7. und 9.6.1940.

### 5.2. Zur Entnahme im Jahr 1938

Sie erfolgte zu einer Zeit, als das Stift bereits unter kommissarischer Verwaltung stand, aber noch nicht endgültig enteignet war.

Brief des Sekretärs des Joanneums, Wilfried Teppner, an die Abteilungsvorstände vom 29.10.1938: „*Alle Vorstände, die von den Stiften St. Lambrecht und Admont Kunstgegenstände, Bilder, naturwissenschaftliche Objekte usw. in Sicherheitsverwahrung übernommen haben, legen sofort ein genaues Verzeichnis dieser Gegenstände an und schicken dies an das Sekretariat mit einer kurzen aber wohlbegründeten Eingabe, warum diese Gegenstände in Graz bleiben sollten. Die Begründung kann in der Weise erfolgen, dass dargelegt wird, dass bestimmte Gegenstände für die Darstellung naturwissenschaftlich wichtiger Reihen oder kulturgeschichtlich wichtiger Reihen, Entwicklungsreihen, im Landesmuseum bisher fehlten und daher hier unerlässlich notwendig sind, oder dass sie einer unerlässlich notwendigen, fachmännischen Betreuung, Beobachtung, Konservierung wegen usw. in Graz verbleiben müssen, um sie zu erhalten usw.....Wir leben im nationalsozialistischen Staate und es muss absolute Ordnung und Pünktlichkeit herrschen.*“

Brief von Meixner an Kiefer vom 31.10.1938: „*Sie werden erstaunt gewesen sein, dass ich im Katalog der Stiftssammlung soviel Wirbeltiere als erwünscht angestrichen habe; ich hatte zur Auswahl nur eine Frist von 1 1\2 Stunden und war über die Zukunft der Stiftssammlung falsch unterrichtet: so hieß es hier, dass die Stifts-Schule vollständig aufgelassen und das Gebäude als Kaserne verwendet werden würde. Da hielt ich es für das beste, alles Brauchbare sicherzustellen und später das Überzählige an Schulen abzugeben*."

Die Entnahmen im Jahr 1938 werden in den untenstehenden Dokumenten aufgelistet. Die paläontologischen und mineralogischen Objekte gingen an die entsprechenden Abteilungen des Joanneums. Es fällt auf, dass die entnommenen Präparate bezüglich Anzahl und Arten unterschiedlich aufgelistet werden.

Das erste Verzeichnis ist von Karl Garzarolli und Hubert Erhart unterzeichnet, 21.10.1938, für die richtige Abschrift: Admont, 20.1.1947, gez. Sutternig, für die Richtigkeit der Abschrift: Lebis-Bauer mit Stempel der Finanzlandesdirektion Graz. Dasselbe Verzeichnis gibt es in einem zweiten Exemplar mit dem zusätzlichen Vermerk „Für die Richtigkeit der Abschrift, Admont, 21.2.1946, Pater Ambros Löffler".

*Verzeichnis der an das Steiermärkische Landesmuseum „Joanneum" übersandten naturwissenschaftlichen Objekte*

*Kopfskelett eines Tigers, Rhinoceros bicornis (Hörner auf schwarz polierter Holzplatte), diverse Hirschkugeln (Bezoarsteine) und zwei Hirschkriegel aus dem Jahr 1748, Walfischbarte (8 m lang), Edelhirschgeweih, Rentiergeweih, Elentier (Elch)-Skelettkopf (Vierender), div. Knochen und Zähne von Höhlenbären, Backenzahn von einem Mammut aus dem Diluvium, Mastodon longirostris Kaup. (Zähne und Knochen), Elaphus fossilis (cylindr. Geweihstück aus dem Aluorum), Pelaeomeryse sp. aus der Braunkohle von Thurnau bei Aflenz (4 Backenzähne), Ichthyosaurus platiodon (div. Knochen und Andrücke), Archegosaurus deheenii (Bruchstück aus dem Toneisensteinlager von Saarbrücken), Ectopistes migratorius L. (Wandertaube aus Nordamerika, sehr selten), Trichoparadisea giulielmi (Kaiser Wilhelms Paradiesvogel, sehr selten), Schlegelia wilsoni, Semioptera wallacei, Aquila chrysaetos Pall. (Steinadler) vom Admonter Reichenstein und eine Elchschaufel aus den Admonter Mooren, Polydaedalus capensis (über 1 m lang), Kiste mit allen vorhandenen Petrefacten (enthält auch den Ichthyosaurus), 3 Kisten mit div. Versteinerungen und Pflanzenabdrücken, Kiste mit div. Knochen von Höhlenbären, 7 Kisten mit Land- und See-Conchylien, Kiste mit Meermuscheln, dieselbe enthält auch 52 Stück diverse Mineralien meist steirischer Fundorte und Belegstücke zum geognostischen Durchschnitt des steirischen Erzberges nebst Zeichnung, ferner eine prachtvolle Cionetstufe aus Aigen bei Admont, Kiste mit 25 großen Laden mit Glasdeckel, enthält die Großschmetterlinge Steiermarks (Sammlung Kiefer-Schieferer), hiezu ein Schrank, extra verpackt, Kiste mit 20 polit. Laden mit Glasdeckel, enthält den Schluss der Großschmetterlingssammlung Steiermarks (14 Laden) ferner 2 leere Laden und 4 Laden mit exotischen Käfern, hiezu ein Schrank extra verpackt (Katalog liegt der Sammlung bei), Kiste Mikrolepidopterenfauna von Steiermark (Kiefer-Schieferer), 11 Laden mit Glasdeckel und 12 Kartons der Hymeno-*

*pterensammlung (Katalog liegt der Sammlung bei), 3 Kisten mit 98 Kartons Dipteren, darunter 12 Kartons Cicaden, Spinnentiere, Asseln, Tausendfüßler etc. und 6 Doppelbuchschachteln mit Dipteren-Typen, 2 Kisten mit zusammen 30 Laden mit Glasdeckel der Dipterensammlung, hiezu zwei passende Schränke aus Zirbenkiefer, extra verpackt (2 Handkataloge über die Fliegensammlung werden beigelegt), Kiste mit exotischen Schmetterlingen in 26 Laden mit Glasdeckel (diese 26 Laden bitten wir, zurücksenden zu wollen, da selbe zu großen Muschelschränken gehören!), Kiste enthaltend die Restbestände der Dipteren (2 Laden mit Glas), ferner 3 polierte Laden aus Hartholz mit Glas mit exot. Tagfaltern (diese 3 Laden werden zurückerbeten!), dann Hymenopteren 4 Doppelschachteln, 3 Schachteln mit Glasdeckel, 5 kleine Buchschachteln, 10 Kartons und 6 neue große Kartons enthaltend die Flora styriaca exsiccata von Hajek, Elefantenkopfskelett, ungarischer 16 Ender mit geschnitztem Kopf und Platte, 17. Jh., Oberzeiring.*

Im zweiten, vom Joanneum stammenden Dokument werden die entnommenen Objekte zwar als „in Verwahrung genommen" bezeichnet, sie waren aber sichtlich zur Inventarisierung am Joanneum vorgesehen, wie die handschriftlich angefügten, teilweise noch unvollständigen Inventarnummern (z.B. T 29349, T 29) beweisen:

Schreiben der Abteilung Tier- und Pflanzenkunde Joanneum an die Landeshauptmannschaft Steiermark, Abt. 11. Beschlagnahmte Kunstwerke, Registrierung. Verzeichnis I und II über die aus dem Stifte Admont zur Verwahrung übernommenen Sammlungsgegenstände aus dem Tier- und Pflanzenreich. 10.11.1938, gezeichnet Adolf Meixner.

*„In der Anlage überreiche ich:*

*1) Das Verzeichnis I., enthaltend die aus dem Stifte Admont zur Verwahrung übernommenen Sammlungsgegenstände aus dem Tier- und Pflanzenreich;*

*2) Das Verzeichnis II., enthaltend die aus dem Stifte Admont zur Übernahme an das Landesmuseum ausgewählten, jedoch in Admont zurückgelassenen Sammlungsgegenstände aus dem Tier- und Pflanzenreich*

*Die in einer Ausfertigung des Verzeichnisses I mit Blaustift angezeichneten Stücke sind in der Schausammlung der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde ausgestellt und durch die unverändert belassenen Admonter Etiketten kenntlich. Bereits bei der Verpackung und Überführung der naturwissenschaftlichen Sammlungsgegenstände wurde eine enge Auswahl getroffen, so dass nur jene in Verwahrung genommen wurden, die für das Landesmuseum von besonderem wissenschaftlichem Wert sind. Am wenigsten trifft dies bei den Punkten 1) und 10) des Verzeichnisses I zu. Alle anderen Punkte, also 2) bis 9) sind daher mit Rotstift als notwendige Erwerbungen gekennzeichnet. Ebenso notwendig ist die Erwerbung bzw. Rückerwerbung der in Verzeichnis II verzeichneten, aus Mangel an Verpackungsraum vorläufig in Admont zurückgelassenen Sammlungsgegenstände.*

*Im Folgenden lege ich die Begründung zu den einzelnen Punkten vor:*

*Zu Punkt 1 (Verz. I): die zur Verwahrung erhaltenen 20 Glaskästchen exotischer Schmetterlinge sind nur ein Bruchstück der großen Exotensammlung des Stiftes Admont. Sie stellen zwar einen erheblichen Geldwert dar, sind jedoch für unsere Abteilung nicht unbedingt nötig, da es nicht das Ziel eines Landesmuseums sein kann, von der überseeischen Tierwelt große Studiensammlungen anzulegen. Eine Auswahl von Familien- und Gattungsvertretern muss genügen.*
*Zu Punkt 2 (Verz. I): Diese Sammlungen enthalten die Belegstücke zu den Veröffentlichungen H. Kiefers „Die Makrolepidopterenfauna des steirischen Ennstales (1908-13)“ und M. Schieferers „Die Lepidopterenfauna Steiermarks (1912/13)“ und sind von wissenschaftlichem Wert für den Spezialforscher. Dagegen wurde eine Schau- und Lehrsammlung heimischer Schmetterlinge in Admont belassen.*
*Zu Punkt 3 (Verz. I): Diese umfangreiche Sammlung enthält die Belegstücke G. Strobls zu seiner Veröffentlichung „Die Dipteren von Steiermark (Graz 1895-1910) mit zahlreichen „Typen“ seiner Neubeschreibungen. Für das Steiermärkische Landesmuseum von größtem Wert! Eine Lehrsammlung von Mücken und Fliegen verblieb dagegen in Admont.*
*Zu Punkt 4 (Verz. I): Diese Sammlung enthält die Belegstücke zu der Veröffentlichung G. Strobls „Ichneumoniden Steiermarks“ (Graz 1901-1904) und zahlreiche „Typen“. Für das steiermärkische Landesmuseum wäre es von größter Bedeutung, nicht allein die bereits in Verwahrung genommenen Nachträge, sondern auch die noch in Admont stehende Hauptsammlung (Verz. II,1) in dauernde Verwaltung zu übernehmen, da sie eine reine Studiensammlung für Spezialisten ist. Eine ausreichende Lehrsammlung von Hautflüglern würde auch dann in Admont verbleiben.*
*Zu Punkt 5 (Verz. I): Diese Sammlung enthält die Belegstücke zu der Veröffentlichung G. Strobls „Steirische Hemipteren“ (Graz 1900). Für das steiermärkische Landesmuseum wäre es von großem Wert, nicht allein die bereits in Verwahrung genommenen Nachträge, sondern auch die noch in Admont stehende Hauptsammlung (Verz. II,1) der Schnabelkerfe in dauernde Verwaltung zu übernehmen, da sie ebenfalls eine reine Forschungssammlung ist. Eine ausreichende Lehrsammlung von Wanzen, Zikaden und Pflanzenläusen verbliebe auch dann noch in Admont.*
*Zu Punkt 6 bis 8 (Verz. I): Diese drei kleinen Sammlungen G. Strobls sind ebenfalls reine Studiensammlungen und enthalten für uns wissenschaftlich wertvolle Fundortbelege. In der Admonter Lehrsammlung verbleiben diese Gliederfüßerklassen gleichwohl noch vertreten.*
*Zu Punkt 9 (Verz. I): Aus der großen, noch Tausende zählenden Wirbeltier-Sammlung des Stiftes Admont wurden nur die verzeichneten 8 Stücke in Verwahrung übernommen. Es handelt sich dabei um für unsere Naturschutzpropaganda wichtige Belegstükke durch übermäßige Verfolgung von Ausrottung bedrohter Tierarten, die uns bisher fehlten und die heute schwer beschafft werden können. Von Paradiesvögeln und Steinadler verblieben überdies weitere Stücke in Admont.*
*Zu Punkt 10 (Verz.I): Das von Admont in Verwahrung erhaltene Herbarium ist ein sehr gut angelegtes Lehr-Herbar. Es wäre für das Museum, wenn einmal die nötigen*

*Wandflächen für seine Ausstellung zur Verfügung stehen werden, brauchbar, doch nicht unbedingt nötig.*
*Zu Punkt C (Verz. II): Aus Mangel an Verpackungsmaterial und –raum wurde auch die Sammlung der Netzflügler und Libellen nicht nach Graz überführt. Sie ist jedoch als Fundgrube steirischer Vorkommen aus dieser Insektenordnung sowie als Belegsammlung zu der Veröffentlichung G. Strobls „Neuropteroiden (Netzflügler) Steiermarks“ (1906) für unser Landesmuseum ebenso wichtig, wie die unter Punkt 3) bis 5) genannten Sammlungen. Auch von Netzflüglern und Wasserjungfern verbliebe noch eine Lehrsammlung in Admont.*
*Zu Punkt D (Verz. II): Leider konnte das Stopfpräparat eines Luchses bei der Überführung der übrigen Präparate nicht mitgenommen werden. Dieses Präparat war ursprünglich Eigentum des steierm. Landesmuseums und wurde von meinem Vorgänger, als er ein schöneres aus Galizien erhielt, an das Stift Admont geschenkweise überlassen. Er wusste offenbar nicht, welchen ideellen Wert dieses Stück gerade für das steierm. Landesmuseum hatte, weil die ursprüngliche Etikette verlorengegangen war. Dieser Luchs ist ohne Zweifel das letzte 1864 erlegte steirische Stück dieser Tierart. Aus diesem Grund erscheint eine Rückstellung an das steierm. Landesmuseum gerechtfertigt und dringend erwünscht.*
*Zu Punkt E (Verz. II): Dieses Herbar, viele steirische Fundortbelege von G. Strobl gesammelter Pflanzen enthaltend, ist dagegen für Lehrzwecke nicht geeignet und entbehrlich, da ja daneben ein großes Schau- und Lehr-Herbarium vorhanden ist, zu dem noch das unter Punkt 10 (Verz. I) genannte Material gehört.*
*Mein Antrag geht also dahin, die in Verzeichnis I mit Rotstift angemerkten Gegenstände für das steierm. Landesmuseum zu behalten, die daselbst unter Punkt 1) und 10) genannten (vorläufig in Verwahrung genommenen) dem Stift Admont zurückzustellen, hingegen von diesem noch die in Verz. II angeführten Sammlungsgegenstände für das steierm. Landesmuseum anzufordern. Alle von mir zur dauernden Erwerbung empfohlenen Gegenstände haben ausschließlich Bedeutung für den Forscher und für die Kenntnis der steirischen Tier- und Pflanzenwelt. Für Schau- und Lehrzwecke kommen sie nicht in Betracht. Der langjährige Konservator der naturwissenschaftlichen Stiftssammlungen in Admont, Oberlehrer H. Kiefer, schreibt darüber selbst in seinem Brief vom 5. Nov. 1938: „…..sie sind für das hiesige Museum, welches hauptsächlich Anschauungsobjekte für den Unterricht bieten soll, vollkommen entbehrlich, weil sie die streng wissenschaftliche Forscherarbeit Strobls aufweisen und Besuchern und Studenten bisher nie gezeigt wurden. Die riesige Schausammlung Insekten aller Ordnungen bietet ja ohnehin mehr als das Wiener Nat. Museum. Ebenso steht es auch mit den botanischen Sammlungen, welche die Belege zu den wissenschaftlichen Arbeiten Strobls bilden und eine ganz enorme Arbeitsleistung darstellen.“*
*Verzeichnis I: Die aus dem Stifte Admont zur Verwahrung übernommenen Sammlungsgegenstände aus dem Tier- und Pflanzenreich.*
*1) 29 Glaskästchen exotische Schmetterlinge (1888 Tagfalter, Schwärmer und Spinner). Die übrigen Teile dieser Sammlung blieben in Admont. T 2935.*

*2) (rot markiert) Sammlung steirischer Schmetterlinge von H. Kiefer und M. Schieferer (45 Kästen Großschmetterlinge, 10 Kästen Kleinschmetterlinge) T 29*
*3) (rot markiert) Eine Sammlung europäischer Zweiflügler (Mücken und Fliegen) von G. Strobl (125 Kästen) T 29348*
*4) (rot markiert) Aus einer Sammlung der Hautflügler (Wespen, Bienen, Ameisen) von G. Strobl (29 Kästen) Diese enthalten jedoch nur die Nachträge, die Hauptsammlung steht noch in Admont. T 29349*
*5) (rot markiert) Aus einer Sammlung der Schnabelkerfe (Wanzen, Zikaden, Schnabelkerfe) von G. Strobl. In Verwahrung wurden übernommen: 6 Pappkästchen, diese enthalten nur Nachträge an Zikaden und Pflanzenläusen. Die Hauptsammlung steht noch in Admont. T 2935.*
*6) (rot markiert) Eine Sammlung von Tausendfüßern von G. Strobl (4 Kästen). Enthält auch andere Gliederfüßer. T 29*
*7) (rot markiert) Eine Sammlung von Milben von G. Strobl (1 Kasten). Enthält auch Insektenlarven. T 29*
*8) (rot markiert) Eine Sammlung von Asseln von G. Strobl (1 Kasten). Enthält auch Krabben. T 29*
*9) (rot markiert) Wirbeltier-Trockenpräparate: 1 Elefantenschildkröte (handschriftl. Anmerkung: irrig! Stammt nicht aus der Admonter Sammlung, sondern aus Lehrmittelzentrum Graz, nachträglich durch Kiefer festgestellt), 1 Nilwaran T, 1 Wandertaube T 29346, 3 verschiedene Paradiesvögel T 29343 - T 29345, 1 Steinadler T, 1 Barte vom Grönlandwal T*
*10) Ein Herbarium von Blütenpflanzen, enthält 288 Spannblätter, untergebracht in 6 Buchmappen mit dem unzutreffenden Aufdruck „Hayek, Flora stir. exsiccata“*
*11) 7 Kisten Conchylien T*
*Verzeichnis II: Die aus den Sammlungen des Stiftes Admont zur Übernahme in die Verwaltung des Joanneums ausgewählten, jedoch noch in Admont stehenden Gegenstände aus dem Tier- und Pflanzenreich.*
*A) Sammlung Hautflügler von G. Strobl (33 Kästen)*
*B) Sammlung Schnabelkerfe von G. Strobl (20 Kästen)*
*C) Sammlung Netzflügler und Trugnetzflügler (Wasserjungfern) von G. Strobl (10 Kästen)*
*D) 1 Stopfpräparat eines Luchses, „ehemals Eigentum des Landesmuseums, aus Irrtum dem Stifte Admont geschenkweise überlassen.“*
*E) Ein von G. Strobl angelegtes, in einem großen Schrank und mehreren Buchkästen untergebrachtes rein wissenschaftliches Herbarium.*

Zusätzlich gibt es zu den Entnahmen im Jahr 1938 noch folgende, stark gekürzte Aufstellung, die höchstwahrscheinlich von Adolf Meixner verfasst wurde:

*Verzeichnis der aus den Sammlungen des Stiftes Admont zur Verwahrung übernommenen Gegenstände aus dem Tier- und Pflanzenreich, 17.10.1939, ohne Adressat und Unterschrift*

*1) 7 Wirbeltierpräparate u. zw.: 1 Nilvaran, 1 Wandertaube, 3 Paradiesvögel, 1 Steinadler, 1 Walbarte*
*2) Eine Konchyliensammlung in 7 Kisten*
*3) Eine (unvollständige) Sammlung exotischer Schmetterlinge in 20 Glaskästchen*
*4) Eine Sammlung steirischer Schmetterlinge in 2 Schränken (mit 45 Laden) und 10 Glaskästchen*
*5) Eine Sammlung europäischer Fliegen und Mücken in 2 Schränkchen (mit 32 Laden) und 98 Kästchen*
*6) Eine (unvollständige) Sammlung von Hautflüglern (Wespen, Bienen, Ameisen) in 20 Kästchen*
*7) Eine (unvollständige) Sammlung von Zikaden und Pflanzenläusen in 6 Kästchen*
*8) Eine Sammlung von Tausendfüßern, Milben und Asseln in 6 Kästchen*
*9) Ein Herbarium von Blütenpflanzen, 288 Spannblätter in 6 Buchmappen*

Laut der Entnahmeliste Kiefers wurden der Stiftssammlung 1938 folgende 26 Wirbeltierpräparate entnommen und an die Abteilung Tier- und Pflanzenkunde gebracht: Kopfskelett eines Tigers, Doppelnashorn (2 Hörner auf polierter Holzplatte), Walfisch-Barte, Geweih eines Edelhirsches, zwei Hirschkriegel, 13 Bezoarsteine, Geweih eines Rentieres, Warzenschwein, Paradieselster, Kaiser Wilhelm Paradiesvogel, Wandertaube, *Schlegelia wilsoni* (Paradiesvogel), *Semioptera wallacei* (Paradiesvogel). Die Wirbeltierpräparate und Sammlungen wirbelloser Tiere wurden teilweise inventarisiert. Mit der Inventarisierung gingen die Objekte in den Sammlungsbestand der Abteilung über. Es war also bei diesen Präparaten von Anfang an nicht vorgesehen, sie jemals zu restituieren. Das ist angesichts der Tatsache, dass 1938 die Objekte lediglich „zur Verwahrung" übernommen wurden, bemerkenswert.

## 5.3. Die Haltung Hans Kiefers zu den Überstellungen von Sammlungsmaterial des Stiftes Admont an das Joanneum und seine Beziehungen zur Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde

Das Museum des Stiftes Admont wurde im Zuge der Beschlagnahmung 1938 gesperrt und der damalige Kustos, Hans Kiefer, verlor zwischenzeitlich seine Funktion. Wahrscheinlich aus Sorge, auf die wissenschaftlichen Sammlungen, die auch seine eigenen Aufsammlungen enthielten, nicht mehr zugreifen zu können und der bestehenden Gefahr von Vandalenakten an der Sammlung durch Nationalsozialisten befürwortete er die Überstellungen von Admonter Sammlungsmaterial an das Joanneum. Zusätzlich schenkte er dem Joanneum seine Sammlung steirischer Schmetterlinge und seine Sammlung steirischer Käfer. In Kiefers Entnahmeliste findet sich beim Punkt „Großschmetterlinge, Kleinschmetterlinge, Fauna styriaca, Sammlung Kiefer-Schieferer, 55 Laden" ein Eintrag Kiefers (wahrscheinlich von 1940) „meine Spende an das Joanne-

um!“ und in roter Schrift (wahrscheinlich im Zuge der Revision 1945) der Vermerk „gegen Rückgabe“. Möglicherweise wollte Kiefer seine Schenkung im Jahr 1945 wieder rückgängig machen und in eine Leihgabe umwandeln. Die gleichen Vermerke sind beim Punkt „Fauna styriaca, steirische Käfersammlung, 16 Doppelbuchschachteln und 9 Laden“ angebracht. Im Brief von Kiefer an Meixner vom 2.12.1940 ist dazu folgendes zu lesen: „*Bezüglich meiner dem Joanneum überlassenen Steir. Schmetterlings- u. Käfersammlung möchte ich wohl dringend ersuchen, dieselbe als solche zu belassen u. zu ergänzen – aber nicht die steir. Stücke (welche ja die Belege zu meinen Arbeiten bilden) in die aufzustellende Schmetterlings- u. Käfersammlung von Mitteleuropa einzureihen. Graz soll eine rein steirische Lokalsammlung, so wie Wien eine eigene Lokalsammlung von N.Österreich besitzt, haben.*“

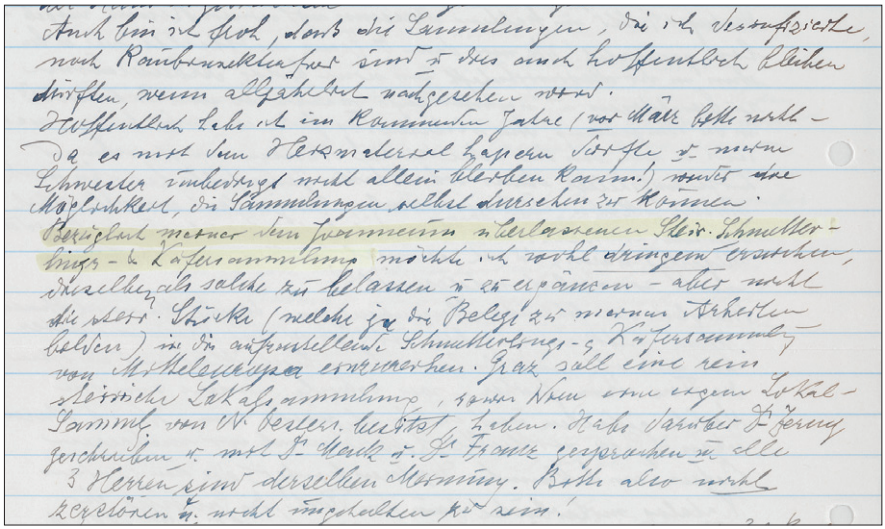


*Abb. 5*: Auszug eines Briefes von Hans Kiefer an Adolf Meixner vom 2.12.1940 betreffend die Schenkung seiner steirischen Schmetterlings- und Käfersammlung. Foto: N. Lackner.

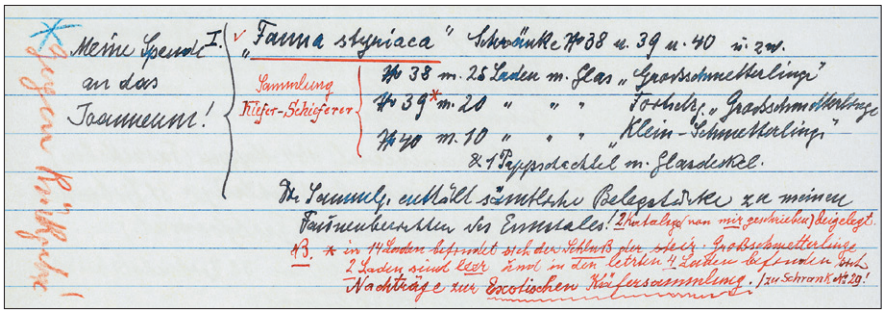


*Abb. 6*: Auszug aus Kiefers Liste mit dem Vermerk „Meine Spende an das Joanneum! Gegen Rückgabe!“ beim Punkt Steirische Schmetterlingssammlung, Sammlung Kiefer-Schieferer. Foto: N. Lackner.

Diese Ausführungen deuten darauf hin, dass beide Sammlungen ursprünglich ein Geschenk waren, ebenso der Brief von Meixner an Kiefer, 31.10.1938: „*Nicht minder willkommen ist uns Ihre reiche Sammlung steirischer Schmetterlinge.....Dass Sie Ihre eigenen, vorzüglich präparierten Aufsammlungen zur Fauna des Ennstales unserem Joanneum zuwendeten, verpflichtet uns zu besonderem Danke.*“ Tatsächlich befindet sich die Sammlung Kiefer wieder im Stift Admont (siehe Kapitel Diskussion). Die Haltung Kiefers zur Überstellung von Sammlungsmaterial des Stiftes Admont an das Joanneum kommt im Briefwechsel zwischen Kiefer und Meixner zum Ausdruck:

Brief von Meixner an Kiefer, 31.10.1938: „*Mit besonderem Danke muss ich vor allem Ihrer Mühewaltung alle Anerkennung zollen, die Sie zum Nutzen der Erhaltung der kostbaren Insektensammlungen für das steirische Landesmuseum auf sich genommen haben; der größte Teil ist bereits ausgepackt.....Sehr dankbar bin ich Ihnen auch für die Auswahl besonders wertvoller Stücke der Wirbeltiersammlung; es sind lauter für uns neue oder doch sehr willkommene Arten!*“

Brief von Kiefer an Meixner, 5.11.1938: „*Schade, dass ich Ihnen die weiteren angekündigten Insektensammlungen jetzt nicht nachliefern kann; sie sind fürs hiesige Museum, welches hauptsächlich Anschauungsobjekte für den Unterricht bieten soll, vollkommen entbehrlich, weil sie die streng wissenschaftliche Forscherarbeit G. Strobls – des Universal-Naturforschers – aufweisen und Besuchern und Studenten bisher nie gezeigt wurden. Die riesige Schausammlung Insekten aller Ordnungen bietet ja ohnehin mehr als das Wiener Nat. Museum! Ebenso steht es auch mit den botanischen Sammlungen, welche die Belege zu den wissenschaftlichen Arbeiten Strobls bilden u. eine ganz enorme Arbeitsleistung darstellen.*“

Brief von Kiefer an Meixner, 23.6.1940: „*Nun ist Freitag abends endlich der ersehnte Möbelwagen angekommen und haben wir im Schweiße unseres Angesichts die Sammlungen verpackt.*“

Meixner bemühte sich ab 1938, eine Anstellung Kiefers als Betreuer der Joanneumssammlungen zu erreichen (Brief an die Landeshauptmannschaft Steiermark, 21.11.1938).

Brief von Meixner an Kiefer, 31.10.1938: „*Da Ihre eigene Schmetterlingssammlung nun in Graz steht, wird es Ihnen vielleicht erwünscht sein, einen Teil des Jahres in Graz zu verbringen, um sie benützen zu können. Prof. Schmid ging gern auf diesen Gedanken ein und hat Ihnen in seinem beigeschlossenen Brief einen unverbindlichen Vorschlag gemacht, den wir, wenn er Ihnen genehm wäre, mit gutem Gewissen der steierm. Landesregierung vorlegen könnten, da Ihre wertvollen Fachkenntnisse für die Insektensammlungen des Landesmuseums einen bedeutenden Gewinn bringen würden*.“

Kiefer wollte zusätzlich auch seine Stellung als Kustos der Admonter Sammlungen wiedererlangen. Brief von Kiefer an Walter Schmid, 5.11.1938: „*Dass mir das Wohl und Wehe des Admonter Naturh. Museums sehr am Herzen liegt, nachdem die Instandsetzung der gänzlich vernachlässigten Insekten-Sammlungen mehrere Jahre anstrengender Arbeit erforderte und sie im jetzigen guten Zustand möglichst lange erhalten bleiben sollen, ist wohl verständlich! Auch war ich mit der Neuordnung der Lepidopteren-Hauptsammlung beschäftigt, die kaum (bei Sperrung des Museums) bis zu den Noctuiden gediehen war u. habe außerdem die Absicht, eine Käferfauna des steir. Ennstales an der Hand meiner im Mu-*

*seum befindlichen Coleopteren-Sammlung zusammenzustellen. Mithin benötige ich unbedingt das Recht (schriftliche Erklärung), während meines hiesigen Aufenthaltes (Mai-Oktober) zur Betreuung der Insekten-Sammlungen und meiner wissenschaftlichen Betätigung im Admonter Museum und die Zusicherung der Belassung meiner Wohnung zu den bisherigen Bedingungen als Äquivalent für meine Tätigkeit.*"

Kiefer bot an, von November bis April in Graz zu bleiben und monatlich mindestens 60 Stunden für die Betreuung der entomologischen Joanneumssammlungen aufzuwenden.

Brief von Kiefer an Meixner, 28.11.1938: „*Ich danke Ihnen sehr für Ihre freundlichen Bemühungen, möchte aber nochmals ersuchen, da ich besonderen Wert darauf lege, meine Wohnung in Admont womöglich zu denselben Bedingungen wie bisher erhalten zu können, mir die Stelle als Kustos, eventuell Konservator des hiesigen Museums zu ermöglichen. Es müsste also mit meiner Bestellung am Joanneum gleichzeitig meine Ernennung zum Kustos beziehungsweise Konservator des Admonter nat. Museums erfolgen, da sonst meine Admonter Wohnung bei der jetzigen Wohnungsnot gefährdet wäre.*"

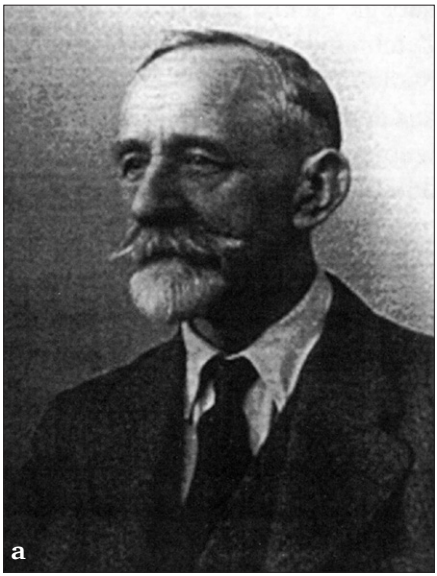
Meixner bezweifelte jedoch, darauf Einfluss nehmen zu können. Brief von Meixner an Kiefer, 18.2.1939: „*Die Erledigung der Eingabe wegen Ihrer weiteren Tätigkeit in Admont wird schwieriger sein, weil die Verhältnisse dort erst geklärt werden müssen. Ob uns vom Joanneum dabei eine wenigstens beratende Stimme zugebilligt wird, weiss ich nicht….. Über das Ausmaß Ihrer Befugnisse in Admont habe ich wohlweislich in meiner Eingabe nichts gesagt, um ja den Eindruck einer unbefugten Einmengung zu vermeiden.*"

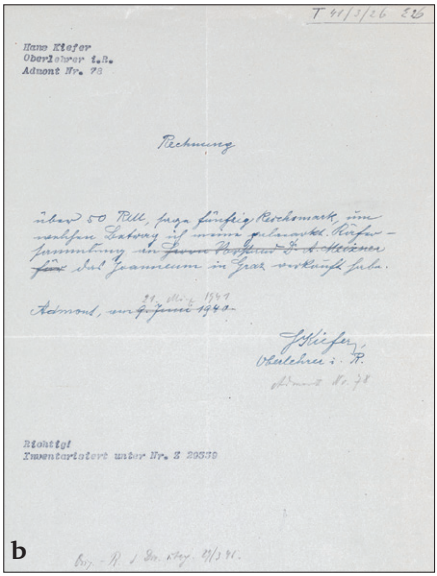
Im Mai 1939 arbeitete Kiefer bereits wieder als Kustos und Konservator an den Stiftssammlungen. Postkarte von Kiefer an Meixner, 26.5.1939: „*Bin schon eifrig mit dem Konservieren der Insektensammlungen beschäftigt.*"

Kiefer bewohnte eine mietzinsfreie Einzimmerwohnung im Stiftshaus Nr. 78, die ihm gegen einen Anerkennungszins von 10.- Schilling (6,66 RM) zur Verfügung gestellt wurde (erwähnt in Brief von Meixner an die Landeshauptmannschaft Steiermark, 8.2.1939).

1939 wurde Kiefer für 4 Monate als wissenschaftliche Hilfskraft am Joanneum beschäftigt, mit einem Monatslohn von 80 Reichsmark (Brief von Meixner an Kiefer, 8.2.1939). Vom 1.10.1941 bis 31.3.1942 wurde er als Vertragsangestellter in den Dienst des Joanneums gestellt, ebenfalls mit einem Monatslohn von 80 Reichsmark (Schreiben der Unterabteilung IId an die Direktion des Joanneums, 23.7.1941). Aus dem Briefwechsel zwischen Kiefer und Meixner ist allerdings ersichtlich, dass die tatsächliche Aufenthaltsdauer Kiefers im Grazer Joanneum jeweils wesentlich kürzer war.

1941 verkaufte Kiefer seine Sammlung paläarktischer Käfer an das Joanneum. Dazu im Brief von Kiefer an Meixner, 23.3.1941: „*Bezüglich der Anweisung des Betrages von 50.- RM für meine Käfersammlung möchte ich bemerken, dass ich an das Museum meine paläarktischen Käfer (exklusive der steirischen, deren Kasteln und D.B. Schachteln mit gedruckten Aufschriftzetteln versehen sind), die sich in meiner Käfersammlung befinden, darunter die an Seltenheiten reiche Caraben-Sammlung, verkauft habe.*". Im selben Brief findet sich folgender Absatz: „*Ich bin wirklich froh, dass Herr Dr. Mecenovic die Konservierung der Admonter Sammlungen vorläufig übernommen hat und ich danke ihm dafür herzlich.*"





Hans Kiefer
Oberlehrer i.R.
Admont Nr. 78

Rechnung

über 50 Pill, pro Stück fünfzig Reichsmark, um welche Sammlung ich meine paläarktische Käfer-Sammlung an das Joanneum in Graz verkauft habe.

Admont, am 21. März 1949

Kiefer
Oberlehrer i. R.
Admont Nr. 78

Richtig!
Inventariiert unter Nr. Z 29339

Abb. 7: (a) Hans Kiefer (1875-1949), Kurator der naturwissenschaftlichen Stiftssammlung Admont 1925-1949. (b) Von Hans Kiefer erstellte Rechnung betreffend den Verkauf seiner Sammlung paläarktischer Käfer an das Joanneum mit Korrekturen von Adolf Meixner, der nicht als Käufer fungierte. Käufer war das Joanneum. Fotos: N. Lackner, Reproduktion aus SEBl 2004 (a), N. Lackner (b).

## 5.4. Die Rolle der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde bei den Zugriffen auf die Admonter Sammlungen

Das Joanneum hatte keinen uneingeschränkten Zugriff auf die klösterlichen Sammlungen, die Entscheidungen wurden von übergeordneten Stellen getroffen. Letztendlich lag die Verfügungsmacht in den Händen Adolf Hitlers. Aus den vorliegenden Schriftstücken geht hervor, dass ein reges Interesse der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde an den Admonter und auch St. Lambrechter Sammlungen bestand. Letzere blieben jedoch auch nach der Enteignung vollständig in St. Lambrecht (Sebl 2004).

Brief von Meixner an Kiefer, 8.2.1939: „*Nach dem Erlasse des Führers hat beschlagnahmtes Gut in dem Gau zu verbleiben, in dem es beschlagnahmt wurde. Dementsprechend hat unser Gauleiter und Landeshauptmann verfügt, dass die in Admont und St. Lambrecht beschlagnahmten Gegenstände in Steiermark zu verbleiben haben. Wo sie endgültig aufbewahrt werden, ob in Graz oder an ihrem bisherigen Standorte, das wird erst von Fall zu Fall nach sachlichen Gesichtspunkten entschieden werden. Ich hoffe, dass das Joanneum die rein wissenschaftlichen Insektensammlungen erhalten wird.*“

Brief Meixners an die Landeshauptmannschaft Steiermark, 20.7.1939, betreffend die geplante Übertragung eines Teils der Naturaliensammlung des Stiftes Admont an

die Lehrsammlung der dortigen höheren Schule: „*Bei einigem sachlichen Verständnis aller Beteiligten wäre es jedoch m.E. nicht schwer, ein Einvernehmen zu erzielen, dahingehend, dass sinnwidrige Zerreissungen vermieden und jeder selbständige, in sich abgeschlossene Teil der Admonter biologischen Sammlungen an dem Orte verwahrt wird, wo er seinem besonderen, schon bei seiner Anlage gegebenen Zwecke – Lehrsammlung, Schausammlung, Forschungsmaterial – am besten zu dienen vermag.*“

Brief von Kiefer an Meixner, 11.10.1939: „*Ich habe fleißig im Museum gearbeitet und öfters mit mit unserem Obersturmbannführer darüber gesprochen. Auch er ist dafür, dass die rein wissenschaftlichen Sammlungen, so die botanischen, dem Joanneum überwiesen werden sollen und hat auch diesbezüglich und über die Eröffnung der Bibliothek und des Museums bei der Gestapo mehrmals angefragt, jedoch bisher ohne Erfolg. Vielleicht wird auch diese Angelegenheit noch zu unserer Zufriedenheit gelöst werden*.“

Brief von Adolf Meixner an seinen Bruder Heinz Meixner, Naturhistorisches Museum Wien, der Interesse an der Strobl'schen Dipterensammlung hatte, 23.1.1939: „*Zur Frage über die Abtretung der Strobl'schen Dipterensammlung kann ich mich nach Rücksprache mit unserem Direktor Dr. Teppner kurz fassen. Stift Admont ist als Deckung für Abgabenrückstände vom Lande Steiermark beschlagnahmt worden; die kostbarsten Sammlungen kamen zur Sicherstellung nach Graz, ins Joanneum. Wir sind dzt. nur Treuhänder und können über kein Stück verfügen. Nach dem Willen unseres Gauleiters und Landeshauptmannes Dr. Uiberreither sollen alle diese Sammlungen zur Gänze im Gaue verbleiben, gemäß dem Erlasse des FÜHRERS, dass alles in der Ostmark beschlagnahmte Gut in jenen Gauen zu verbleiben hat, in denen es beschlagnahmt wurde. Was innerhalb Steiermark mit den einzelnen beschlagnahmten Gegenständen geschieht, ist noch nicht entschieden; jedoch teilte unser Referent Landesrat Dr. Papesch uns in der vorletzten Vorstandssitzung bereits mit, dass das Joanneum nach dem Willen unseres Gauleiters zu einem großen Gaumuseum ausgebaut werden soll, das sowohl als gemeinverständliche Schausammlung wie als wissenschaftliche Studiensammlung – hier liegt der große Unterschied gegenüber den Wünschen „Johann II.“! – sich vornehmlich (aber nicht engherzig) auf das dem Gau Steiermark Eigentümliche zu beschränken haben wird, hier aber möglichste Vollständigkeit anstreben soll. Ein Antrag, die Strobl'sche Dipterensammlung oder Teile derselben an das Museum eines anderen Gaues abzugeben, kommt daher für uns nicht in Frage.*“

Erlass des Ministeriums für innere und kulturelle Angelegenheiten, 7.1.1040 (Zl. IV-4b-356.266/39) betr. beschlagnahmte und sichergestellte Kunstwerke in der Ostmark: „*Alle beschlagnahmten und sichergestellten Kunstwerke aus steirischen Klöstern fallen unter den Verfügungsvorbehalt des Führers und sind bis zu seiner Entscheidung der treuhändischen Verwaltung des Ministers für innere und kulturelle Angelegenheiten unterstellt. Keine vorzeitige Einweisung solcher Kunstgüter! Zuweisungswünsche werden für seinerzeitige Berücksichtigung bzw. Antragstellung in Vormerkung genommen.*“

Zusatz der Joanneumsdirektion: „*Von Naturgegenständen ist im Erlaß keine Rede. Die Vorstände der naturgeschichtlichen Abteilungen können Gedanken zur Begründung des Anspruches des Joanneums auf Kunstwerke der Direktion mitteilen!*“

## 5.5. Der Tausch von Sammlungsobjekten zwischen Joanneum und Stift Admont im Jahr 1940 – ein Tausch zwischen Nationalsozialisten

### Hintergrund des Tauschvorgangs

Auf Weisung der Unterabteilung IIe der Reichsstatthalterei Steiermark sollte in Admont ein Ortsmuseum errichtet werden und die Schule bzw. Oberschule in Admont eine Lehrsammlung erhalten. Das Joanneum hingegen sollte zum großen Gaumuseum ausgebaut werden. Adolf Meixner war von der Unterabteilung IIe der Reichsstatthalterei Steiermark ermächtigt, dafür Objekte aus dem Admonter Bestand auszuwählen, einzelne Stücke gegen Grazer Stücke auszutauschen sowie einmalige Stücke, die im Grazer Joanneum nicht vorhanden sind, nach Graz mitzunehmen. Brief der Direktion des Landesmuseums Joanneum, Dr. Wilfried Teppner an Univ. Prof. Dr. Hans Riehl, Graz, 15.5.1940:

*„Aufgrund der Mitteilungen und Weisungen der Unterabteilung IIe der Reichsstatthalterei Steiermark übermittle ich Ihnen hiemit die Grundlagen, nach denen in Admont die Frage der Sammlungen entgiltig geregelt werden soll.*

*1.) Es wird in Admont grundsätzlich ein Ortsmuseum errichtet, doch müssen Sie an Ort und Stelle mit den dortigen Faktoren die Raumfrage bereinigen, da die derzeitigen Räume geräumt werden müssen.*

*2.) Was die naturhistorischen Sammlungen betrifft, so soll die Schule bzw. Oberschule in Admont eine Schulsammlung erhalten. Außerdem sollen naturhistorische Objekte für das Orts-oder Heimatmuseum zur Verfügung gestellt werden.*

*Es wäre aber zwecklos, die rein wissenschaftlichen Sammlungen, wie etwa die Herbarien oder die große Fliegensammlung, von der bereits Teile in Graz sind, oben der Schule oder dem Heimatmuseum zu geben, denn an keiner Stelle hat sie einen Zweck, sie gehören in das wissenschaftliche Landesinstitut Landesmuseum.....Es muss genau zwischen einer Lehrsammlung für die Schule unterschieden werden, der Schausammlung für das Heimatmuseum und den wissenschaftlichen Sammlungen. Die Schulsammlung und die für das Heimatmuseum wird der mit Ihnen reisende Dr. Meixner, und in seiner Begleitung der Präparator Haine, auswählen bzw. zusammenstellen. Beide Herren werden auftragsgemäß diese beiden Sammlungen in reichem Maße beteilen und, wo es sich als notwendig erweisen sollte, auch von Graz Ergänzungsstücke zur Verfügung stellen. Dort, wo es sich um einmalige Stücke handelt, die im Museum nicht vorhanden sind, sind sie ermächtigt, diese gleich nach Graz mitzunehmen oder in einem Depotraum zur Heimschaffung bereitzustellen. Davon wird nur im beschränkten Rahmen Gebrauch gemacht werden. Dr. Meixner ist auch ermächtigt, einzelne Stücke der Sammlungen gegen Grazer Stücke auszutauschen.*

*3.) Was die kunsthistorischen Stücke anbelangt, so wird zu erwägen sein, welche für eine heimatkundliche Sammlung von Bedeutung sind und welche nicht. In Admont*

*soll kein Raritätenkabinett aufgestellt werden, sondern eine lebensvolle Heimatschau. Jene Stücke, die aufgrund ihres Erhaltungszustandes und ihrer Einmaligkeit einer dauernden Betreuung bedürfen, gehören nach Graz, wo Fachleute und Material für die Sicherung ihrer dauernden Erhaltung zur Verfügung stehen.“*

Schreiben der Joanneums-Direktion, Dr. Wilfried Teppner, an Meixner, 5.6.1940 (irrtümlich mit 1930 datiert!):
*„Aufgrund der Weisungen der Unterabteilung II der Reichsstatthalterei Steiermark sind Sie ermächtigt, im Anschlusse an Ihren und des Univ.Prof. Dr. Riehl im Mai durchgeführten Besuches in Admont nunmehr die Frage der naturhistor. Sammlungen endgiltig zu regeln. Sie haben also die für Schule und Heimatmuseum in Admont bestimmten Grazer Stücke abzugeben, bzw. gegen Admonter Stücke auszutauschen, soferne einige für das Museum in Betracht kommen und die Teile der rein wissenschaftlichen Sammlungen, die für Oberschule und Heimatmuseum in Admont nicht in Betracht kommen, nach Graz zu verbringen. Ihre Tätigkeit hat sich im Rahmen des Berichtes des Prof. Riehl zu bewegen.*
*Ihr Auftrag ist ein dienstlicher und demgemäß auch Ihre Tätigkeit eine dienstliche. Sie sind der von der Reichsstatthalterei entsandte Fachvertreter.*
*N.S.: Gleichzeitig erhalten Sie den Auftrag, die Vogelsammlung in St. Lambrecht zu besichtigen und auf ihren Erhaltungszustand zu überprüfen, damit die Objekte nicht durch Insektenfraß zugrunde gehen.“*

Ab dem Jahr 1940 wurde das Ortsmuseum Admont vom Joanneum aus betreut, wobei Kiefer 9 Monate im Joanneum und 3 Monate in Admont als Sammlungsbetreuer tätig sein sollte (Brief von Meixner an die Reichsstatthalterei Steiermark, UA IIe, Graz, vom 5.6.1940). Reisekosten und Taggelder für anfallende Dienstreisen von Joanneumsmitarbeitern wurden von Obersturmbannführer Erhart bezahlt (Dienstreiseantrag an die Direktion des Joanneums für Guido Haine, 31.7.1940).

Brief von Kiefer an Meixner, 10.8.1940: *„Vorerst herzlichen Dank für Ihren lieben Brief und die schönen Etikettentafeln, die Herr Haine, der nun nach schweißtreibenden Arbeitstagen mit der Konservierung der Sammlungsobjekte fertig geworden ist, recht nett unter den Trophäen angebracht hat.“*

## Die Dokumentation des Tauschvorgangs 1940 seitens des Joanneums

1940 wurden laut Kiefers Liste 268 Wirbeltierpräparate und 267 Laden bzw. Schachteln mit Wirbellosen-Konvoluten, darunter die Insekten- und Molluskensammlungen Pater Gabriel Strobls, von Adolf Meixner und Präparator Guido Haine aus der Stiftssammlung entnommen und an das Joanneum gebracht. Die Übernahme der wissenschaftlichen Insektensammlungen durch das Joanneum war von übergeordneter Stelle genehmigt.

Bezüglich der Wirbeltiere entsprach das Vorgehen aber nicht der Vorgabe der Joanneumsdirektion, von der Erlaubnis der Mitnahme einmaliger Stücke, die im Joanneum nicht vorhanden sind, nur in beschränktem Ausmaß Gebrauch zu machen. Es sollten auch nur einzelne Stücke der Sammlung gegen Grazer Stücke ausgetauscht werden. In offiziellen Schreiben des Joanneums wird die Anzahl der entnommenen Wirbeltierpräparate summarisch mit 110 beziffert, die entnommenen Insekten-Konvolute bleiben teilweise unerwähnt. Von der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde gingen laut Anmerkungen Kiefers im Admonter Museumskatalog 81 Wirbeltierpräparate, darunter viele südamerikanische Vögel, an das Stift Admont. Diese waren, bis auf eine Ausnahme, im Joanneum vor der Abgabe nicht inventarisiert worden. Im Inventarbuch der Abteilung Zoologie sind lediglich 10 Schlangenpräparate mit dem Vermerk „nach Admont abgegeben, 4. Juni 1940“ versehen. Nur eines davon scheint auch im Admonter Museumskatalog als Tauschobjekt vom Joanneum auf. Die tatsächliche Zahl der an das Stift abgegebenen Objekte laut Inventarbuch und Admonter Katalog beträgt somit 90. Von Joanneumsseite werden in offiziellen Schreiben 82 Präparate genannt oder es ist lediglich von einer „stattlichen Anzahl“ die Rede.

Über die im Tausch erhaltenen Admonter Objekte liegen seitens des Joanneums keine detaillierten Auflistungen/Dokumente vor, außer die Eintragungen „im Tauschwege vom Stift Admont erhalten“ im zoologischen Inventarbuch. Es wurden jedoch lediglich 149 Inventarnummern für Admonter Wirbeltierpräparate vergeben, wobei manchmal mehrere oder sogar mehrere Dutzend Objekte (z.B. 59 Kolibris) mit der gleichen Nummer versehen wurden. Die übrigen Wirbeltierpräparate wurden anscheinend ohne Daten- bzw. Herkunftserfassung in den Sammlungsbestand eingegliedert, was ihre Restitution wesentlich erschwert bzw. möglicherweise unmöglich macht. Die an den Objekten angebrachten Strobl'schen Originaletiketten wurden entfernt, teilweise gingen auch die originalen Sockel der Präparate verloren (Brief von Götze an Adlbauer, 7.9.1999). Die Insektensammlungen wurden ebenfalls ohne Erfassung übernommen.

Für den damals abgewickelten Tauschvorgang sind die von Kiefer angefertigte Liste sowie seine Eintragungen im Admonter Sammlungskatalog die wichtigste und teilweise einzige Datenquelle. Die ungenügende Dokumentation der Admonter Tauschobjekte geht auch deutlich aus untenstehendem Schreiben hervor, in dem für die entnommenen Präparate der Antrag auf Einweisung in das Eigentum des steiermärkischen Landesmuseums gestellt wird. Gleichzeitig wird die Unterstellung des Naturhistorischen Museums Admont unter die Direktion des Joanneums beantragt. Schreiben „Naturgeschichtliche Sammlungen Admont, Bericht und Anträge“ Verfasser Adolf Meixner, ohne Adressat (Durchschlag), 22.7.1940:

> *„Ein Ortsmuseum für das steirische Ennstal, zugleich Lehrsammlung für die im Westtrakt des Stiftes untergebrachte Oberschule, soll zeigen:*
> *1.) Die wesentlichen im Kreise Liezen vorkommenden Naturerzeugnisse des Bodens, der Pflanzen- und Tierwelt, mit besonderer Berücksichtigung ortsgebundener Funde.*
> *2.) Die wichtigsten und bemerkenswertesten Gegenstände der unbelebten und belebten Natur der Erde, soweit dies im Rahmen des Raumes und der Mittel eines Ortsmuseums möglich ist.*

*Auf zwei, im Auftrage der Reichsstatthalterei Steiermark, Abt. II e, unternommene Dienstreisen haben der Vorstand und der Präparator der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde des Joanneums die Umstellung der alten Stiftssammlung nach diesen Gesichtspunkten im Wesentlichen durchgeführt. Als für ein Ortsmuseum ungeeignet oder überflüssig wurden ausgeschieden und in Verwahrung des Joanneums übernommen:*

*1.) Die rein wissenschaftlichen Privatsammlungen G. Strobls, die in geschlossenen Ladenschränken aufbewahrt und weder für Lehr- noch für Schauzwecke geeignet sind; sie umfassen Insekten, Konchylien und Herbarien (umfangreiche Schausammlungen dieser Gruppen verblieben in Admont).*

*2.) Eine Wachsmodellsammlung von Apfel- und Birnensorten, die für das steirische Ennstal bedeutungslos ist.*

*3.) Aus der Sammlung der Wirbeltiere eine Auswahl von Stopf- und Flüssigkeitspräparaten ausländischer Arten, die der Tiersammlung des Joanneums fehlten, dagegen zum überwiegenden Teil in der Admonter Sammlung in mehreren artgleichen oder artnahen Stücken vorhanden waren.*

*Es wird beantragt, die unter Punkt 1) bis 3) genannten Sammlungsgegenstände, die im Joanneum einer sorgfältigen Reinigung und Entwesung unterzogen werden, in das Eigentum des steiermärk. Landesmuseums Joanneum einzuweisen. Hier finden die unter 1) genannten wissenschaftlichen Sammlungen mit zugehörigen Katalogen und Schrifttum nicht allein eine sachgemäße Aufbewahrung und Pflege, sondern sie stehen auch Fachleuten bequem zum Studium zur Verfügung. Ebenso erfüllen die unter 2) und 3) angeführten Modelle und Präparate im Rahmen der großen Schausammlung der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde, wo sie wesentliche Lücken ausfüllen, in weit höherem Maße ihren Zweck der Belehrung bei Schulführungen und bei Tausenden die Sammlung unentgeltlich besuchenden Volksgenossen.*

*Zugleich mit der Uebernahme der vorgenannten Sammlungsteile wurde aus den Doppelstücken des Joanneums eine stattliche Anzahl von Trocken- und Flüssigkeitspräparaten nach Admont geliefert und in der Sammlung heimischer Tiere ergänzt und die Exotensammlung durch prächtige Schaustücke, bes. wertvolle Großwild-Trophäen, bereichert.*

*Um die Erhaltung der Bestände des Naturhistorischen Ortsmuseums in Admont zu gewährleisten, wird weiterhin beantragt:*

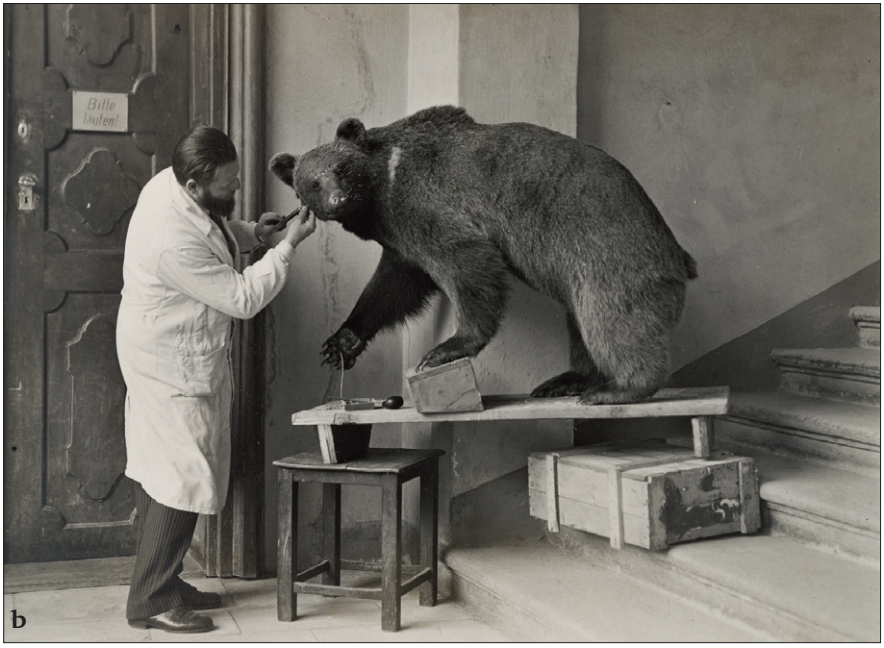
*1.) Seine Unterstellung unter die Direktion des Joanneums.*

*2.) Die Bestellung eines womöglich ortsansässigen Fachmannes im Nebenamt zur Beaufsichtigung und Betreuung, wie sie bereits seit 1925 Oberlehrer i.R. Hans Kiefer durchgeführt hat; zu seiner Unterstützung können fallweise die einschlägigen Fachabteilungen des Joanneums beauftragt werden.*

*3.) Die Wiedereröffnung des Naturhistorischen Museums für den allgemeinen Besuch nach Vollendung der Neuaufstellung."*

Die Entnahme im Jahr 1940 wurde nicht nur nicht dokumentiert, es wurde in offiziellen Schreiben auch behauptet, dass es sich bei den aus der Stiftssammlung Admont entnommenen Wirbeltierpräparaten überwiegend um dort in mehreren Stücken vor-

*Abb. 8*: (a) Dr. Adolf Meixner (1883-1965). Leiter der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde am Joanneum 1920-1945. (b) Guido Haine (1886-?). Ab 1930 als Präparator an der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde am Joanneum. Fotos: N. Lackner, Reproduktion aus aus Mecenovic 1969 (a), Fotoarchiv UMJ Naturkunde/Zoologie (b).



handene Arten handle. In der Liste von Hans Kiefer sind jedoch 111, also fast die Hälfte der Objekte mit dem Zusatz „einmalig im Admonter Museum vorhanden“ versehen. Meixner entnahm die Objekte aus der Stiftssammlung zu einem Zeitpunkt, als der Verwalter und Treuhänder der Sammlung, Obersturmbannführer Hubert Erhart, nicht anwesend war. Brief von Kiefer an Meixner, 27.6.1940: „*Herr O.St.B. Führer Erhart hat mich gestern im Museum aufgesucht, um sich zu überzeugen, was nach dem großen Aderlass noch übrig geblieben ist. Er hatte keine Ahnung, dass Sie die Berechtigung hatten, soviele Objekte fürs Grazer Museum mitzunehmen. Ich erklärte ihm, dass Sie von der Landesregierung dazu ermächtigt waren und eine schriftl. Bewilligung mithatten und zeigte ihm auch die Trophäen und Vögel, sowie den prächtigen Löwen, die Sie uns im Tausch überließen. Er hofft, dass Sie noch verschiedene dem Museum fehlende Säugetiere und Vögel, die Sie sicher in mehreren Exemplaren vorrätig hätten, nachträglich uns als Gegenleistung zukommen lassen werden*.“

Im Auftrag von Obersturmbannführer Erhart forderte Kiefer Meixner mehrmals auf, eine Liste der entnommenen Präparate zu erstellen. Brief Kiefers an Meixner, 27.6.1940: „*Unbedingt fordert er eine Aufstellung der mitgenommenen Objekte u. zw. in zwei Abschriften, eine für ihn, als Ausweis, da er allein (nicht die Gestapo!) für das Museum verantwortlich ist und eine für mich zur Einlage in den neuen Museums-Katalog…..Sollten Sie in Ihrem Verzeichnis – bitte auch die erste Sendung im Vorjahr berücksichtigen zu wollen – etwas vergessen, so könnte ich das an der Hand des Kataloges und unserer eigenen Aufschreibungen leicht ergänzen*.“

Brief Kiefers an Meixner, 10.8.1940: „*Ebenso bitte ich gelegentlich um die noch fehlenden Etikettentafeln und die Liste der gelieferten und der erhaltenen Objekte sowie der Bücher (Separata nur die Zahl), damit Herrn Obersturmbannführer Erhart auch dieser Wunsch erfüllt wird*.“

Nachdem dieser Wunsch von Seiten Meixners nicht erfüllt wurde, erfasste Hans Kiefer selbst, mit Hilfe des Admonter Museumskatalogs, die entnommenen Objekte auf Anordnung von Erhart. Diese Liste übermittelte er an Meixner. Dazu im Brief von Kiefer an Meixner, 2.12.1940: „*Dass Sie mit dem Verzeichnis der entnommenen u. erhaltenen Objekte, welches ich auf Wunsch des O.St.B.F. Erhart anfertigte und mir viel Arbeit machte, zufrieden sind, freut mich, nur bitte ich Sie, mir dieses (von mir verfasste Verz.) mit Ihren Bemerkungen bzw. Ergänzungen nebst 2 Durchschlägen möglichst vor Neujahr rückzusenden, damit ich es Herrn Erhart präsentieren kann. Ich hatte, wie gesagt, viel Arbeit, da ich die ganze Sammlung an der Hand des gedruckten Kataloges durchgehen musste!*“

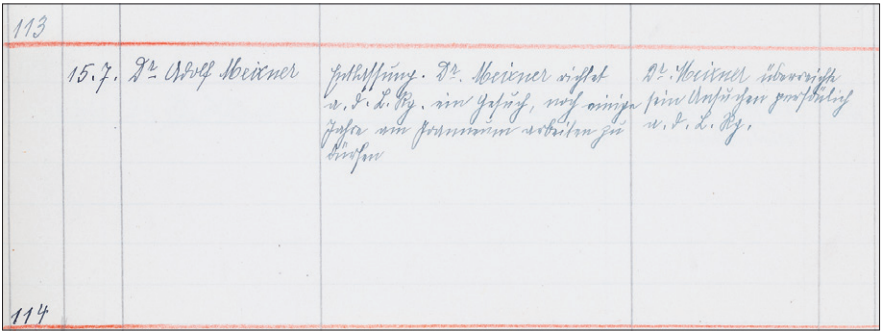
Darauf antwortete Meixner, 21.3.1941: „*Das gewünschte Verzeichnis ist noch immer nicht fertiggestellt; immer wieder kommen unaufschiebbare neue Arbeiten dazwischen*.“

Brief von Kiefer an Meixner, 23.3.1941: „*Indem ich Sie, verehrter Herr Vorstand, noch bitte, mir meine Aufstellung nebst Abschrift der an das Joanneum abgeführten Sammlungen und Objekten ehestens senden zu wollen, begrüße ich Sie und Ihre Herren Mitarbeiter herzlichst und mit Heil Hitler!*“

Auch diesen Wunsch erfüllte Meixner nicht.

## 6. Die Zeit nach 1945 und beginnende Restitutionen

Adolf Meixner wurde 1945 ohne jegliche Bezüge aus dem Dienst am Joanneum entlassen. Nach Meixner leitete Karl Mecenovic die Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde.


113

15.7. Dr. Adolf Meixner

Entlassung. Dr. Meixner richtet a. d. L. Rg. ein Gesuch, noch einige Jahre am Joanneum arbeiten zu dürfen

Dr. Meixner überreicht sein Ansuchen persönlich a. d. L. Rg.

114

*Abb. 9*: Auszug aus dem Protokollbuch der Joanneumsdirektion 1945-1946: 15.7.1945, Dr. Adolf Meixner, Entlassung. Dr. Meixner richtet an die Landesregierung ein Gesuch, noch einige Jahre am Joanneum arbeiten zu dürfen. Dr. Meixner überreichte sein Ansuchen persönlich an die Landesregierung. Foto: N. Lackner.

Ab Mai 1945 befanden sich die entzogenen Güter des Stiftes Admont im Besitz des Landes Steiermark. Im Jahr 1939 war der gesamte Forstbesitz, ein Teil des landwirtschaftlichen Besitzes und der ganze Stiftsgebäudekomplex zugunsten des Reichsgaues Steiermark eingezogen worden. Daher war das Land Steiermark als Eigentümer in den Grundbüchern eingetragen (Zölß 2002, Sebl 2004).

Durch die auf Druck der Westalliierten ab 1946 erlassenen Rückstellungsgesetze wurden die Grundlagen geschaffen, diesen ehemaligen Besitz vom Staat zurückzufordern. Wie aus Zölß 2002 hervorgeht, hatte das Stift Admont allerdings enorme Schwierigkeiten, seine Besitztümer zurückzubekommen. Insgesamt mussten 253 Anträge eingebracht werden, obwohl Pater Bonifaz Zölß detaillierte Listen der beschlagnahmten Güter und Objekte vorlegen konnte. Anträge des Stiftes zur Rückgabe der naturwissenschaftlichen Sammlungen werden in dieser Diplomarbeit nicht erwähnt. Kiefer vermerkte aber 1945 auf seiner Liste der über die in den Jahren 1938 und 1940 erfolgte Entnahmeaktion alle Objekte, die vom Stift zurückgefordert werden mit „rot Unterstrichenes zurück“ und mit „blauer Stern: besonders erwünscht“. Daraus geht hervor, dass das Stift 29 Wirbeltierpräparate, die Landconchyliensammlung, die Sammlung exotischer Käfer mit 86 Laden, die Sammlung paläarktischer Käfer mit 42 Laden, die Sammlung exotischer Tag- und Nachtfalter mit 82 Laden, die Sammlung Neuropteren mit 10 Laden und die Sammlung Dipteren mit 32 Laden und 98 Schachteln zurückforderte.

Die Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde am Joanneum versuchte jedenfalls, eine Belassung der Admonter Objekte am Joanneum zu erreichen. In den untenstehenden

Schreiben kommt dies zum Ausdruck. Schreiben von Dr. Karl Mecenovic an Direktor Hans Kiefer, Admont, 28.1.1946, gezeichnet Mecenovic (Anmerkung der Verfasserin: Zum Schutz vor Bombenangriffen waren 1943 große Teile der zoologischen Sammlungen in die Schlösser Gutenberg an der Raab und Hollenegg bei Deutschlandsberg ausgelagert worden):

„*Von 30.10.1945 bis 24.1.1946 erledigten und beendeten wir die Rücktransporte unserer Sammlungen mit britischer Hilfe…..Alle Admonter Stücke sind nun schon dreimal im Lande herumgefahren worden und die Herbarien wurden mangels an Leuten herzzerreißend verladen, herumgeworfen und gebeutelt, so daß sich der Erhaltungszustand dieser Sammlungen nicht zum Vorteil besserte. Wir alle haben das Kistenschieben, Auf- und Zunageln, Registrieren und Verzeichnisse-Anlegen reichlich und bis zum Überdruße satt bekommen. Nun sollen diese Sammlungen klösterlicher Herkunft, sobald durch Regierungsbeschluss darüber verfügt würde, wieder zurückerstattet werden, was ich bei meinem Rechtsgefühl von Haus aus für Recht fand. Möge der Herrgott, in personam des Hw. Herrn Abtes des Stiftes Admont, mit uns armen Sündern, die wir diesen Raubzug am ersten Tage, wie heute, nie billigten, ein Einsehen haben und den Sammlungsgegenständen, wie uns, diese Marter ersparen!!! Sie werden mich verstehen, wenn ich Sie jetzt inniglich, im Interesse der Erhaltung der ohnehin schon halbtot gefahrenen Kostbarkeiten und auch im eigenen Interesse, bitte, sich inoffiziell beim Hw. Herrn Abte zu erkundigen, inwieweit er auf eine vollständige oder vielleicht nur teilweise Rückgabe Wert legen würde oder ob er vielleicht darauf verzichten wolle und die Sammlungen dem Joanneum, vertraglich natürlich, als Leihgabe oder vielleicht sogar als hochherziges Geschenk überlassen würde? Wie Sie selbst wissen, handelt es sich ja zum Teil um Doubletten, und was die ostindische Vogelcollektion Brenner und die Eidechsen- und Schlangen- Alkoholpräparate anlangt, möchte ich, der wertvollen Ergänzung unserer Schausammlung wegen, nicht gerne darauf verzichten. Als Naturhistoriker und Betreuer der Joanneumssammlung täte mir das Herz weh, müsste ich die Vögel hergeben, die unsere armselige Sammlung erst ein wenig komplettieren. Des Platz- und Personalmangels wegen wäre ich hingegen froh, die Herbarien, sofern sie nicht holzgebunden sind, und die Insekten, mit Ausnahme der Exoten, zurückerstatten zu dürfen. Der Transport unter den primitiven jetzigen Verhältnissen aber, ist allen diesen Sammlungen sehr schädlich! Aus diesem Grunde wäre es mir lieber, alles bliebe hier! Wenn ich über die gestellten Fragen und Wünsche von Ihnen Auskunft erhalten könnte und eine Begegnung in Graz oder Admont in nächster Zeit zu persönlicher Aussprache möglich wäre, würde ich mich sehr freuen. Mit besten Wünschen und ergebenen Grüßen, auch an Ihre werte Frau Schwester, einer angenehmen Nachricht harrend Ihr Mecenovic Karl. NB: Viele ergehende Grüße von Frau Sluiter, Herrn Prof. Petrasch und Herrn Haine!!!*“. Handschriftliche Anfügung: „*Bitte schreiben Sie mir Ihre Meinung, ob ich eventuell schriftlich wie mündlich an den Hw. Abt herantreten soll, oder ob dies zwecklos wäre?*“

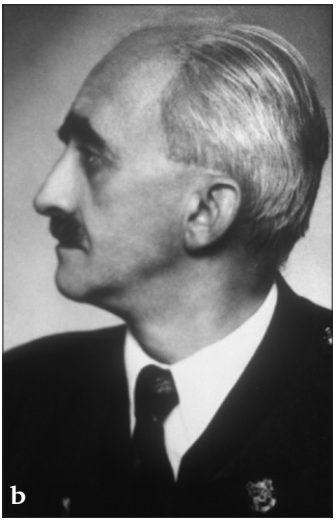



*Abb. 10*: (a) Dr. Karl Mecenovic (1913-2001), Leiter der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde am Joanneum 1945-1970, Leiter der Abteilung Botanik 1971-1978. (b) Dr. Wilfried Teppner (1891-1961), Direktor des Joanneums 1940-1945. Fotos: Fotoarchiv UMJ Naturkunde/Botanik (a), über Prof. Dr. Bernhard Hubmann, Universität Graz (b).

Herbert Franz, der in der von Nationalsozialisten im Stift Admont eingerichteten Bundesanstalt für alpine Landwirtschaft teils leitend tätig war, unterstützte mit einer Stellungnahme das Vorhaben der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde, größere Teile der Admonter Sammlungen behalten zu wollen. Brief von Franz an Mecenovic, 6.11.1947: „*In Gesprächen habe ich Ihnen bereits mehrfach meine Sorge um die Erhaltung der unersetzlichen Sammlungen Pater Strobls zum Ausdruck gebracht. Wenn diese Sammlungen jetzt, wo am Admonter Stift kein Naturwissenschaftler zur Verfügung steht, dem Stifte zurückgegeben werden, dann ist zu befürchten, dass sie hier in kurzer Zeit zu Grunde gehen. Da ich seit Jahren mit der Durcharbeitung der Stroblschen Sammlungen und Arbeiten im Zuge einer eigenen grossen wissenschaftlichen Untersuchung beschäftigt bin, dürfte ich besser als die meisten Fachkollegen über den Wert der Stroblschen Sammlungen und über ihre Bedeutung für die Deutung der vielen von Strobl neubeschriebenen Arten unterrichtet sein. Ich habe daher vor kurzem beim Prior des Stiftes Admont, den ich gut kenne, vorgesprochen und habe ihn auf die Gefahren, die mit einer Rückgabe der Sammlungen an das Stift verbunden sind, hingewiesen. Der Pater Prior, Dr. Hildebert Tausch, hatte für meine Darlegungen volles Verständnis und meinte, dass die Sammlungen als Leihgabe dem Joanneum, wenn dieses einen entsprechenden Antrag stelle, wohl überlassen werden könnten. Ein solcher Antrag würde vor das Stiftskapitel kommen und von diesem wahrscheinlich nicht abschlägig beschieden werden.*

*Ich richte darum an Sie im Interesse der Wissenschaft die Bitte, einen Antrag auf leihweise Überlassung der Stroblschen Dipteren- und Hymenopterensammlung an das Joanne-*

*um zu richten. Diese beiden Sammlungen sind die wissenschaftlich wertvollsten, abgesehen vielleicht von der Vogelsammlung, für die das Joanneum ja ohnedies bereits das grösste Interesse hat. Die übrigen Sammlungen, vor allem auch das Exotenmaterial, haben nur geringe wissenschaftliche Bedeutung.*

*Dass das Stift die Sammlungen nicht endgiltig einem Museum überlassen will, erklärt sich daher, dass es hofft, in absehbarer Zeit, jedoch nicht vor einem Jahrzehnt, wieder einen Naturwissenschaftler zu haben, der selbst an dem Material weiterarbeiten wird, sodass diesem die Möglichkeit, auf den Stroblschen Sammlungen weiterzubauen, gewahrt werden soll.*

*Mit der Bitte um gelegentliche Benachrichtigung von dem weiteren Verlauf der Verhandlungen und mit den herzlichsten Grüssen Ihr ergebener H. Franz."*

Seitens des Joanneums versuchte man nun zu erreichen, dass ein Großteil der Admonter Präparate der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde als Dauerleihgabe überlassen wird. 1947 forderte das Stift Admont lediglich einen Teil seiner entzogenen Objekte zurück. In einer handschriftlichen Liste, wahrscheinlich vom Stift erstellt (nicht Handschrift Kiefers) ist vermerkt: *„Das Stift fordert zurück: Schakal, Walross, Ind. Elefant (Kopf und ein Stoßzahn), Zweihörniges Nashorn, Warzenschwein, Langschwänzige Tigerkatze, Rentier-Geweih, Löwe aus Südafrika, 2 Pala-Antilopen, Helmnashornvogel, Paradieselster, Schwarzer Schwan, Tigerfrosch, je ein Kasten exotische Tagfalter, exotische Nachtfalter, paläarktische Caraben."*

Vom Joanneum wurde folgendes Dokument erstellt, das mehrere Joanneumsabteilungen betrifft. Hier werden nur die Ausführungen der Abt. für Tier- und Pflanzenkunde wiedergegeben. Es fehlt wieder eine detaillierte Aufstellung und die Anzahl der Objekte wird viel zu gering angegeben: Verzeichnis jener Objekte, welche über Vorschlag der Abteilungen des Landesmuseum Joanneum vom Stifte Admont als dauernde Leihgaben zu erbitten wären, und jener Objekte von besonderem Werte, welche aus der Verwahrung des Landesmuseums dem Stifte Admont zurückgestellt werden sollen. Anscheinend Entwurf, ohne Adressat, ohne Datum (wahrscheinlich 1947), ohne Unterschrift, Stempel des Stmk. Landesarchivs. Enthält Objekte aus folgenden Abteilungen: Alte Galerie, Neue Galerie, Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum, Museum für Bergbau, Geologie und Technik, Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde, Münzenkabinett, Steiermärkische Landesbibliothek.

*„a) als Dauerleihgaben zu erbitten: Säugetiere 15 Arten: 2 Kopfskelette, 3 Geweihe, 9 Stopfpräparate (durch Kriegseinwirkung teils stark beschädigt), 1 Weingeistpräparat. Vögel: 42 Arten: 42 Stopfpräparate kleiner und kleinster Arten. Kriechtiere: 50 Arten: 50 Spiritus- und Stopfpräparate ausländischer Schlangen- und Eidechsenarten. Lurche: 3 Arten: 3 Spirituspräparate. Fische: 1 Spirituspräparat."*

*„Begründung: Die Objekte sind im Stiftsmuseum Admont größtenteils in Doppelstükken vorhanden, fehlen jedoch im Landesmuseum und werden für die Ausgestaltung von dessen Schausammlung dringend benötigt. Als Gegenleistung sollen die im Jahre 1940 aus den Beständen der Tiersammlung des Joanneum an das Stift abgegebenen Doubletten dort verbleiben. 24 Arten Säugetiere, 45 Arten Vögel, 12 Arten Kriechtiere, 1 Art Krebs (Stopf- und Spirituspräparate und Skelette)"*

*„Aus Erhaltungsgründen möge die Sammlung Prof. Pater G. Strobls einstweilen im Joanneum als Leihgabe belassen werden, bis das Stift Admont in der Lage ist, durch eine geeignete Fachkraft selbst für die Konservierung und Erhaltung dieser Sammlung Sorge zu tragen. Diese Sammlung umfasst die Schränke Nr. 30, 31, 41, 43, 45, 44, 24a, 27 und 29, die Fliegenhauptsammlung (98 Schachteln, 6 Doppelbuchschachteln), die Hautflüglernachträge (32 Schachteln und Kartons), die Balgsammlung (30 exotische Vogelbälge) und die Pflanzensammlung in Zirbenholz und Kartoneinbänden aus 365 Faszikeln bestehend. Ebenso mögen die Bücher und Sonderabdrucke, die zu dieser Sammlung gehören, aus praktischen Gründen von ihr nicht getrennt und ebenso wie die Objekte der Strobl-Sammlung einstweilen im Joanneum belassen werden (1081 Sonderabdrucke, 69 Brief- und Postkarten, 39 kleine botanische Abhandlungen, 19 Bände zoologische Werke).*
*b) Zurückgestellt werden folgende besonders bedeutende Objekte: Zoologische Sammlung: Schrank Nr. 36, 37, und 28, 62 Laden zu in Admont befindlichen Schränken, 7 Kisten der gesamten Land- und See-Conchyliensammlung, 5 Arten Säugetiere, 42 Arten Vögel, darunter sehr seltene Objekte und 38 Kolibriarten in 56 Exemplaren, 3 Arten Kriechtiere, 2 Arten Lurche (sehr wertvoll).“*

Im Jahr 1947, im Zuge der Rückstellungsverfahren, wurde dem Land Steiermark von der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde lediglich eine summarische, der tatsächlichen Anzahl der aus dem Stift Admont entnommenen Objekte nicht annähernd entsprechende Aufstellung übermittelt. Auch die vom Joanneum an das Stift Admont im Jahr 1940 abgegebenen 90 zoologischen Objekte werden nur summarisch genannt. Eine detaillierte Aufstellung erfolgte nur für die vom Stift Admont ausdrücklich zurückgeforderten Objekte, und da wurden nicht alle vom Stift rückgeforderten Objekte aufgenommen, dafür andere Objekte aus Admonter Besitz angefügt. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang die Formulierung „soweit es sich um Stiftseigentum handelte“. Auszug aus dem Schreiben der Abt. für Tier- und Pflanzenkunde Joanneum an Abteilung 6 der Stmk. Landesregierung betreffend Benediktinerstift Admont, Rückstellung entzogenen Vermögens, 27.11.1947, gezeichnet Karl Mecenovic:

*„Im nachstehenden Verzeichnis (1) werden alle zoologisch-botanischen Sammlungen, Gegenstände und Bücher angeführt, die als Eigentum der Benediktinerabtei Admont unbedingt zurückerwünscht wurden und dieser nun zurückerstattet werden mögen. Es handelt sich hiebei um durchwegs seltene, wertvolle Stücke, weshalb ihre Rückgabe im besonderen Interesse des Stiftes liegt. Die Einzelangaben sind einer Mitteilung des Herrn Oberlehrers i.R. H. Kiefer, Admont, entnommen, der unter Rücksprache mit den Herren Stiftskapitularen eine Liste aller „unbedingt rückzustellenden“ Objekte ausarbeitete und anher übersandte. Die darin genannten Stücke wurden, soweit es sich um Stiftseigentum handelte, in das nachstehende Verzeichnis aufgenommen und dieses noch um einige Kollektionen und Einzelstücke ergänzt, um hiedurch den nötigen Ausgleich für jene Stücke zu bieten, die dem Joanneum teils leihweise, teils als Gegenleistung überlassen werden mögen.*

*Verzeichnis (1): Zoologische Sammlung: Schrank 36 (18 Laden exotische Tagfalter), Schrank 37 (10 Laden exot. Nachtfalter), Schrank 28 (37 Laden paläarktische Laufkäfer), 62 Laden ohne Inhalt, 7 Kisten der gesamten Land- und Süßwasserconchylien-Sammlung (enthaltend Styriaca u. Bosniaca), Schakal, Walross-Kopfskelett, Zweihörniges Nashorn, Warzenschwein, Langschwänzige Tigerkatze, Helmnashornvogel, Paradieselster, Wandertaube, Schwarzer Schwan, 38 Kolibriarten in 56 Exemplaren, Bindenwaran, Hausgecko, Rautenschlange, Tigerfrosch, Axolotl. Botanische Sammlung: 6 Faszikel der Flora styriaca exsiccata von A. Hayek.*

*Das folgende Verzeichnis (2) enthält eine Zusammenstellung jener unersetzlichen Sammlungen Prof. Pater G. Strobls, deren Erhaltung im Interesse des Stiftes Admont und der Wissenschaft von größter Bedeutung ist. Es wird hiebei auf beiliegende Abschrift eines Briefes des Herrn Univ.Doz. Dr. Ing H. Franz, Admont, verwiesen und beantragt, die nachgenannten Sammlungen dem Joanneum zwecks Conservierung solange als Leihgabe zu überlassen, bis die Benediktinerabtei Admont selbst hiezu in der Lage sein wird. Gleichzeitig wird beantragt, Herrn Doz. Dr. Franz von der Bundesanstalt für alpine Landwirtschaft in Admont als Sachverständigen für Zoologie, Botanik den Verhandlungen, wenn nötig, beratend beizuziehen, da dieser in Admont ortsansässig ist. Es mögen aus Erhaltungsgründen leihweise am Joanneum folgende Stücke verbleiben:*

*Verzeichnis (2): Schränke 30 u. 31 (32 Laden Fliegen), 41 (33 Laden Hautflügler), 45 (20 Laden exot. Haut- und Netzflügler), 43 (10 Laden Netzflügler), 44 (16 Laden Hemiptera), 24a (4 Laden Halbflügler, Cicaden u.a.), 27, 29 (je 40 Laden exot. Käfer). 98 Schachteln Fliegen-Hauptsammlung, 32 Schachteln Hautflügler. 30 exotische Vogelbälge.*

*Pflanzensammlung in Zirbenholz- und Kartoneinbänden: 165 Faszikel Herbarium universale, 31 F. Nachträge, 41 F. Flora von Italien, 38 F. Flora von Obersteier, 90 Faszikel Doubletten, Karners Centurien und unaufgearbeitetes Material.*

*Im Jahr 1940 wurden aus Beständen der Tiersammlung am Joanneum im Sinn eines Doubletten-Tausches dem Stiftsmuseum in Admont dort fehlende Tierarten übergeben, die vorher bzw. gleichzeitig gegen jetzt zurückzuerstattende Doppelstücke aus der Stiftssammlung eingetauscht worden waren. Nachstehendes Verzeichnis (3) enthält die vom Joanneum im Jahre 1940 an das Stiftsmuseum abgegebenen Objekte.*

*Verzeichnis (3): Säugetiere 24 Arten: 10 Stopfpräparate (Groß- bis Kleinsäuger), 2 Häupter (aus Centralasien – wertvolle Stücke!), 11 Geweihe afrikan., amerikan. u. asiatischer Herkunft, 1 Löwenskelett. Vögel 45 Arten: 45 Stopfpräparate einiger einheimischer und vieler überseeischer Arten. Kriechtiere 12 Arten: 12 Spirituspräparate europ. und überseeischer Schlangen und Eidechsen. Krebse 1 Art: Stopfpräparat einer chinesischen Krabbe.*

*Verzeichnis (4): Für die im Verzeichnis (3) angeführten, aus Joanneumsbesitz nach Admont gebrachten Tierarten wird im dringenden Interesse einer zugkräftigen Gestaltung der zoologischen Schausammlung am Joanneum um die gütige Überlassung der seinerzeit nach hier verbrachten, im nachstehenden Verzeichnis (4) genannten Tierar-*

*ten gebeten, bei denen es sich größtenteils um im Stiftsmuseum zu Admont ohnehin vorhandene Doppelstücke handelt.*
*Verzeichnis (4): Säugetiere 15 Arten: 2 Kopfskelette, 3 Geweihe, 9 Stopfpräparate, die durch Kriegseinwirkung teils stark beschädigt wurden, 1 Weingeistpräparat. Vögel 42 Arten: 42 Stopfpräparate kleiner und kleinster Arten. Kriechtiere 50 Arten: 50 Spiritus- und Stopfpräparate ausländischer Schlangen- u. Eidechsenarten. Lurche 3 Arten: 3 Spirituspräparate. Fische: 1 Spirituspräparat.*
*Abschließend wird gebeten, dem Joanneum, das mangels einer Gartenanlage Pflanzen nur in Modellen zeigen kann, eine zu Schauzwecken sehr erwünschte Kollektion von 245 Apfel- und Birnensorten in Wachsmodellen leihweise zu überlassen.*"

Im Jahr 1948 überließ das Stift Admont den allergrößten Teil der in den Jahren 1938 und 1940 entnommenen Präparate dem Joanneum als Leihgabe. Dazu gibt es zwei Schreiben, die beide von Prälat Dr. Bonifaz Zölß unterzeichnet wurden. Das erste Schreiben vom 16.9.1948 enthält eine Liste der vom Stift rückgeforderten Objekte, alle übrigen Objekte werden dem Joanneum als Leihgabe überlassen. Das zweite Schreiben vom 17.9.1948, das zusätzlich auch von Hans Kiefer unterzeichnet wurde, listet die Objekte auf, die dem Joanneum als Leihgabe überlassen werden sollen. Dort sind aber nur 29 der 294 in den Jahren 1938 und 1940 entnommenen Wirbeltierpräparate angeführt.

Brief der Stiftsvorstehung Admont an die Steiermärkische Landesregierung, Abt. 10, 16.9.1948, gezeichnet Prälat Dr. Bonifaz Zölß:

*„Die gefertigte Stiftsvorstehung fordert die Rückgabe der in den Jahren 1938 und 1940 vom Joanneum aus dem naturhistorischen Museum des Stiftes entnommenen Sammlungen und Einzelobjekte, überlässt jedoch alle übrigen, im Verzeichnis nicht aufgenommenen Sammlungen und Objekte (wie z.B. die seltene Wandertaube aus Nordamerika, diverse Paradiesvögel, die riesige Wassereidechse, ferner die großen entomologischen Sammlungen u.a.m.) dem Joanneum*
*als L e i h g a b e; ebenso verzichtet sie auf alle botanischen Sammlungen, mit Ausnahme der im Verzeichnis enthaltenen.*
*Säugetiere: Schakal, Walross- Kopfskelett, Indischer Elefant Skelettkopf, Zweihörniges Nashorn, Warzenschwein, Langschwänzige Tigerkatze, Rentier-Geweih, Löwe aus Südafrika mit Rückgabe des vom Joanneum dafür tauschweise erhaltenen Berberlöwen, 2 Pala-Antilopen, Helmnashornvogel, Paradieselster, Schwarzer Schwan, Tigerfrosch.*
*Insekten: Kästen 36 (16 Laden exot. Tagfalter), 37 (10 Laden exot. Nachtfalter), 28 (42 Laden paläarktische Caraben), 36 leere Laden.*
*Flora von Obersteier in 38 Zirbenholzschachteln in Buchformat, 245 Wachsmodelle von Äpfeln und Birnen (Sammlung Constantin Keller, Pfarrer in Gröbming).*"

Verzeichnis der in den Jahren 1938 und 1940 aus dem Admonter Naturhist. Museum vom Joanneum entnommenen Sammlungen und Einzelobjekte, die als „Leihgabe"

dem Joanneum verbleiben sollen. 17.9.1948, gezeichnet H. Kiefer, dzt. Kustos und Prälat Dr. Bonifaz Zölß:

*„Enthält: Schränke 30/31, 45, 41, 27, 29, 43, 44, 24, 98 Schachteln und 6 Doppelbuchschachteln Dipteren-Hauptsammlung mit Typen, 32 Schachteln Hymenopteren, 26 Laden exot. Tagfalter, Land-Conchyliensammlung. Schweinsaffe Kopfskelett, Schönhaarige Meerkatze, Fuchsaffe, Maki, Polarluchs, Zwergmoschustier, Walfisch-Barte, Chinesischer Waldkauz, Geflecktschnabeliger Pfefferfresser, Braunbauchige Spechtmeise, Kaiser Wilhelms Paradiesvogel, Schlegelia wilsoni Paradiesvogel, Semioptera wallacei Paradiesvogel, Wandertaube, Kupferfasan, Schakuhuhn, Weißschwänziger Tropikvogel Phaeton aethereus, Steinsperling Passer patronius, Hakengimpel, Ichthyosaurus platyodon (Fragmente, Abdruck), Sumpfschildkröte, Wasserschildkröte, Spitz-Krokodil Crocoacutus, Stacheliger Wüstenhardun Trapelus hispidus, Dornenschwanz Harbei Uromastix spinipes, Hausgecko Hem. verruculatus, 2- streifige Wassereidechse Hydrosaurus bivittatus, Rautenschlange Lachesis sumatranus, Zweibindige Kröte Phrynomantis bifasciata, Axolotl Siredon humboldtii.*
*Botanische Sammlungen. Herbar universale 164 Faszikel, Herbar universale Nachträge 31 Zirbenholzbuchschachteln, Flora von Italien 41 Zirbenholzbuchschachteln, Flora exstectata Austria-Hungarica 5 Faszikel, Flora von Hayek 6 Buchkartons, Bot. Nachträge in großem Schrank mit vielen Faszikeln.“*

Bezüglich der vom Stift Admont 1947 und 1948 rückgeforderten Objekte erfolgte die Restitution seitens der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde folgendermaßen: Zoologische Sammlung: Schrank 36 (18 Laden exotische Tagfalter) restituiert 1972, Schrank 37 (10 Laden exot. Nachtfalter) restituiert 1972, Schrank 28 (37 Laden paläarktische Laufkäfer) restituiert 1948, Schakal restituiert 1948, Walross-Kopfskelett restituiert 1948, Zweihörniges Nashorn, 2 Hörner auf Holzplatte, wurde anscheinend undokumentiert restituiert, ist im Sammlungsbestand Stift Admont (schriftl. Mitt. K.H. Krisch, 24.6.2021), Warzenschwein restituiert 1948, Langschwänzige Tigerkatze restituiert 1948, Löwe aus Südafrika restituiert 1948, Helmnashornvogel restituiert 1948, Paradieselster restituiert 1948, Wandertaube restituiert 1999, Schwarzer Schwan restituiert 1948, 38 Kolibriarten in 56 Exemplaren noch in Abteilung und zur Restitution vorbereitet, Hausgecko *Hemidactylus verruculatus* restituiert 1998, Rautenschlange *Lachesis sumatranus* noch in Abteilung und zur Restitution vorbereitet, Tigerfrosch restituiert 1948, Axolotl restituiert 1998. Der Schädel des Indischen Elefanten wurde laut Kiefers Liste 1938 an Prof. Teppner, Abt. Geologie übergeben und betrifft nicht die Abteilung Zoologie. Das Rentier-Geweih, 1947 vom Stift Admont rückgefordert, blieb unberücksichtigt und wurde 1948 nicht restituiert. Es ist im zoologischen Inventarbuch nicht inventarisiert und konnte 2021 im Sammlungsbestand der Abteilung Zoologie nicht gefunden werden.

Hans Kiefer dokumentierte im Jahr 1948 die Leihgaben des Stiftes an das Joanneum, indem er im Admonter Museumskatalog bei den betreffenden Tierarten den Vermerk „JL – Leihgabe an das Joanneum“ anbrachte.

## 6.1. Restitutionen 1948

Im Jahr 1948 wurden 10 Wirbeltierpräparate, die Sammlung paläarktischer Laufkäfer und 18 Laden exotische Lepidoptera aus der Coll. Strobl an das Stift Admont restituiert. Einträge im Inventarbuch:

Inv. Nr. 28990 *Rana tigrina*, Inv. Nr. 29016 *Phacochoerus aethiopicus* (Warzenschwein), Inv. Nr. 29017 *Aepyceros melampus* var. *zambesiensis* (Pala-Antilope), Männchen, Inv. Nr. 29018 *Aepyceros melampus* var. *zambesiensis* (Pala-Antilope), Weibchen, Inv. Nr. 29019 *Felis leo*, Inv. Nr. 29021 *Canis aureus*, Inv. Nr. 29023 *Felix macroura* (Langschwänzige Tigerkatze), Inv. Nr. 29097 *Astrapia gularis* (Paradieselster), Inv. Nr. 29098 *Buceros cassidix* (Nashornvogel), Inv. Nr. 29100 *Cygnus atratus* (Schwarzer Schwan), alle Objekte restituiert 12.10.1948, K. Mecenovic. Inv. Nr. 29355 Lepidopt. exot., Coll. Strobl, 18 volle Laden, 36 leere Laden, zurück Nov. 1948, K. Mecenovic.

Weitere bruchstückhafte Restitutionen zogen sich über Jahrzehnte hin.

## 6.2. Restitutionen 1962-1972

In den Jahren 1962, 1966, 1968, 1969, 1970 und 1972 wurden verschiedene Insektensammlungen aus Admonter Besitz rückerstattet. Damals war Dr. Günther Morge Bevollmächtigter des Stiftes Admont und Kustos des dortigen Naturhistorischen Museums:

Bestätigung der Übernahme der Dipterensammlung Gabriel Strobl, im Originaldokument genaue Auflistung mit Schachtelnummern, hier nur Zusammenfassung: Am 19./20. November 1962 wurden im Landesmuseum Joanneum folgende Schachteln der Dipteren-Kollektion Strobl von der Zoologisch-Botanischen Abteilung (Dr. Mecenovic) übernommen: 44 rote Pappschachteln Dipteren Hauptsammlung, 22 rote Pappschachteln Dipteren Nachträge, 7 rote Pappschachteln Acalyptr. Nachträge, 8 nicht nummerierte Schachteln und eine Holzkiste Tipuliden-Nachträge Schluss und zwei Schachteln mit Exemplaren, die von Mr. Eric B. Barden entlehnt worden waren. Handschriftliche Liste, ungezeichnet (Schrift von Dr. Günther Morge?)

Eintrag im Inventarbuch: Inv. Nr. 29348 Diptera, Coll. Strobl (pal., bes. Stmk.), zurück Nov. 1962 incl. Separata, Mecenovic

Bestätigung der Übernahme eines Insektenschranks (Nr. 45) mit folgendem Inhalt: 7 Laden exotische Diptera (Stratiomyidae bis Nemocera), 4 Laden mit exotischen Hemiptera und Homoptera, 3 leere Laden, 1 Schachtel Exoten Nachtrag (*Sphex* und Pompilidae), 1 Schachtel (Nachtrag Asilidae), 1 Schachtel Exoten Nachträge (Scoliidae, Sapygidae, Mutillidae, Formicidae), 1 Schachtel Nachträge (exotische Ichneumonidae), 1 Schachtel (exotische Blattwespen). 4.11.1966, gezeichnet Dr. Günther Morge

In Brief von Dr. Karl Mecenovic an Dr. Günther Morge, 17.12.1968, bezüglich des erfolgten Transportes (2.12.1968) von Insektenmaterial und schriftlichen Aufzeichnun-

gen nach Admont: ein Hymenopterenschrank, ein Neuropterenschrank, 29 rote Kartonschachteln (Hymenopteren, Cicaden, Acariden, Isopoden, Myriapoden), 16 Holz- und Kartonschachteln (Hymenopteren, Cicaden, Hemiptera), 1 Holzkästchen mit 4 Laden (Hemiptera, Homoptera, Cicaden). Der Hemipteren-Schrank (16 Laden) hatte nicht mehr Platz im Transporter. 376 Separata, Kataloge, Tabellen, alte Briefe, Karten. 17.12.1968, gezeichnet Karl Mecenovic und Erich Kreissl. Schriftliche Anmerkung vom Stift Admont vom 11.3.1969: „Hymenopterenschrank steht im Ecksaal (ohne Nr., ohne Schloß), Neuropterenschrank steht im Ecksaal (Nr. 43), 30 (29) rote Schachteln (es sind insgesamt 30) stehen im Schrank 44 im Arbeitszimmer auf Schrank 45, Weichholzkasten mit 4 Laden steht im „Löwen".

Eintrag im Inventarbuch: Inv. Nr. 29349 Hymenoptera, Coll. Strobl (pal., bes. Stmk. u. exot.), zurück 3.12.1968, Mecenovic

Bestätigung der Übernahme folgender Objekte: Schrank Nr. 27 (40 Laden exotische Coleoptera), Schrank Nr. 29 (40 Laden exotische Coleoptera), Schrank Nr. 44 (16 Laden Hemiptera), 1 Materialschrank. 26.11.1969, gezeichnet mit Vollmacht von Prälat Koloman Holzinger Dr. Günther Morge

Einträge im Inventarbuch: Inv. Nr. 29350 Hemiptera, Coll. Strobl (pal., bes. Stmk. u. exot.), zurück Nov. 1969, Mecenovic, Inv. Nr. 29389 Coleoptera exot., Coll. Strobl, 1941 übernommen aus Stift Admont, zurück Nov. 1969, Mecenovic

Bestätigung der Übernahme zweier Schachteln der Coll. Gabriel Strobl (Chalcididae – Schluss und exotische Bienen), 5.11.1970, gezeichnet Dr. Günther Morge

Bestätigung der Übernahme der Laden 19 – 43 mit exotischen Lepidopteren und einer Lade Orthopteren, 28.11.1972, gezeichnet Dr. Günther Morge

Weitere Einträge im Inventarbuch: Inv. Nr. 29351 Neuroptera, Coll. Strobl (pal., bes. Stmk.u. exot.), zurück 3.12.1968 incl. aller zool. Separata, Mecenovic. Inv. Nr. 29352 Corrodentia, Coll. Strobl (pal., bes. Stmk.u. exot.), zurück 1960 u. 1966, Mecenovic. Inv. Nr. 29353 Amphibiotica, Coll. Strobl (pal., bes. Stmk.u. exot.), zurück 1960 u. 1966, Mecenovic. Inv. Nr. 29354 Panorp. u. Trichopt., Coll. Strobl (pal., bes. Stmk.u. exot.), zurück 3.12.1961, Mecenovic.

## 6.3. Restitutionen 1998-2001

Am 20.11.1996 ersuchte das Stift Admont in einem Schreiben an die Joanneumsdirektion, Dr. Barbara Kaiser, die restlichen Sammlungsbestände zurückzustellen. Gezeichnet Dr. Michael Braunsteiner, Kulturressort und Dr. Jürgen Götze, Kustos: „*Betr.: Ausgelagerte Bestände des Naturhistorischen Museums des Stiftes Admont. Die Naturhistorischen Sammlungen des Joanneums sind seit der unglückseligen Verlagerung unseres Naturhistorischen Museums nach Graz noch immer Sachwalter einiger unserer wertvollen Bestände aus den botanischen und zoologischen Sammlungen. Da wir im Zuge der Umgestaltung einiger Sammlungsräume genügend Platz auch für diese von Pater Gabriel Strobl zusammen-*

*getragenen Schätze haben werden, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Vorschläge zur Überführung dieser Sammlungen nach Admont unterbreiten würden.*"

Daraufhin kam es zu folgenden Restitutionen:
Bestätigung der Übernahme von Wirbeltierpräparaten aus der Vermögensentziehung 1938/1940, 25.11.1998, gez. Jürgen Götze:
*Chlemys leprosa* (Maurische Wasserschildkröte) Inv. Nr. 28995
*Chlemys guttata* (Gelbpunktierte Wasserschildkröte) Inv. Nr. 28996
*Trapelus hispidus* (Stacheliger Wüstenhardun) Inv. Nr. 29002
*Sceloporus torquatus* (Halsband-Leguan) Inv. Nr. 29001
*Hemidactylus turcicus* (*verruculatus*) (Halbfingergecko) Inv. Nr. 29013
*Aspidosaurus bifasciatus* (Zweibindiger Skink) Inv. Nr. 29004
*Blanus cinereus* (Netzwühle) Inv. Nr. 28988
*Tarbophis semiannulatus* (Halbgeringelte Katzenschlange) Inv. Nr. 28970
*Siredon humboldtii* (Axolotl) Inv. Nr. 29014
*Gasterosteus laevis* (Glatter Stichling) Inv. Nr. 28992
Übergabebestätigung von 79 Wirbeltierpräparaten vom Joanneum an das Stift Admont, 29.7.1999, gezeichnet Dr. Karl Adlbauer und Dr. Jürgen Götze. Anmerkung der Verfasserin: Leider wurden von Dr. Adlbauer bei den Artnamen nicht die Originaleintragungen aus dem Inventarbuch übernommen, sondern aktuelle Namen verwendet. Das erschwert einen Abgleich mit der von Kiefer erstellten Liste. Ältere wissenschaftliche Namen und deutsche Bezeichnungen wurden daher aus der Liste von Kiefer bzw. den Eintragungen im Inventarbuch übernommen und von der Verfasserin angefügt. Auch falsch geschriebene Artnamen wurden (in Klammer) berichtigt. Bei allen mit Inventarnummern versehenen Stücken ist eingetragen: „im Tauschweg vom Stifte Admont erhalten, 10. Juni 1940". Wenn nichts anderes erwähnt wird, sind die Arten in Kiefers Liste erfasst. Es gibt auch Objekte, die in Kiefers Liste fehlen und deren Entnahme aus dem Stift Admont nur durch die Joanneums-Inventarbucheinträge dokumentiert ist. 2 Arten (*Tringa ochropus*, *Hirundo rustica*), die nicht Eigentum des Stiftes Admont sind, wurden irrtümlich restituiert.
**Alkoholpräparate**
*Hemidactylus fasciatus* (Bindengecko), Inv. Nr. 29008
*Hemidactylus gleadowii* und *Hemidactylus* sp. (2 Gläser), Inv. Nr. 29006, Addah in W-Afrika, leg. Brodbeck 1894
*Chlorophis neglectus* (Vernachlässigte Grünschlange), Inv. Nr. 28960b
*Aparallactus capensis* (Kap'sche Erdschlange), Inv. Nr. 28966
*Lycophidium semicinclum* (Halbgegürtelte Wolfszahnnatter), Inv. Nr. 28973
*Pelomedusa galathea* (im Inventarbuch *Pelomedusa galeata*, Behelmte Wasserschildkröte), Inv. Nr. 28994a
*Pelomedusa* (im Inventarbuch *Sternotherus sinuatus*), Inv. Nr. 28994b
*Xiphosoma hortulanum* (Windeschlange), Inv. Nr. 28965
*Ophioides striatus* (Doppelschleiche), Inv. Nr. 28963

*Tropidonotus fasciatus* (Gebänderte Schwimmnatter), Inv. Nr. 28959
*Tamnophis sirtalis* (im Inventarbuch *Tropidonotus sirtalis*, Gewöhnliche Strumpfbandnatter), Inv. Nr. 28985
*Eumeces formosus* (Schöne Wüstenechse), Inv. Nr. 29011
*Euprepes carinatus*, Inv. Nr. 29007 und 29007a
*Chamaelo* (Subgenus *Rhampholeon*) *melleri* (Mellers Rüssel-Chamaeleon), Inv. Nr. 28997
*Natrix vittatus* (im Inventarbuch *Tropidonotus vittatus,* Indonesische Streifennatter), Inv. Nr. 28971
*Gymnodactylus marmoratus* (Marmorierter Nacktfingergecko), Inv. Nr. 29012
*Tropidonotus leberis* (Natter), Inv. Nr. 28972
*Herpetodryas carinatus* (in Admont unter *carinatus* v. *fuscus*, Gekielte Baumnatter), Inv. Nr. 28962
*Philothamnus semivariegatus* (Gebänderte Strauchschlange), Inv. Nr. 28960a
*Leptodira hotamboeia* (Krötennatter), Inv. Nr. 28967
*Gerrhonotus imbricatus* (in Admont unter *G. lichenigerus*), Inv. Nr. 29003
*Ophisaurus ventralis* (Glasschleiche), Inv. Nr. 28986
*Coluber* (*Zamenis*) *mucosus* (Schleimige Peitschenschlange), Inv. Nr. 28975

**Stopfpräparate**

*Genetta tigrina* (Großfleck-Ginsterkatze) (im Inventarbuch *Viverra genetta,* Genettkatze) Inv. Nr. 29024, fehlt in Kiefers Liste
*Cercopithecus aethiops* (in Admont unter *C. callitrichys*, Schönhaarige Meerkatze) Inv. Nr. 36599. Wurde 1997 als vom Stift Admont erworben inventarisiert.
*Macaca*-Schädel (hier ist wohl der in Kiefers Liste erwähnte *Inuus nemestrinus* (Schweinsaffe), Kopfskelett aus Sumatra, gemeint). Vom Joanneum nicht inventarisiert.
*Balaena mysticetus*-Barte (Grönlandwal). Vom Joanneum nicht inventarisiert.
*Lemur catta*, Inv. Nr. 29025, fehlt in Kiefers Liste
*Harpactes diardii* (Halsbandtrogon), Männchen und Weibchen, Inv. Nr. 29032
*Pyrotrogon fasciatus* (in Admont unter *Harpactes fasciatus*, Feuer-Suruka), Inv. Nr. 29033
*Megalaima chrysopogon* (Goldwangen-Bartvogel), Inv. Nr. 29059
*Xantholaema duvanceli*, Inv. Nr. 29066. (im Inventarbuch *Megalaema trimaculata*)
*Tringa ochropus* (Waldwasserläufer), Inv. Nr. 1350 (im Inventarbuch *Tringa ochropus*, Weibchen, Sommerkleid). Kein Hinweis, dass das Objekt im Tausch von Admont erhalten wurde. Fehlt auch in Kiefers Liste. Auch die niedrige Inventarnummer deutet auf eine andere Eingangszeit hin. Irrtümlich restituiert! (Anm. der Verfasserin)
*Hirundo rustica* (Rauchschwalbe), Inv. Nr. 29155 (im Inventarbuch *Chelidon rustica*, Graz, beim Portier abgegeben, präp. G. Haine). Irrtümlich restituiert! War anscheinend ein Totfund, der vom Präparator des Museums, Guido Haine, präpariert wurde (Anm. der Verfasserin)

*Rollulus roulroul* (Straußwachtel), Männchen, Weibchen, Inv. Nr. 29076 u. 29089
*Excalfactoria chinensis* (Chinesische Zwergwachtel), Inv. Nr. 29062
*Gorsachius melanolophus* (Wellenreiher), Malacca, Coll. Brenner (Inventarbucheintrag), Inv. Nr. 29054. In Kiefers Liste findet sich nur *Gorsachius melanocephalus* (Zimtbrauner Reiher), Männchen, Malacca, Coll. Brenner.
*Ortyx virginianus* (Baumwachtel), Inv. Nr. 29082
*Porzana pusilla*, Inv. Nr. 29083 (Im Inventarbuch *Porzana pygmaea*, Zwerg-Sumpfhuhn, Ostindien, Coll. Brenner).
*Anser ruficollis*, Männchen, Weibchen, Turkestan, von Tschusi erworben, Inv. Nr. 29087
*Syrnium sinense* (Chinesischer Waldkauz), Inv. Nr. 29086
*Phoenicurus rufiventris* (Rotschwanz), Inv. Nr. 29056 (Im Inventarbuch *Ruticilla rufiventris*, Mont Abu, Indien, 1886, Coll. Brenner), fehlt in Kiefers Liste
*Paradisaea apoda*, Inv. Nr. 29053, fehlt in Kiefers Liste
*Irena puella* (Schöner Rabenwürger), 2 Männchen, Inv. Nr. 29071a,b
*Lophorina superba* (Kragenparadiesvogel), Inv. Nr. 29055, fehlt in Kiefers Liste
*Parus major* (Kohlmeise) falsch! Inv. Nr. 29090 (Im Inventarbuch *Cymbirhynchus macrorhynchus*, Malacca, Coll. Brenner. In Kiefers Liste als *Eurylaimus macrorhynchus*, Kellenschnabel-Breitrachen) (Anm. der Verfasserin)
*Irena puella malayensis*, Inv. Nr. 29040 (Im Inventarbuch *Irena cyanea*, Malacca, Coll. Brenner)
*Terpsiphone affinis*, Inv. Nr. 29063 und 29068
*Eulabes religiosa* (Im Inventarbuch *Gracula religiosa*), Inv. Nr. 29080
*Paradisea guilielmi* (Im Inventarbuch *Trichoparadisea guilielmi*, Kaiser Wilhelm Paradiesvogel), Inv. Nr. 29392
*Dissemurus paradiseus*, Inv. Nr. 29065 (Im Inventarbuch *Dicrurus paradiseus*, Bhuchanka-Würger, Männchen. In Kiefers Liste als *Edolis paradiseus malabaricus*, Flaggendrongo, Paradieswürger)
*Copsychus saularis* (Bengalische Dohle), Inv. Nr. 29073
*Meigluptes* b. *Micropternus aualaris*, Inv. Nr. 29039 (im Inventarbuch *Chloropicus gularis*, Weibchen, Candy auf Ceylon, Coll. Brenner)
*Acriolotheres* (*Cracula*) *cristatellus*, Inv. Nr. 29074 (im Inventarbuch *Cracula cristatella* = *Acridotheres cristatellus* (Haubenmerle), Männchen, Malacca, Coll. Brenner. Unter *Acridotheres cristatellus* auf Kiefers Liste
*Semioptera wallacei*, Inv. Nr. 29391, im Inventarbuch kein Hinweis auf Herkunft aus Stift Admont (Anm. der Verfasserin)
*Treron vernans* (Frühlingsgewürztaube) (1 Männchen, zwei Weibchen wurden 1940 entnommen, nur ein Ex., Inv. Nr. 29095, als *Treron vernans* restituiert, ohne Angabe des Geschlechts. Ein zweites Ex., Inv. Nr. 29041, wurde als *Treron* d. *Osmotreron* (*vernans*) *bicincta* restituiert, ohne Angabe des Geschlechts, ein Ex., Inv. Nr. 29085, wurde als *Treron bicincta* restituiert, ohne Angabe des Geschlechts)
*Treron pompadura* (Papagei-Taube), Inv. Nr. 29091

*Schlegelia wilsoni*, Inv. Nr. 29390 im Inventarbuch kein Hinweis auf Herkunft aus Stift Admont
*Uragus sibiricus* (Meisengimpel), Inv. Nr. 29072 (Im Inventarbuch *Urugus sibirica sibirica*, Turkestan), fehlt in Kiefers Liste
*Phoenicophaeus zanclostomus*, Inv. Nr. 29084 (Im Inventarbuch *Phoenicophaeus javanicus* (Javanischer Buschkuckuck), Männchen, Malacca, Coll. Brenner)
*Chloropsis malabarica*, Inv. Nr. 29037, Männchen und Inv. Nr. 29044, Weibchen (im Inventarbuch *Phyllornis malabarica*)
*Terpsiphone paradisi*, Inv. Nr. 29101
*Dendrochelidon longipennis*, Inv. Nr. 29078
*Sitta castaneiventris* (Braunbauchige Spechtmeise), Inv. Nr. 29038
*Myristicivora spilorrhoa*, Inv. Nr. 29051, fehlt in Liste Kiefer
*Psittaculus incerta* (im Inventarbuch *Psittinus incertus*), Inv. Nr. 29069
*Carpophaga paulinae*, Inv. Nr. 29052, fehlt in Liste Kiefer
*Lanius bucephalus*, Inv. Nr. 29077
*Penelope purpurascens* (Purpurfarbenes Schakuhuhn), Inv. Nr. 29088
*Tragulus kantchil* (Zwergmoschustier), Inv. Nr. 29020
2 Doppelschachteln mit Coleoptera (Staphylinidae und Dytiscidae), Coll. Kiefer
Bestätigung der Übergabe der Wandertaube *Ectopistes migratorius* Inv. Nr. 29106a, unterzeichnet Karl Adlbauer, Jürgen Götze, 29.7.1999
AV zur Übergabe von 7 Kisten mit Mollusken 1997 und 1998, gezeichnet Adlbauer 1999
AV zur Übergabe eines Insektenkastens mit 350 Ex. Drosophilidae an Dr. Götze, gezeichnet Adlbauer, 13.2.2001

## 7. Ergebnisse der Recherchen 2020 und 2021

### 7.1. Objekte, die eindeutig dem Stift Admont zuzuordnen und daher zu restituieren sind

Die Aufarbeitung der Akten der damaligen Restitutionen und die Auffindung der Liste von Hans Kiefer und seiner Anmerkungen im Admonter Museumskatalog hat nun ergeben, dass sich tatsächlich noch weitere 109 Wirbeltierpräparate aus dem Stift Admont im Sammlungsbestand der Zoologie befinden, die eindeutig zu restituieren sind, da sie im Inventarbuch als „1940 im Tausch vom Stift Admont erhalten“ eingetragen wurden. Sie wurden mit entsprechenden Etiketten gekennzeichnet. Davon befinden sich 4 Präparate (Vögel) derzeit in der Dauerausstellung des Naturkundemuseums. Für diese Ob-

jekte war zum Zeitpunkt der Manuskriptabgabe angedacht, mit dem Stift Admont eine Dauerleihgabe zu vereinbaren.

**Säugetiere**

*Antilope tatarica* = *saiga* (Steppen-Antilope), aus Osteuropa, Kopfskelett mit Hörnern, Inv. Nr. 29107,
im Inventarbuch als *Saiga tatarica*
*Pteropus edulis* (Fliegender Hund), Inv. Nr. 29026
*Phacochoerus aethiopicus* (Warzenschwein), Zahn, Inv. Nr. 29108
*Sorex araneus*, Albino, Inv. Nr. 29109
*Crocidura* sp., Deutsch-Ostafrika, Inv. Nr. 29015

*Abb. 11:* (a) Grünschnäbeliger Albatros, *Diomedea chlororhynchus*, Inv. Nr. 29099. (b) Fliegender Hund, *Pteropus edulis*, Inv. Nr. 29026. Beide1940 der Admonter Sammlung entnommen und 2021 zur Restitution vorbereitet. Fotos: N. Lackner.

**Vögel**

*Corvus corone*, Albino, im Inventarbuch als *Corvus frugilegus*, Inv. Nr. 29105

*Corvus corax*, Inv.Nr. 29031

*Palaecornis longicauda* (Langschwänziger Edelsittich), Männchen, Malacca, Coll. Brenner

Inv. Nr. 29102

*Geoffroyus rhodops*, Amboina, Indonesien, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29035

*Calornis chalybaea* (Lalangvogel), Männchen, Weibchen, Malaya-Archipel, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29754

*Chloropicus miniatus* (Messingroter Specht), 1 Balg, Malacca, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29058

*Phoenicophaeus curvirostris* (Grüne Malkoha), Männchen, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29093

*Rhopodytes tristis* (Trauriger Buschkuckuck), Männchen, Sumatra, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29075

*Rhinorta chlorophaea*, Männchen, Malacca, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29030

*Eurystomus orientalis* (Orientalische Ralle), Männchen, Malacca, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29057

*Eurylaimus javanicus* (Javanischer Hornrachen), Weibchen, Malacca, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29064

*Eurylaimus* (*Corydon*) *sumatranus* (Sumatranischer Kellenschnabel), Malacca, Coll. Brenner, im Inventarbuch als *Corydon sumatranus*, Inv.Nr. 29094

*Dicaeum trigonostigma* (Rotvogel), Männchen, Malacca-Archipel, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29103

*Pitta granatina*, Männchen, Malacca, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29048

*Eucichla cyanura* (Blauschwänzige Prachtdrossel), Weibchen, Malacca, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29043

*Pericrocotus flammeus speciosus* (Mennigvogel, Feuerfarbener Phoenixvogel), Männchen, Malacca, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29060

*Gracula religiosa* (Plapperer), Malacca, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29080

*Phaethon aethereus* (Weißschwänziger Tropikvogel), Inv.Nr. 29092

*Diomedea chlororhynchus* (Kleiner od. Grünschnäbeliger Albatros), Inv.Nr. 29099

*Turnix pugnax*, Malacca, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29070

*Larus ridibundus* (Lachmöwe), Ungarn, Plattensee, Inv. Nr. 29081

*Cinnyris hasselti*, Borneo, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29042

*Nectarinia ceylonica* (Ceylonischer Honigvogel), Männchen, Indien, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29104

*Cittocincla macroura* var., 2 Männchen, Ceylon, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29034

**Kolibris (Trochilidae)**

59 Kolibri-Exemplare, Südamerika, Inv. Nr. 29096, mit handgeschriebener Liste von Pater Gabriel Strobl:

*Chrysolampis mosquitos* (Rubintopas-Kolibri), Brasilien; *Hylocharis chrysogaster* (Smaragd-Kolibri), 3 Männchen, Brasilien; *Hylocharis portmanni*, Männchen; *Hylocharis* sp.,

Männchen; *Helianthea typica*, 2 Männchen; *Helianthea lutetiae*, Männchen, Ecuador; *Thalurania glaucopis*, 2 Männchen, 1 Weibchen, S-Amerika; *Trochilus amethystinus*, Weibchen, Brasilien; *Eriocnemis luciana*, 2 Männchen; *Eriocnemis cupriventris*, Männchen; *Eriocnemis* sp., Männchen; *Bourcieria brunelli*, Männchen; *Lamprornis mango*, 2 Männchen, Brasilien; *Oxypogon lindeni*, Männchen, Columbien; *Rhamphomicron microrhynchus* = *Thaumantias brevirostris*, Männchen, Weibchen, Ecuador; *Thaumantias* sp., Männchen; *Gouldia conversa*, Männchen; *Lophopteryx reginae*, Männchen, Columbien; *Panoplistes flavescens*, Männchen, Ecuador; *Saucerottia cyanifrons*, Männchen, Weibchen, Columbien; *Campylopterus aequatorialis* = *largipennis*, Männchen, Ecuador; *Campylopterus* sp., Männchen; *Calothorax mitchelli*, 2 Männchen, Columbien; *Phaetornis*, 2 Arten, je 1 Männchen; *Argyrtria leucogaster*, Männchen; *Polytmus jugularis* = *granatinus* u. *auratus*, Männchen, Cayenne; *Eutoxeres*, 2 Arten; *Cynanthus cyanurus*, Männchen, Ecuador; *Lesbia victoriae*, 3 Männchen; *Ocreatus underwoodi*, 2 Männchen, 1 Weibchen, Brasilien; *Sparganura*, 2 Männchen, S-Amerika; *Docimastes ensifer*, Männchen, Columbien; unbestimmte Arten: 8 Exemplare.

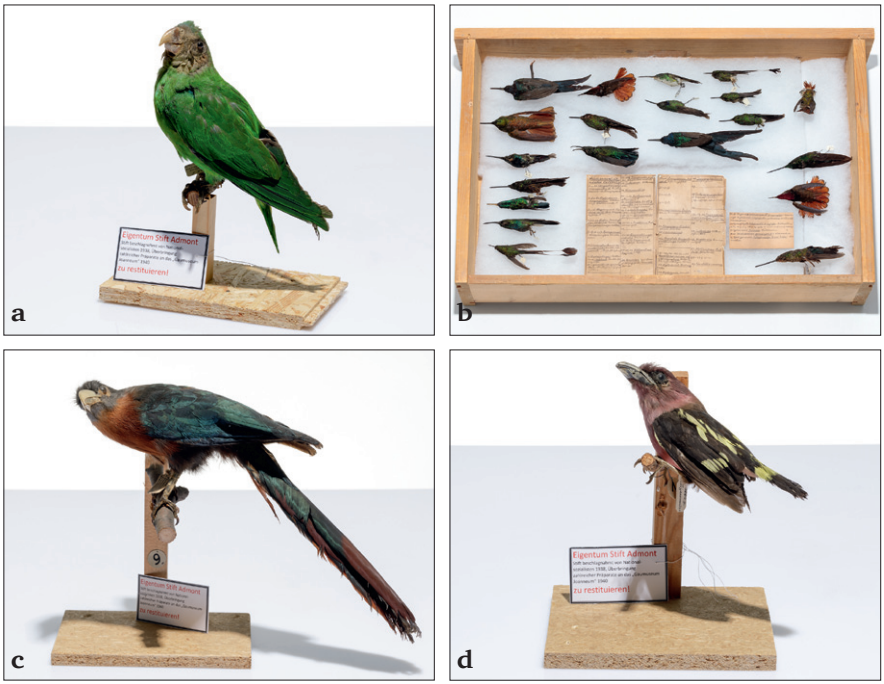



*Abb. 12:* (a) *Geoffroyus rhodops*, Amboina, Indonesien, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29035. (b) Sammlung von Kolibri-Bälgen mit handgeschriebenem Verzeichnis von Pater Gabriel Strobl. (c) Grüne Malkoha, *Phoenicophaeus curvirostris,* Coll. Brenner, Inv. Nr. 29093. (d) Javanischer Hornrachen, *Eurylaimus javanicus,* Malacca, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29064. Jeweils 1940 der Admonter Sammlung entnommen und 2021 zur Restitution vorbereitet Fotos: N. Lackner.

**In Dauerausstellung Naturkundemuseum Graz, Raum Kommunikation**

*Alcedo pulchella* (Schöner Eisvogel), Weibchen, Malacca, Coll. Brenner, als *Halcyon pulchella* im Inventarbuch, Inv. Nr. 29046

*Halcyon smyrnensis* (Smyrna-Baumliest), Männchen, Malacca, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29045

*Halcyon pileata = atricapilla* (Schwarzhaariger Braunliest), Männchen, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29036

*Ceyx tridactyla = purpurea* (Stummel-Eisvogel, Purpurfischer), Malacca, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29050

**Reptilien**

**Krokodile, Chamäleons, Eidechsen**

*Crocodilus acutus* (Spitz- od. Orinocokrokodil), 1 Trockenexemplar, Inv.Nr. 29027

*Caiman crocodilus*, Inv. Nr. 29029

*Chamaeleo gracilis*, Addah, W-Afrika, leg. Brodbeck 1894, Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28998

*Euprepes carinatus*, Philippinen, Alkoholpräparat, Inv.Nr. 29009

*Lygosoma smaragdina*, Neuguinea, im Inventarbuch unter *Keneuxia = Lampropholis smaragdina*, Alkoholpräparat, Inv.Nr. 29010

**Schlangen**

*Lachesis sumatranus* (Rautenschlange), Sumatra, Brenner, Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28978

*Dendrophis* (*Dendrelaphus*) *pictus* (Gefleckte Bronzenatter), Java, Alkoholpräparat, Inv. Nr. 28979

*Causus delphilippi*, Deutsch Ostafrika, don. Brodb., Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28961

*Bitis* (*Echidna*) *arietans* (Puffotter), W-Afrika, don. Brodb., Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28976

*Naja nigricollis* (Schwarzhalsige Speischlange), W-Afrika, don. Brodb., Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28974

*Dendroaspis jamesonii* (Jameson-Mamba), Addah, W-Afrika, leg. Brodbeck 1894, Alkoholpräparat Inv.Nr. 28964

*Psammophis elegans* (Elegante Sandrennschlange), W-Afrika, don. Brodb., Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28983

*Boodon lineatus* (Linierte Boazahnnatter), 2 Ex., Deutsch Ostafrika, Alkoholpräparat, Inv. Nr. 28969

*Typhlops eschrichti* (*punctatus*), Alkoholpräparat, Inv. Nr. 28982

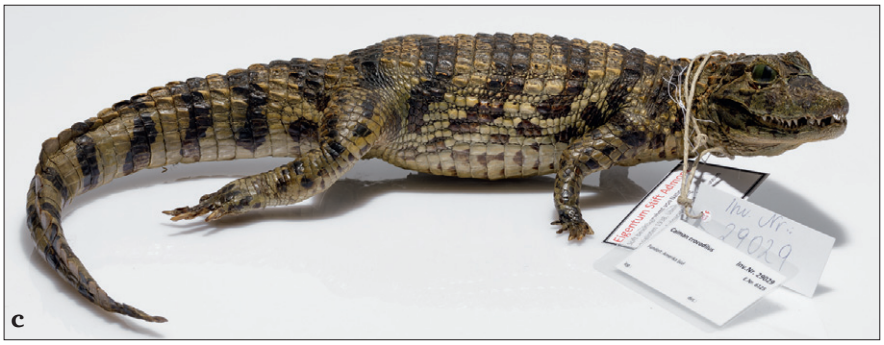


*Abb. 13:* (a) Kampflaufhuhn, *Turnix pugnax*, Malacca, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29070. (b)Saiga-Antilope, *Antilope tatarica = saiga*, Steppenantilope aus Osteuropa, Kopfskelett mit Hörnern, Inv. Nr. 29107. (c) *Caiman crocodilus,* Inv. Nr. 29029. (d) Rautenschlange, *Lachesis sumatranus,* Sumatra, Coll. Brenner, Inv. Nr. 28978. Jeweils 1940 der Admonter Sammlung entnommen und 2021 zur Restitution vorbereitet Fotos: N. Lackner.

## 7.2. Nicht gefundene, inventarisierte Objekte

17 inventarisierte Objekte konnten nicht gefunden werden. Im Inventarbuch finden sich keinerlei Einträge bezüglich eines Abganges:

**Vögel**

*Selenidera maculirostris* (Geflecktschnäbeliger Pfefferfresser), Männchen, Brasilien, Inv. Nr. 29079

*Chloropicus miniatus* (Messingroter Specht), 1 Stopfpräparat, Malacca, Coll. Brenner, Inv. Nr. 29058

*Merops viridis* (Grüner-Bienenfresser), Männchen, Malacca, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29067

**Reptilien**

*Chelonia mydas* (Grüne Meeresschildkröte), neugeborenes Ex., W-Afrika, Alkoholpräparat, Inv. Nr. 28993

*Bronchocela gutturosa*, Sumatra, Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28999

*Agama colonor*, altes Ex. aus W-Afrika, don. Brodb. 1894, Alkoholpräparat, Inv.Nr. 29000. Es existiert ein Glas mit der Inv. Nr. 29000, darin ist jedoch ein Frosch (*Rana dalmatina*), überstellt in Phenoxyethanol 2.9.1999, P. Deutschmeister. Zusätzlich befindet sich auf dem Glas: 29000, *Agama agama*, Squamata Agamidae. Exemplar verschollen.

*Hydrosaurus bivittatus* = *Varanus salvator* (2 streifige Wassereidechse), Java, 2,50 m langes Trockenexemplar, Coll. Brenner, Inv.Nr. 29028

*Aspidosaurus bifasciatus*, Inv. Nr. 29005

*Causus rhombeatus* (Pfeilotter), W-Afrika, don. Brodb., wahrscheinlich Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28968

*Dendroaspis angusticeps* (Schmalköpfige Baumgiftnatter), 1 großes Ex., Deutsch Ostafrika, don. Eisenm., wahrscheinlich Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28977

*Psammophis sibilans* u. var. *irregularis* (Sandrennschlange), je 1 Ex., don. Brodb., wahrscheinlich Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28984 und 28987

*Dendrelaphis caudolineatus*, Nias, Indonesien, Brenner, wahrscheinlich Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28980

*Miodon acanthias*, W-Afrika, don Brodb., wahrscheinlich Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28981

**Amphibien**

*Borborocetes bibronii*, Frosch, 1 Ex., Chile, don. Holub, Alkoholpräparat, Inv.Nr. 28989

*Phrynomantis bifasciata* (Zweibindige Kröte), 2 Ex., Deutsch Ostafrika, don. Eisenm., Alkoholpräparat,
Inv.Nr. 28991

## 7.3. Nicht gefundene, nicht inventarisierte Objekte

48 im Joanneum nicht inventarisierte Präparate, die auf der Entnahmeliste Kiefers aufscheinen, konnten im Sammlungsbestand der Abteilung Naturkunde nicht gefunden werden. 38 davon wurden von Kiefer im Admonter Museumskatalog nicht als Leihgaben des Stiftes gekennzeichnet. Die tatsächliche Überstellung an das Joanneum ist daher fraglich. Einige im Joanneum nicht auffindbare Objekte sind in der Ausstellung des Stiftes Admont vorhanden, wie Karl-Heinz Krisch, der derzeitige Kurator, am 24.6.2021 schriftlich mitteilte. Ob sie ohne Dokumentation restituiert wurden oder nie an das Joanneum gelangten, bleibt ungeklärt. Beim Präparat Doppelnashorn ist allerdings klar ersichtlich, dass es ohne Dokumentation des Restitutionsvorgangs wieder an das Stift Admont gelangt sein muss. Es wird in offiziellen Schreiben des Joanneums als entnommen genannt, befindet sich aber bereits wieder in der Stiftssammlung. In Kiefers Liste ist das Objekt mit dem Vermerk „einmalig im Admonter Museum vorhanden" gekennzeichnet.

Doppelnashorn (*Rhinoceros bicornis*), 2 Hörner auf schwarzpolierter Holzplatte, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, in Admont vorhanden
Geweih eines Edelhirsches (ungleicher Zehner), im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
zwei Hirschkriegel aus dem Jahr 1748, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
11 länglich eiförmige Hirschkugeln (Bezoarsteine), 1734 und 2 sehr große, ganz runde, alle aus Admonter Forsten, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
2 Exemplare Fledermäuse (*Vesperugo* sp.) aus Japan und Formosa, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
*Lynx vulgaris* (Gemeiner Luchs), 4 Krallen eines im 18. Jh. bei Admont geschossenen Exemplares. Ein vollständiges Ex. (durch Kustos Marktanner), beides im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
*Cervus tarandus* (Rentier), 1 großes Geweih auf schwarzpol. Holzscheibe, aus N-Europa, im Admonter Museumskatalog von Kiefer als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, Nr. 86
*Capra pallasii* (Sibirischer Steinbock), 1 Gehörn auf polierter Holzscheibe, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
*Palaecornis torquatus* (Halsband-Sittich) aus Hinterindien, Balg, Coll. Brenner, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, in Admont vorhanden
*Coracias indica* (Indische Blauracke), Weibchen, Indien, Coll. Brenner, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, in Admont vorhanden

*Prosecusa melanocephala*, Männchen, Malacca, Coll. Brenner, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, in Admont vorhanden
*Lamprotornis cantor*, Weibchen, Coll. Brenner, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, in Admont vorhanden
*Fringilla teydea* (Teneriffafink), 1914, Girtanner, im Admonter Museumskatalog von Kiefer als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, Nr. 311a
*Passer petronius* (Steinsperling), im Admonter Museumskatalog von Kiefer als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, Nr. 314b
*Chalcophaps indica* (Indische Erz- oder Spiegeltaube), Balg, Malacca, Coll. Brenner, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
*Phasianus soemmeringii* (Kupferfasan), Männchen adult, Japan, im Admonter Museumskatalog von Kiefer als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, Nr. 412
*Emys orbicularis* (Europäische Sumpfschildkröte), 1 junges Ex., aus Europa, im Admonter Museumskatalog von Kiefer als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, Nr. 3
*Chamaeleon dilepis* (Großlappiges Chamaeleon), 2 verschiedenart. Exemplare, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
*Uromastix spinipes* (Dornenschwanz, Harbei), 1 großes Ex. aus N-Afrika, don. Holub, im Admonter Museumskatalog von Kiefer als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, Nr. 25
*Phrynosoma orbiculare* (Mexikanische Bauchagame), Männchen, Mexiko, don. Erber, im Admonter Museumskatalog von Kiefer als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, Nr. 27
*Varanus capensis* (Kap'scher Warnveran), 1 großes u. 4 kleine Ex., 2 in Weingeist, Deutsch Ostafrika, don Eisenm., im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
*Rana esculenta* v. *hispanica*, 1 Ex., Jatrea, S-Spanien, IV. 1898, leg. P.G. Strobl, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, in Admont vorhanden
*Bufo vulgaris* (Erdkröte), 1 Ex., Algeciras, S-Spanien, leg P.G. Strobl, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
*Triton alpestris* (Alpen-Wassersalamander), 1 Ex., Krn-Gebirge bei Görz, leg. P.G. Strobl, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet
*Hippocampus* sp., 1 Trockenexemplar, Japan, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet

## 7.4. Nicht zuordenbare Objekte

19 Präparate konnten aufgrund fehlender Daten nicht Stift Admont zugeordnet werden:
Tiger (Kopfskelett) aus Java (K. Brenner), in offiziellen Schreiben als Entnahme aus dem Jahr 1938 genannt, im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet. Im Joanneum nicht inventarisiert. Ein Tigerschädel (Inv. Nr. 30075), Asien, ohne weitere Daten, ist in Halle 5, Lade 51070501.
*Lynx borealis* (Polarluchs, Kanadaluchs) aus N-Amerika, adult, als *Lynx canadensis* im Inventarbuch, Inv. Nr. 29022, im Admonter Museumskatalog von Kiefer als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet, Nr. 25. Es existiert ein Exemplar eines Rotluchses (*Lynx rufus*) in der Wirbeltiersammlung, das keine Daten hat. Es wurde als *Lynx lynx* (inzwischen korrigiert auf *Lynx rufus*), Inv.Nr. 36771 nachinventarisiert. Handelt es sich um das Admonter Exemplar und die ursprüngliche Inventarnummer ist verlorengegangen? In einem Brief von Götze an Adlbauer vom 23.6.1999 ist zu lesen: *„Unser Kanada-Luchs in Trautenfels ist eine Zierde aller Plakate, aber Admont erfährt nichts.“* Der auf dem Ausstellungsplakat von Trautenfels 1998 abgebildete Luchs ist nicht das Rotluchs-Präparat, das sich in der Joanneumssammlung befindet. Tatsächlich wurde ein Luchs mit der Inventarnummer 29022 im Jahr 1997 nach Schloß Trautenfels entlehnt, aber anscheinend im selben Jahr gegen ein anderes Stück ausgetauscht. Auf der dem Leihschein angefügten Liste der entlehnten Objekte ist die Inv.Nr. 29022 durchgestrichen und mit einem Fragezeichen versehen. Zusätzlich findet sich der Vermerk: Korr. am 10.10.1997 lt. Tel. Dr. Hänsel = 36.105 – Dauerleihgabe. Eine Rückgabebestätigung der Abteilung Schloß Trautenfels für den Luchs mit der Inv.Nr. 29022 existiert nicht. Nach einer schriftlichen Mitteilung von K. Krenn, Leiterin der Abteilung, vom 28.6.2021 ist dieses Präparat nicht in Trautenfels. Die Nachinventarisierung des Rotluchses mit der Inv. Nr. 36771 fand zu einem Zeitpunkt (Juni 1997) statt, als der Rotluchs mit der Inv. Nr. 29022 bereits nach Trautenfels entlehnt war (Leihschein vom 5.3.1997). Es könnte sein, dass der Luchs zwischen März und Juni 1997 zurückgegeben wurde, aber ohne Inventarnummer in der Abteilung Zoologie ankam. Daher könnte es sich bei dem nachinventarisierten Objekt um den Admonter Rotluchs handeln.
*Aquila chrysaetos* (Steinadler), 1 Weibchen v. Reichenstein (Johnsbach), aus dem Nest genommen und aufgezogen, Spannweite 120 cm, wurde vom Joanneum im Tausch für ein altes Exemplar mit Alpenhasen in den Fängen umgetauscht! Im Joanneum nicht inventarisiert. Es gibt 2 Exemplare in der Abteilung (E 5861 und E 8065) ohne Daten, Eingangsdatum und Eingangsart unbekannt.
*Merops persicus* (Blauwangenspint, Ägyptischer Bienenfresser), Männchen, Fundort Ägypten. Im Joanneum nicht inventarisiert. Im Admonter Museumskatalog von Kiefer als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet. Fehlt in Liste Kiefer. 1 Männchen in Balgsammlung ohne Inv.Nr., Fundort Ägypten, Halle 5, Lade 51060605.

*Macropygia amboinensis* (Amboinische Kuckuckstaube), Amboina, 1 Balg, Coll. Brenner. Im Joanneum nicht inventarisiert, ein Balg dieser Art ohne jegliche Daten in Halle 5, Lade 5106 0104.
*Cervus alces* (Elentier, Elch), 1 mächtiger, sehr schwerer Skelettkopf mit Geweih (Vierender) aus N-Europa. Auf Liste Kiefer, aber im Admonter Museumskatalog von Kiefer nicht als Leihgabe an Joanneum gekennzeichnet. Im Sammlungsbestand der Abteilung Zoologie existiert ein riesiges Elchgeweih, das von der Abteilung Geologie im Jahr 1976 an die Abteilung Zoologie abgetreten wurde und dort unter der Inv.Nr. 30783 inventarisiert wurde. Im Inventarbuch der Geologie steht zu diesem Objekt: Inv.Nr. 46680: 1 Schädel mit Geweih ohne Unterkiefer, Elch, Alaska, 18.9.1909, 20.10.1940, vermittelt Reg. Oberinspektor Otto Weinlich (Anm. der Verfasserin: Joanneum, Zeughaus, Vertreter des Vorstands Dr. Georg Wolfbauer), Kauf 1000 RM, ohne Herkunftsangabe. In der Zeile darüber wird ein Objekt (Modell des Reiflinger Holzrechens) angeführt, das 1938 angeblich von der Stiftssammlung Admont um 500 RM gekauft wurde, mit dem Vermerk, dass es 1948 dem Stift Admont zurückgegeben wurde. Beide Einträge sind in der gleichen Schrift, mit großer Wahrscheinlichkeit von Wilfried Teppner, Direktor des Joanneums und Leiter der Abt. Geologie, verfasst. Sollte das Elchgeweih dem Stift Admont zuzuordnen sein, ist festzuhalten, dass im Jahr 1940 kein Kauf mit dem Stift zustande kommen konnte, da sich damals kein Mönch mehr im Stift befand und ausschließlich Nationalsozialisten das Sagen hatten. Es wäre daher zu restituieren. Es scheint sich allerdings nicht um das auf Kiefers Liste genannte Elchgeweih zu handeln (Fundorte nicht ident: N-Europa und N-Amerika).
*Alcedo pulchella* (Schöner Eisvogel), Männchen, Weibchen, Malacca, Coll. Brenner, als *Halcyon pulchella* im Inventarbuch, Inv. Nr. 29046. Als *Dacelo pulchella* ein Weibchen in Datenbank, Standort Dauerausstellung des Naturkundemuseums Joanneum, Raum Kommunikation (zu restituieren). Männchen nicht in Datenbank. Ein Pärchen ist in Dauerausstellung, Raum Kommunikation, Etiketten wurden entfernt und sind nicht auffindbar, fraglich, ob es sich beim Männchen um Ex. mit Inv.Nr. 29047 handelt. Diese Nummer ist nicht auf Etikettenliste, die für die ausgestellten Tiere erstellt wurde.
*Halcyon coromandeliana*, Männchen, Malacca, Coll. Brenner, als *Callialcyon coromandeliana* im Inventarbuch, Inv. Nr. 29049. Ein Exemplar in Dauerausstellung, Etikette wurde entfernt und ist nicht auffindbar. Diese Nummer ist nicht auf Etikettenliste, die für die ausgestellten Tiere erstellt wurde.
Coll. Tschusi: Im Admonter Museumskatalog befinden sich Exemplare der Sammlung Tschusi zu Schmidhoffen, die als Leihgabe an das Joanneum gekennzeichnet sind, in Kiefers Liste jedoch nicht aufscheinen. Bereits 1998 wurden Teile der Sammlung Tschusi von Götze im Joanneum vermutet, es konnten jedoch nur zwei Exemplare gefunden werden. In der Joanneums-Balgsammlung befinden sich nicht inventarisierte Exemplare der gesuchten Arten, die mit dem Fundort Issik-Kul bezeichnet sind, ohne Angabe des Finders oder sonstiger Daten. Die Artnamen sind in einer Schrift geschrieben, die Tschusis Handschrift sehr ähnelt (Vergleich mit Stumberger & Ritter 2019). Issyk-Kul ist ein großer See im heutigen Kirgisistan, das ehemals Teil von Turkestan war. Exemplare mit

diesem Fundort könnten dem Stift Admont zuzuordnen sein. 2 inventarisierte Exemplare mit dem gleichen Fundort und Bezug zu Tschusi wurden bereits 1999 restituiert: *Anser ruficollis*, Männchen, Weibchen, Turkestan, von Tschusi erworben, im Inventarbuch als Fundort Issyk-Kul, Zentralasiat. Russland, Tianschan, Inv. Nr. 29087, restituiert 29.7.1999, K. Adlbauer. Bei den im Admonter Museumskatalog genannten Stücken handelt es sich um folgende Arten:

*Picoides tridactylus* var. *tianschanicus*, Männchen, Weibchen, Turkestan, Tschusi. In Joanneum-Balgsammlung 2 Ex., Männchen u. Weibchen mit Fundort „Issik-Kul". Standort Halle 5, Lade 51060207

*Ruticilla erythronata*, Männchen, Weibchen, Turkestan, Tschusi. In Joanneum-Balgsammlung 1 Weibchen mit Fundort „Issik-Kul". Standort Halle 5, Lade 51050622. Am Tier mit Männchen, auf der Artetikette mit Weibchen beschriftet.

*Parus ater* var. *rufipectus*, Turkestan, Tschusi. In Joanneums-Balgsammlung 1 Ex. mit Fundort „Issik-Kul". Standort Halle 5, Lade 51050412

*Emberiza leucocephala*, Männchen, Turkestan, Tschusi. In Joanneum-Balgsammlung 1 Männchen mit Fundort „Issik-Kul". Standort Halle 5, Lade 51050217

*Emberiza luteola*, Männchen, Turkestan, Tschusi. In Joanneum-Balgsammlung 1 Männchen mit Fundort „Issik-Kul". Standort Halle 5, Lade 51050217

*Carduelis caniceps paropanisi*, Weibchen, Turkestan, Tschusi. In Joanneum-Balgsammlung 1 Weibchen mit Fundort „Issik-Kul". Standort Halle 5, Lade 51050123

*Serinus pusillus*, Männchen, Weibchen, Turkestan, Tschusi. In Joanneum-Balgsammlung 1 Männchen und 1 Weibchen mit Fundort „Issik-Kul" bzw. „Yazyk-Kul". Standort Halle 5, Lade 51050123

*Nucifraga caryocatactes* var. *rothschildi*, Weibchen, Turkestan, Tschusi. In Joanneum-Balgsammlung 1 Männchen mit Fundort „Issik-Kul". Standort Halle 5, Lade 51050101. Geschlecht stimmt nicht überein.

*Abb. 14:* (a) Weißschwänziger Tropikvogel, *Phaeton aethereus,* Inv. Nr. 29092. (b) Warzenschwein, *Phacochoerus aethiopicus,* Zahn, Inv. Nr. 29108. Jeweils 1940 der Admonter Sammlung entnommen und 2021 zur Restitution vorbereitet Fotos: N. Lackner.

## 7.5. Tauschobjekte aus dem Bestand der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde

Mithilfe der Eintragungen Kiefers im Admonter Museumskatalog konnte auch eine Liste jener Wirbeltierpräparate erstellt werden, die im Jahr 1940 im Tausch an das Stift Admont gingen. Den Objekten können allerdings keine Joanneums-Inventarnummern zugeordnet werden, da sie anscheinend im Joanneum nicht inventarisiert worden waren, bevor sie nach Admont überstellt wurden. Meixner vergab eigene Eingangsnummern für Tiereingänge und eine Eintragung ins Inventarbuch unterblieb in vielen Fällen. Zu diesen Nummern sollte ein Eingangsbuch existieren, ein solches konnte nicht gefunden werden. In der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde gab es außerdem Räume, in denen Doppelstücke für Tauschzwecke gelagert wurden (Brugger 2011). Meixner selbst bezeichnete die Tauschobjekte als „Doublettenmaterial". Dieses wurde wahrscheinlich in keiner Weise erfasst. Laut den Eintragungen Kiefers im Admonter Museumskatalog wurden folgende 81 Präparate vom Joanneum an das Stift gebracht:

**Säugetiere**

*Pithecus fascicularis* (Makak, Javaner Affe), altes Männchen, indomalayischer Archipel
*Cynocephalus niger* (Mohren- oder Schopfpavian), Philippinen
*Kobus leche* (Litschi-Wasserbock), Männchen, Afrika, Hörner montiert
*Cervus capreolus* (Rehbock)
*Connochaetes taurinus* (Streifen-Gnu), Männchen, Ostafrika, Hörner montiert
*Bubalis caama* (Südafrikanisches Hartebeest), Männchen, Hörner montiert
*Capreolus pygargus thianschania* (Thianschan-Rehbock), Haupt montiert
*Cervus virginianus* (Virginischer Hirsch), Geweih montiert
*Cervus elaphus* var. (Karpathen-Edelhirsch), Geweih montiert, 16-Ender
*Kusa hippelaphus* (Rosshirsch), Borneo, Geweih montiert
*Alces alces* (Europ. Elch), Männchen, eine Stange montiert
*Alces alces* (Europ. Elch), Nordeuropa, mächtige Schaufel montiert
*Bos caffer* (Kafferbüffel), Hörner montiert
*Capra sibirica almas* (Thianschan-Steinbock), Hörner montiert
*Addax nasomaculatus* (Mendesantilpoe), Hörner montiert
*Oryx capensis* (Kapantilope), Hörner montiert
*Canis lupus* (Balkanwolf)
*Phoca vitulina* (Gemeiner Seehund)
*Mus* (Japanische Tanzmäuse, Wühl- oder Schermaus, Hausratte, Bisamratte)
*Myopotamus* sp. (Sumpfbiber)

**Vögel**

*Taeniopygia castanolis* (Zebrafink), Männchen, Australien, 2 Ex.
*Chloroceryle americana* (Amerikanischer Eisvogel), S-Amerika
*Momotus brasiliensis*, Brasilien
*Certhiola flaveola*, Amerika
*Jannis* (*Centhia*)? *cyanes*, Männchen, S-Amerika

*Dacnis cayana* (Blaukopfpitpit), Brasilien
*Chlorophanes spiza* (Kappennaschvogel), Cayenne
*Thraupis ornata* (Schmucktangare), Brasilien
*Thraupis palmarum* (Palmtangara), Brasilien
*Elairica*? ev. heute *Euprepiste cayennesis*, Cayenne
*Ramphocelus bresilius* (Purpurrote Tangara), Brasilien
*Tachyphonus coronatus* (Krontangara), Brasilien
*Cotinga purpurea* (Purpurseidenschwanz), Brasilien
*Tamnophilus doliatus*
*Tetrao urogallus* (Auerhahn), balzend
Rackelhuhn Bastard (Birkhahn x Auerhenne)
*Anas penelope* (Pfeilente), Männchen, Tirol
*Oidemia nigra* (Trauerente), Weibchen, Küste Irlands
*Anas leucophthalmus*, Europa
*Aix sponsa* (Brautente), Männchen, im Murtal erlegt.
*Euphonia violacea* (Veilchen-Organist), nördl. S-Amerika
*Paroaria cucullata* (Gehäubter, Grauer Kardinal), Brasilien
*Vidua paradisea* (Spitzschwanz-Paradieswitwe), N-Afrika
*Oryzoborus torridas* (Schwarzköpfiger Kernbeisser), Brasilien
*Amadina erythrocephala* (Rotkopfamadine), Afrika
*Pitylus canadensis*, Amerika
*Schistochlamys leucophaea* (Tangare), Brasilien
*Agalaius phoenicus*, Amerika
*Cyanocorax pileatus* (Kappenblaurabe), Männchen, Brasilien
*Cassianus haemorrhous*, Männchen, Cayenne
*Saltator magnus*, nördl. S-Amerika
*Tachyphonus loricatus*, Amerika
*Psaris cayana*, nördl. S-Amerika
*Cyanocitta cristata* (Blauhäher), N-Amerika
*Pipra auricapilla* (Gelbscheiteliger Manakin)
*Digasa* (unleserlich) striolata, Brasilen
*Nemosia flavicollis*, Brasilien
*Tyrannus carolinensis*, N-Amerika
*Tyrannus sulfuratus* (Schwefelgelber Tyrann), 2 Ex. aus Brasilien und Mexico
*Tyrannus melancholicus* (Trauer-Königstyrann), Brasilien
*Aquila chrysaetos* (Steinadler mit Alpenhasen)
*Melopsittacus undulatus* (Wellensittich-Zuchtformen)
*Brotogeris virescens* (Weißflügeliger Schmalschnabelsittich)
*Brotogeris tirica* (Blauflügeliger Schmalschnabelsittich)
*Trichoglossus concinus* (Keilschwanz Pori)
*Platycercus pennanti* (Pennant's Papagei)
*Psittacus erithacus* (Graupapagei)

*Psittacula roseicollis* (Zwergpapagei)
*Cacatua roseicapilla* (Rosaköpfiger Kakadu)
*Calyptorhynchus funereus* (Gelbohr-Rabenkakadu)
*Pavo cristatus* var. (Weißer Pfau)
*Ciconia alba* (Weißer Storch)
*Cygnus* sp. (Höckerschwan)
*Diomedea exulans* (Wanderalbatros)
*Fratercula arctica* (Papageitaucher)
*Colymbus arcticus* (Polarseetaucher)
**Reptilien**
*Caretta caretta* (Unechte Karettschildkröte)
*Dryophis prasinus* (Grüne Peitschennatter)
**Fische**
*Acipenser huso* (Hausen)
*Scyllium canicula* (Hundshai)

Zusätzlich finden sich im Inventarbuch der Abteilung für Zoologie folgende Einträge (nur die Grüne Peitschennatter wird auch im Admonter Katalog als Tauschobjekt des Joanneums geführt), die Gesamtzahl der vom Joanneum nach Admont überstellten Objekte ist daher 90:
„nach Admont abgegeben, 4. Juni 1940“:
*Lachesis lanceolatus =Bothrops lanceolatus* (Lanzenotter), Inv. Nr. 2233
*Micrurus corallinus* (Korallenotter), S-Amerika, Inv. Nr. 2236
*Hysia scytale =Anilius scytale* (Korallenrollschlange), Inv. Nr. 2250
*Tachymenis vivax = Telescopus fallax* (Europäische Katzenschlange), Inv. Nr. 2265
*Coluber leopardinus =Elaphe situla* (Leopardenschlange), Spalato, Inv. Nr. 2279
*Coluber =Hierophis laurentii* (Balkan-Zornnatter), S- Europa, Inv. Nr. 2234
*Dryophis =Tragops prasinus* (Grüne Peitschennatter), Sumatra, Inv. Nr. 2341
*Eryx jaculus* (Westliche Sandboa), S- Europa, Inv. Nr. 2344
*Coronella austriaca* (Schlingnatter), Inv. Nr. 25041
*Dryophis mycterizans* (Malaiische Peitschennatter), Ceylon, Inv. Nr. 26180

Es ist unklar, ob die nach Admont getauschten, nicht inventarisierten Präparate Etiketten tragen, die eine Herkunft aus dem Joanneum beweisen und so im Sammlungsbestand des Stiftes Admont überhaupt als Joanneumsstücke identifiziert werden können. Das gleiche trifft auch für jene Objekte aus Admonter Besitz zu, die ohne Erfassung in die Sammlung eingegliedert wurden. Bei diesen Stücken wird eine Restitution geradezu unmöglich gemacht.

*Abb. 15:* DI Karl-Heinz Krisch, Kurator der naturwissenschaftlichen Sammlungen Stift Admont und Theresa Haderer bei der Besichtigung der zur Restitution vorbereiteten Präparate im Studienzentrum Naturkunde des Joanneums, Juli 2021. Foto: U. Hausl-Hofstätter.

## 8. Diskussion

Das nationalsozialistische „Erbe“ des Joanneums – im Fall der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde handelt es sich um beschlagnahmte zoologische Präparate aus dem Besitz des im Nationalsozialismus enteigneten Stiftes Admont - blieb über viele Jahrzehnte unaufgearbeitet. Im Laufe der Zeit und mit dem Wechsel der Mitarbeiter gerieten die damaligen Vorkommnisse in Vergessenheit und die „Zeitzeugen“ der Geschehnisse der Jahre 1938 bis 1945 ruhten unerkannt in den großen Sammlungen des Hauses. In der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde hatten an dieser Verblassung der Erinnerungen auch die in den Nachkriegsjahren an der Abteilung tätigen Wissenschaftler Anteil. Von ihnen, die eigentlich aufgefordert waren, Restitutionen durchzuführen, wurden bewusst Tatsachen verschleiert bzw. falsch wiedergegeben. In äußerst wortreichen und in zahlreiche Unterverzeichnisse aufgegliederten offiziellen Schreiben findet sich eines nicht: eine detaillierte Auflistung der in den Jahren 1938 und 1940 aus den Stiftsbeständen entnommenen Präparate. Vom Stift im Zuge von Rückforderungen erstellte Listen wurden verändert, Objekte weggelassen und andere hinzugefügt. Die Gesamtanzahl und die Zusammensetzung der entnommenen Objekte wurde durch summarische Aufzählungen mit falschen, zu geringen Summen, verschleiert. Die über die damaligen Ge-

schehnisse informierten bzw. dabei beteiligten Museumsmitarbeiter engagierten sich nicht für die Restitution, sondern versuchten, sie zu verhindern.

Dazu in Leitner-Ruhe et al. (2010: 13): *„Abermals betroffen reagierten wir Forscherinnen auf die Erkenntnis, die sich bei der Lektüre der Restitutionsakten ab 1945 einstellte: Dass nämlich um die Rückgabe dieser Objekte nun gefeilscht wurde, dass erneut versucht wurde, interessante Stücke in den Sammlungen zu behalten, und zwar wiederum unter Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten und wiederum innerhalb eines Rechtssystems. Diese Lektüre bestätigte die historische Bewertung der Nachkriegszeit als einer Periode der Repression und Geschichtsfälschung: Das offizielle Österreich versuchte, den Eindruck zu vermitteln, alles tun zu wollen, um die Verbrechen der vorangegangenen sieben Jahre zu sühnen. In Wirklichkeit aber bemühte man sich immer noch, von der Entrechtung der jüdischen Bevölkerung zu profitieren.“* (Anm. der Verfasserin: Die Publikation bezieht sich ausschließlich auf die Enteignung jüdischen Vermögens).

Die Verschleierung der Objektentnahmen aus den Sammlungen des Stiftes Admont in den Jahren 1938 und 1940 beginnt schon damit, dass dazu von der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde keine detaillierte Liste erstellt wurde, weder direkt bei der Entnahme, noch nachträglich auf Wunsch von Obersturmbannführer Erhart. Eine Ursache könnte sein, dass Adolf Meixner wesentlich mehr Objekte entnahm, als ihm von übergeordneter Stelle erlaubt worden war. Im offiziellen Schreiben war nur von „einigen Stücken“ die Rede:

*„Aufgrund der Weisungen der Unterabteilung II der Reichsstatthalterei Steiermark sind Sie ermächtigt, im Anschlusse an Ihren und des Univ.Prof. Dr. Riehl im Mai durchgeführten Besuches in Admont nunmehr die Frage der naturhistor. Sammlungen endgiltig zu regeln. Sie haben also die für Schule und Heimatmuseum in Admont bestimmten Grazer Stücke abzugeben, bzw. gegen Admonter Stücke auszutauschen, soferne einige für das Museum in Betracht kommen und die Teile der rein wissenschaftlichen Sammlungen, die für Oberschule und Heimatmuseum in Admont nicht in Betracht kommen, nach Graz zu verbringen. Ihre Tätigkeit hat sich im Rahmen des Berichtes des Prof. Riehl zu bewegen. Ihr Auftrag ist ein dienstlicher und demgemäß auch Ihre Tätigkeit eine dienstliche. Sie sind der von der Reichsstatthalterei entsandte Fachvertreter.“*

Außerdem hatte Meixner die Objekte in Abwesenheit von Erhart entnommen, der den Zugriff auf die Admonter Sammlungen als „Aderlass“ bezeichnete. Der Obersturmbannführer, der im Juli 1938 die kommissarische Leitung des Stiftes Admont übernommen hatte, war erst ab Mitte September regelmäßig vor Ort. Davor hielt er sich im Stift St. Lambrecht auf, dessen kommissarische Leitung er ebenfalls innehatte (Zölß 2002).

Es stellt sich die Frage, wie es Meixner im streng autoritär geführten nationalsozialistischen Regime gelang, sich über die Anordnungen Obersturmbannführers Erhart ohne Folgen hinwegzusetzen, indem er ihm trotz mehrmaliger Aufforderung keine Entnahmeliste zukommen ließ. Nachdem von Meixner mehrere Monate keine Liste geliefert wurde, versuchte Kiefer, der damalige Kustos der Admonter Sammlungen, anhand des Museumskatalogs die fehlenden Präparate zusammenzustellen. Einige Präparate, die vom Joanneum entnommen wurden, fehlen allerdings auf seiner Liste. Sie stimmt auch

nur teilweise mit den Amerkungen Kiefers im Admonter Museumskatalog überein. Es wäre möglich, dass es Fehler in seiner Aufstellung gibt, dass also möglicherweise nicht alle auf der Liste befindlichen Objekte tatsächlich an das Joanneum gelangten. Das würde erklären, warum einige Objekte trotz intensiver Suche nicht gefunden werden konnten. Eine andere Erklärung dafür wäre, dass Meixner nicht inventarisierte Objekte an Schulen abgegeben hat, ohne diesen Vorgang zu dokumentieren. 1943 waren auch große Teile der Sammlung zum Schutz vor Bombenangriffen in die Schlösser Hollenegg und Gutenberg an der Raab ausgelagert worden. Nach dem Krieg durchsuchten russische Besatzungssoldaten mehrfach die Sammlung (Mecenovic 1969), eine Tatsache, die das Verschwinden von Sammlungsstücken ebenfalls erklären könnte. Aufzeichnungen über auf diese Weise entstandene Verluste konnten jedoch in der Abteilung nicht gefunden werden.

Die Inventarisierung der enteigneten Admonter Objekte in der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde war prinzipiell nicht rechtens. Es ergibt sich hier allerdings ein interessanter Aspekt: Nur durch diesen eigentlich unrechtmäßigen Akt der Inventarisierung (Nennung von Übergabedatum, Herkunft und Aquisitionsart im Inventarbuch und Vergabe einer Nummer) ist die eindeutige Identifizierung und Zuordnung der Objekte möglich. Die Tatsache, dass Objekte, die weder inventarisiert noch mit einer Herkunftsangabe versehen in die Sammlung eingegliedert wurden, meist nicht mehr auffindbar sind, wird auch von Riedl-Dorn (2009) thematisiert.

Eine Verfälschung der Tatsachen erfolgte jedenfalls auch durch die mehrmals von Meixner schriftlich getätigte Bemerkung, dass es sich bei den entnommenen Präparaten lediglich um Duplikate, also in der Admonter Sammlung mehrfach vorhandene Stücke derselben Art handle. Das Gegenteil war der Fall, wie aus Kiefers Liste der entnommenen Objekte hervorgeht. Dort ist bei 111 Wirbeltierpräparaten und bei allen Teilen der Insektensammlung der Vermerk „einmalig im Admonter Museum vorhanden“ zu finden. Diese Liste wurde von Kiefer an Meixner übermittelt, wie aus diversen Schreiben hervorgeht. Dass sie sich nicht im Nachlass Meixners befand, legt die Annahme nahe, dass er sie verschwinden hat lassen.

Dass Adolf Meixner ein überzeugter Nationalsozialist war, geht aus einem Brief an Dr. Eduard Tratz, Haus der Natur Salzburg, 27.5.1940, hervor: *„Trotz der Kriegszeit geht unser Museumsbetrieb unter reger Anteilnahme der Besucher unvermindert weiter; so wird es wohl auch bei Ihnen und überall im Reiche sein; eine Armee, wie die Geschichte noch keine kennt, unter einer ans Wunderbare grenzenden Führung gewährt unserem kulturellen Leben Ruhe und Sicherheit mitten in dem gigantischen Existenzkampf. Heil dem Führer!“* Meixner war bereits seit 1931 Mitglied der NSDAP.

Die Rolle Hans Kiefers bei den Überstellungen von Sammlungsmaterial des Stiftes Admont an das Joanneum stellt sich nach Studium des Briefwechsels, den er mit Meixner führte, etwas anders dar, als in Sebl (2004: 51) geschildert: *„Als Kustos des Naturhistorischen Museums des Stiftes musste er erleben, wie eineinhalb Waggonladungen voll naturwissenschaftlicher Objekte ins Joanneum gebracht wurden.“* Kiefer befürwortete diese Überstellungen, vor allem die der wissenschaftlichen Sammlungen, wie aus dem Brief

von Kiefer an Meixner vom 5.11.1938 hervorgeht: *„Schade, dass ich Ihnen die weiteren angekündigten Insektensammlungen jetzt nicht nachliefern kann; sie sind fürs hiesige Museum, welches hauptsächlich Anschauungsobjekte für den Unterricht bieten soll, vollkommen entbehrlich, weil sie die streng wissenschaftliche Forscherarbeit G. Strobls – des Universal-Naturforschers – aufweisen und Besuchern und Studenten bisher nie gezeigt wurden….“*.

Kiefer war in erster Linie Kustos der Admonter Sammlungen und Wissenschaftler, eine nationalsozialistische Gesinnung ist in seinen Briefen nicht zu erkennen. Seine Äußerung *„Hoffentlich nimmt dieser unselige Krieg bald ein Ende, dass wir wieder in Ruhe unserer Lieblingsbeschäftigung – dem Insektensammeln – in Muße nachgehen können“* (Brief an Meixner, 23.3.1941) spricht für sich. Er scheint diese Periode durch Anpassung an die Gegebenheiten überdauert zu haben, sein Ziel war vor allem der Erhalt und die wissenschaftliche Verfügbarkeit der Admonter Sammlungen unter den herausfordernden Bedingungen der Zeit. Seine Anpassung drückt sich unter anderem in der sich ändernden Grußformel seiner Briefe aus: bis einschließlich 1938 „In aller Hochachtung als Ihr stets ergebener Hans Kiefer“, 1939 „In Hochachtung mit deutschem Gruß“ und ab April 1939 „Heil Hitler“. Mit Herbert Franz, dem Leiter der im Stift eingerichteten Reichsforschungsanstalt für alpine Landwirtschaft, stand er in wissenschaftlichem Kontakt. Dieser revidierte seine steirische Käfersammlung und überließ ihm Daten für seine Publikation über die Ennstaler Käferfauna (Krause 1966). Auch mit Meixner verband ihn hauptsächlich die wissenschaftliche Tätigkeit, wie aus dem Briefwechsel ersichtlich ist.

Die Sammlungen Kiefers, ursprünglich eine Spende an das Joanneum und später anscheinend in eine Leihgabe umgewandelt, wurden an das Stift Admont zurückgegeben. Auch die vom Joanneum käuflich erworbene paläarktische Käfersammlung scheint sich wieder im Stift zu befinden. In einem Schreiben von Adlbauer an Götze vom 12.5.1999 ist jedenfalls dazu zu lesen: *„Von den noch gesuchten 12 Doppelbuchschachteln (Steirische Käfersammlung, Eigentum Kiefer) habe ich tatsächlich noch 2 gefunden, die zu diesem Bestand gehören dürften – obwohl die Sammlung Kiefer, wie Sie selbst schreiben, sich ja schon wieder in Admont befindet (Punkt 10 Ihrer Beilage, Absatz 3).*“ Das genannte Schreiben von Götze konnte von der Verfasserin nicht gefunden werden.

Adolf Meixner wurde am 31.5.1945 ohne jegliche Bezüge aus dem Dienst am Joanneum entlassen. Man würde annehmen, dass das bei Kriegsende bei allen Nationalsozialisten der Fall war. Das Gegenteil trifft zu: *„Was die personelle Besetzung im Museum anbelangt, verhielt es sich im Landesmuseum Joanneum nicht anders als in den meisten öffentlichen Stellen zu dieser Zeit: Die Personen, die vor und während der NS-Zeit Abteilungsleiter waren, blieben es – bis auf wenige Ausnahmen – auch nach 1945.“* (Leitner-Ruhe et al. 2010: 17). Meixner wurde nach § 14 des Verfassungsgesetzes über das Verbot der NSDAP als illegales Mitglied eingestuft, da er bereits vor dem Anschluss Österreichs an das Dritte Reich der NSDAP beigetreten war.

Sein Nachfolger Karl Mecenovic behielt seinen Posten, obwohl er bereits seit 1928 Mitglied der NSDAP war, wie aus einem Akt der Polizeidirektion Graz aus dem Jahr 1947 hervorgeht. Er war seit 1939 als Botaniker an der Abteilung und muss daher zu-

mindest über die Geschehnisse von 1940 informiert gewesen sein. Sein Bestreben war, die Rückgabe der Objekte möglichst zu verhindern und das Stift zu einer Leihgabe zu bewegen, was schlussendlich 1948 auch gelang. Eine Argumentation gegenüber dem Stift Admont war, „den ohnehin schon halbtot gefahrenen“ Sammlungsobjekten einen weiteren Transport zu ersparen. Hilfreich war wahrscheinlich auch ein 1947 auf Anregung Mecenovic erstelltes Gutachten von Herbert Franz. Dieser arbeitete in der Zeit des Nationalsozialismus an der im Stift Admont eingerichteten „Forschungsanstalt für alpine Landwirtschaft“ und war drei Jahre dort auch leitend tätig. In diesem Gutachten, das sich in erster Linie auf die wissenschaftlichen Insektensammlungen bezieht, wird ausgeführt, dass das Stift Admont aufgrund fehlender Fachkräfte derzeit nicht in der Lage sei, die Sammlungen zu pflegen und zu erhalten. Dabei ging es Franz in erster Linie um den Erhalt der Fliegen- und Hymenopterensammlung von Pater Gabriel Strobl. Er befürwortete die leihweise Überlassung an das Joanneum und führt aus, dass das Stift vertreten durch Pater Prior Hildebert Tausch, dafür Verständnis hätte. Eine Stellungnahme des Stiftes dazu liegt nicht vor. Interessant ist die unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Sammlungsteile bei der Restitution, die bei den beiden Wissenschaftlern feststellbar ist. So war Mecenovic 1946 bereit, die Insektensammlungen und das Herbar zurückzugeben, beharrte aber auf dem Verbleib der ostindischen Vogelsammlung. Franz hingegen schien der Verbleib der wissenschaftlichen Insektensammlungen am Joanneum besonders wichtig zu sein.

Unter welchen genauen Umständen es zu dieser unbefristeten Leihgabe an das Joanneum kam und welchen Repressionen das Stift Admont eventuell ausgesetzt war, ist unklar. Auch die Diplomarbeit von Zölß (2002), eines Großneffen des damaligen Admonter Abtes Bonifaz Zölß, die die Situation des Stiftes Admont zwischen 1935 und 1948 beleuchtet, gibt darüber nicht Auskunft. Angesichts dieser leihweisen Überlassung sahen die damaligen Mitarbeiter der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde jedenfalls keine Veranlassung mehr, eine Restitution in Betracht zu ziehen. Die Rückstellungen an das Stift Admont zogen sich daher über Jahrzehnte hin. 1962-1972 wurden die Insektensammlungen fast vollständig restituiert, aber keine Wirbeltiere.

Obwohl sich also 1969 noch unzählige Admonter Objekte, vor allem fast alle Wirbeltiere – einschließlich der ostindischen Vogelsammlung – und Teile der Insektensammlungen im Joanneum befanden, publiziert Mecenovic in einer Joanneums-Festschrift aus dem selben Jahr folgenden Absatz: *„Verschiedene in den Jahren 1939-1941 über höhere Anordnung aus klösterlichem Besitz an das Joanneum gekommene Sammlungsobjekte oder Kollektionen werden hier nicht angeführt, da sie nach dem Jahre 1945 wieder ihren rechtmäßigen Besitzern zurückerstattet wurden und somit nicht endgültig in das Eigentum des Joanneums übergingen.“* (Mecenovic 1969: 83).

Immerhin implizieren derartige Äußerungen ein Bewusstsein dahingehend, dass sich das Museum die Objekte in den Kriegsjahren unrechtmäßig angeeignet hat (Brugger 2011).

Nachfolgende Autoren übernahmen diese falschen Angaben ungeprüft:

So führen Erich Kreissl, damaliger Leiter der Abteilung Zoologie am Joanneum und Kurt Frantz in einer Publikation über Hans Kiefer und Johann Moosbrugger 1993 folgendes aus: *„So hatte er* (Kiefer, Anm. der Verfasserin) *bei den 1938 und 1940 angeordneten Verlagerungen eines Großteils der wissenschaftlichen Sammlungen in das Landesmuseum Joanneum die umfangreichen Arbeiten für einen sicheren Transport besorgt und in den Jahren 1939 und 1940 als zeitweilig zugewiesener Konservator die Sammlungen im Joanneum auch betreut. Nach deren Rückstellung nach Kriegsende besorgte er die konservatorische Übernahme und Neuaufstellung.“* (Kreissl & Frantz 1993: 121).

In einem Telefongespräch, das Karl Adlbauer im Jahr 1998 mit Karl Mecenovic führte, wiederholte dieser seine bereits 1969 getätigten Aussagen: dass bald nach Beendigung des Krieges große Teile der Admonter Sammlungen retourniert wurden und nur ein kleiner Teil bis zu einer allfälligen Rückforderung im Joanneum verblieb (Aktenvermerk Adlbauer vom 28.5.1998).

Otto Schwarz und Walter Modrijan, beide in leitender Position am Joanneum tätig, publizierten 1971 folgende Sichtweise des Joanneums bezüglich der Enteignung stiftischen und jüdischen Vermögens: *„Gleichzeitig mit den Neuaufstellungsarbeiten konnte das Museum den steirischen Stiften und Klöstern, die nach 1938 aufgelöst worden waren, ihren Kunstbesitz, der ihnen enteignet und dem Landesmuseum überwiesen worden war, wieder zurückstellen. Dass dieser künstlerisch wie materiell unersetzliche und hochbedeutende Kunstbesitz nach der Aufhebung der Stifte im Lande verblieb, ist einzig dem Bestehen eines der Bedeutung einer Provinzsammlung schon längst weit überragenden Landesmuseums zu danken, dessen ‚Sog‘ die zu befürchtende Abwanderung in andere öffentliche Sammlungen verhinderte. Dass so nicht nur den geistlichen Besitzern, sondern auch der Heimat, von glücklicherweise geringfügigen, nachkriegszeitlich bedingten Schäden abgesehen, der wertvolle Kunstbesitz unversehrt erhalten werden konnte, kann als ein historisches Verdienst des Joanneums bezeichnet werden. Dass sich die steirischen Stifte durch die Gewährung von Leihgaben hierfür erkenntlich zeigen, sei mit dem Ausdrucke der Dankbarkeit festgehalten. Ähnlich wie den Stiften wurden auch den Besitzern oder Erben ehemaliger bedeutender österreichischer Privatsammlungen die nach der Zerreißung dem Joanneum eingewiesenen Objekte zurückerstattet.“* (Schwarz & Modrijan 1971: 819).

1998 waren in ganz Österreich Restitutionsforschungen an Museen beauftragt worden, nachdem zwei Schiele-Gemälde aus der Sammlung Leopold in New York beschlagnahmt worden waren, die aus jüdischem Besitz stammten. Bereits 1996 wurden die Mitarbeiter der Abteilung Zoologie mit Restitutionsforderungen seitens des Stiftes Admont konfrontiert.

In den Jahren 1996 bis 2003 war Dr. Jürgen Götze Kustos des Naturhistorischen Museums im Stift Admont. Er wurde beauftragt, die Rückführung von Stiftseigentum aus dem Joanneum zu organisieren. Dazu muss festgehalten werden, dass der damaligen Belegschaft der Abteilung Zoologie unter der Leitung von Karl Adlbauer und mit den wissenschaftlichen Mitarbeitern Ursula Stockinger, Peter Sackl (beide Zuständigkeit Wirbeltiersammlung) und Ulrike Hausl-Hofstätter (Zuständigkeit Insekten u.a. Wirbellose) bis zum Jahr 1996 nicht bekannt war, dass sich Bestände des Stiftes Admont

in der Abteilungssammlung befinden. Es gab damals zu den Vorgängen von 1938 und 1940 auch keine Unterlagen in der Abteilung, im Landesarchiv konnten jedoch einige Dokumente ausgehoben werden. Der in der Abteilung Botanik vorhandene Nachlass von Adolf Meixner, der alle nötigen Dokumente enthalten hätte, war der Abteilung Zoologie damals unbekannt.

Nach Angaben von Götze (Schreiben vom 10.7.1998 an die Direktion des Joanneums, Barbara Kaiser) gab es schon in den Jahrzehnten zuvor immer wieder Rückforderungen: *„Rückforderungen, die eigentlich nach der rechtlichen Grundlage nicht notwendig waren, da eine bedingungslose Rückgabepflicht besteht, werden nicht erst seit 1996 erhoben, sondern wurden seit 1946 immer wieder gestellt. Während die geologisch-mineralogische Sammlung wohl unverzüglich völlig (?) geschlossen zurückgegeben wurde, gelangten viele der zoologischen Objekte in verschiedenen Einzelaktionen nach Admont, während noch immer wertvollste Teile, besonders aus der Bibliothek, im Joanneum verblieben!“*

So hatte Abt Koloman Holzinger Günter Morge, seit 1962 Kustos des Admonter Naturhistorischen Museums, beaufragt, die Rückführung aller Sammlungsteile vorzubereiten und durchzuführen (Unterberger 2011). In den Jahren 1962-1972 wurden dann die Insektensammlungen fast vollständig restituiert, die Wirbeltierpräparate blieben unberücksichtigt, möglicherweise, weil viele von ihnen als Tauschobjekte geführt wurden.

Auf Druck von Götze wurden umfangreiche Recherchen im Sammlungsbestand der Abteilung Zoologie durchgeführt und so konnten in den Jahren 1998-2001 89 Wirbeltierpräparate, die im Inventarbuch als „1940 im Tausch vom Stifte Admont erhalten“ eingetragen und mit Inventarnummern versehen waren, ausfindig gemacht und dem Stift Admont restituiert werden. Dieser „Tausch“ gab uns Mitarbeitern zur damaligen Zeit Rätsel auf, erst das Studium des Nachlasses Adolf Meixners mehr als 20 Jahre später brachte Licht in dieses dunkle Kapitel der Museumsgeschichte. Weiters wurden drei Schachteln mit Insekten und 7 Kisten mit Mollusken an das Sift Admont rückgestellt. Noch 2003 war Götze allerdings der Meinung, dass sich noch weitere Objekte aus Admonter Besitz im Joanneum befinden, wie aus einem Schreiben vom 3.6.2003 an Adlbauer hervorgeht:

*„Ich werde eine detaillierte Liste erarbeiten, in dem jedes Objekt vermerkt sein muss, das nach Graz gelangte und wann und ob es zurückkehrte. Wir werden also nicht Phantome suchen, sondern ganz konkret einzelne Objekte zu identifizieren suchen, um ihr Schicksal zu klären.“*

Darauf antwortete Adlbauer: *„Verwundert war ich aber doch, lesen zu müssen, dass Sie offensichtlich noch davon ausgehen, dass wir immer noch Objekte des Stiftes Admont bei uns in Verwahrung haben, die längst zurückgestellt werden hätten sollen.“*

Diese Aussage Adlbauers ist angesichts der offensichtlichen Lücken bei den von Mecenovic und ihm selbst angebrachten Restitutionsvermerken in der langen Liste der Admonter Präparate im Inventarbuch nicht nachvollziehbar. Da diese fortlaufend inventarisiert wurden (Inv. Nr. 28959 – 29109), fallen diese „weißen Flecken“ sofort auf. Sebl (2004) vermerkt bezüglich der Restitution der naturhistorischen Abteilung an das

Stift Admont im Jahr 1999, dass sich nach wie vor einige Exponate als dauernde Leihgaben im Museum in Graz befinden.

Bemerkenswert ist aber auch, dass die Rückführung der in Admont befindlichen Joanneums-Objekte, von denen Götze eine Liste übermittelte, im Briefwechsel zwischen Götze und Adlbauer nicht thematisiert wurde.

2003 brach der Kontakt zwischen Götze und dem Joanneum ab, da in Admont zeitraubende Arbeiten zur Neugestaltung des Museums durchzuführen waren. In den Jahren 2020 und 2021 führten umfangreiche Recherchen im zoologischen Sammlungsbestand zum Auffinden von mehr als 100 Wirbeltierpräparaten, die eindeutig dem Stift Admont zuzuordnen sind. Ihre Restitution wurde dem Stift im Mai 2021 über die Joanneumsdirektion (Direktor Dr. Wolfgang Muchitsch) angekündigt. Gleichzeitig wurde dem Stift vorgeschlagen, dass auch versucht werden sollte, die Joanneumsstücke in der Admonter Sammlung zu identifizieren und so nach Möglichkeit beide Sammlungen in den Zustand von vor 1938 zurückzuversetzen. Wie mit Objekten zu verfahren ist, deren Zugehörigkeit aufgrund mangelnder Datenlage (fehlende Etikettierung, fehlende Inventarisierung) nicht feststellbar ist, wird möglicherweise von einer für Restitutionsfragen zuständigen Fachkommission beurteilt werden müssen. Zum Zeitpunkt der Abgabe des Manuskripts war geplant, die eindeutig dem Stift Admont zuzuordnenden Objekte im Herbst 2021 zu restituieren.

*Abb. 16:* (a) Dr. Bonifaz Zölß (1875-1956), 1938-1953 Abtkoadjutor im Stift Admont. (b) Pater Dr. Adalbert Krause (1901-1979), Verfasser des Zeitzeugenberichts der Geschehnisse 1938 -1939. Fotos: Stiftsarchiv Admont, Fotoarchiv (a); N. Lackner, Reproduktion aus Sebl 2004 (b).

# 9. Anhang

## 9.1. Mit der Überführung von Objekten des Stiftes Admont an das Joanneum in Zusammenhang stehende Personen

**Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh** (1894-1964): seit 1923 Vorstand der Landesgemäldegalerie am Joanneum. Von März 1939 bis Ende Februar 1940 war er aus politischen Gründen suspendiert. Die Akten, die über die Gründe dieser Amtsenthebung Aufschluss geben könnten, wurden 1945 über Auftrag des damaligen Reichsstatthalters verbrannt. Die Suspendierung stand jedenfalls in Zusammenhang mit der Enteignung des Stiftes Admont. In einer Zeugenaussage von Garzarolli-Thurnlackh, die von einer Rechtsanwaltskanzlei 1951 an das Amt der Steiermärkischen Landesregierung übermittelt wurde, ist zu lesen: „Ich habe damals mit dem Landeskonservator lediglich ein Protokoll über die Unzukömmlichkeit, die ich in Admont von Seiten der NS-Verwaltung vorfand, abgefasst und eine Abschrift dieses Protokolles gleichfalls mit Zustimmung des Landeskonservators dem Abt übergeben, damit er sich und sein Kloster vor weiterer Schädigung durch Einspruch gegen diese Zustände bewahren könne. Das wurde mir als Staatsverrat ausgelegt.“ (Leitner-Ruhe et al. 2010: 17).

Garzarolli-Thurnlackh wurde wiedereingestellt, da er der einzige Fachmann innerhalb des Gaus war, der imstande war, die Kunstwerke korrekt zu betreuen, zu pflegen und zu restaurieren. 1941 leitete er nach der Teilung der Landesbildergalerie die Alte Galerie. Nach dem Krieg war er Lehrender an der Universität Graz und später Direktor der Albertina bzw. der Österreichischen Galerie (Brugger 2011).

**Guido Haine** (1896-?): ab 1930 als Präparator an der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde, Gauverwaltungssekretär (Brugger 2011).

**Hans Kiefer** (1875-1949): 1895 Abschluss der Lehrerbildungsanstalt Graz, 1895 - 1934 an der Volksschule Admont. Als Entomologe maßgeblich an der Erforschung der Insekten des steirischen Ennstales beteiligt. 1925 -1949 Kustos und Konservator der Stiftssammlungen Admont, mit kurzer Unterbrechung 1938. Von 1938-1942 zeitweise auch Konservator der naturwissenschaftlichen Sammlungen am Joanneum.

**Dr. Adolf Meixner** (1883-1965): studierte Zoologie in Graz 1902-1907, 1907-1909 Demonstrator, 1909-1920 Assistent am zool.-zootom. Institut der Universität Graz. Von 1920- 1945 als Landesbediensteter Vorstand der Abteilung für Tier-und Pflanzenkunde am Joanneum und stellvertretender Direktor. Seit 1.7.1931 Mitglied der NSDAP. 1945 fristlose Entlassung aus dem Landesdienst, Bezieher einer Gnadenpension, Aufhebung der Entlassung 1947, Eintritt in den Ruhestand 1947.

**Prof. Walter Schmid** (1875-1951): Studium der Rechtswissenschaften, Eintritt ins Stift Admont (1895-1902), wo er zeitweise die Geschichtsbibliothek betreute. Ab 1903 Studium der Geschichte, Archäologie und Geographie in Graz, 1905 Leitung Landesmu-

seum Laibach, ab 1912 Vorstand der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte und Münzenkabinetts am Joanneum (Pirchegger 1946).

## 9.2. Andere genannte Personen

**Hubert Erhart** (keine Lebensdaten verfügbar): Absolvent einer Forstschule in Bruck a.d. Mur, von 1923-1934 Leiter eines Sägewerks in Mautern. Beim NS-Putsch im Juli 1934 als SA-Führer beteiligt (Sebl 2004). Von 1938-1945 zuerst Verwalter und danach Treuhänder des Stiftes Admont.

**Dr. Herbert Franz** (1908-2002): Absolvent der Universität Wien (Zoologie, Geologie) und der Hochschule für Bodenkultur Wien. Referent für bäuerliche Volkskultur in einer Kulturorganisation der Vaterländischen Front, 1939 Eintritt in den Dienst des Reichsnährstandes, 1940 Oberassistent und später Leiter der Reichsforschungsanstalt für alpine Landwirtschaft in Admont. Ab 1952 Vorstand der Lehrkanzel für Geologie und Bodenkunde an der Hochschule für Bodenkultur, 1972/73 ebendort Rektor. Mitglied der österreichischen Akademie der Wissenschaften. Träger des goldenen Ehrenzeichens der Republik Österreich für Wissenschaft und Kunst (Jäch 1998).

**Dr. Jürgen Götze** (geb. 1930): Diplombiologe, Fachrichtung Entomologie, entomologischer Präparator, 1996 bis 2003 Kustos des Naturhistorischen Museums im Stift Admont, Spezialist für Wachsfrüchtesammlungen

**Pater Dr. Adalbert Krause** (1901-1979): Bischöflicher Geistlicher Rat, Oberstudienrat, ao. Professor der theologischen Fakultät an der Universität Salzburg, von 1930-1938 Professor am Stiftsgymnasium Admont, dann bis 1945 Kaplan in Vorchdorf (NÖ) und Landl. Von 1945-1977 wieder als Professor am Gymnasium Admont. Ab 1967 an der Universität Salzburg, wo er 1973 zum ao. Univ.Prof. für christliche Kunst und Archäologie habilitierte (Sebl 2004). Verfasste einen Zeitzeugenbericht über die Beschlagnahmung des Stiftes Admont durch Nationalsozialisten im Jahr 1938.

**DI Karl-Heinz Krisch** (geb. 1944): Studium der Montanistik, tätig in der Feuerfestindustrie, seit 2014 ehrenamtlicher Kustos der naturwissenschaftlichen Sammlungen des Stiftes Admont

**Pater Ambrosius Löffler** (1882-1950): war 1938 Wirtschaftsdirektor des Stiftes Admont, wurde wegen „asozialer Güterverwaltung“ verhaftet und in das Grazer Gefangenenhaus gebracht. Kehrte 1945 an das Stift zurück, dann Stiftsrentmeister (Zölß 2002).

**Dr. Karl Mecenovic** (1913-2001): Seit 1939 als Botaniker an der Abteilung für Tier-und Pflanzenkunde am Joanneum, 1941-1945 eingerückt. Mitglied der NSDAP seit 1928. 1934 mehrere Monate bei SS und SA. 1945 durch das Deutsche Militärgericht wegen Fluchtversuch von München-Neubiberg nach Graz zu 5 Tagen geschärftem Arrest verurteilt. Nach Rückkehr an das Joanneum im selben Jahr Leiter der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde. 1947 nach dem Verbotsgesetz angeklagt wegen Verdacht der Zuge-

hörigkeit zur NSDAP, SA und SS vor dem 13.3.1938 und Falschregistrierung, als minderbelastet eingestuft. 1971 nach Aufteilung der Abteilung für Tier- und Pflanzenkunde Leiter der Abteilung Botanik bis 1978.

**Dr. Günter Morge** (1925-1984): Forstingenieur und Entomologe mit Forschungsschwerpunkt Diptera mit forstwissenschaftlicher Bedeutung. Ab 1962 Kustos des Naturhistorischen Museums Stift Admont. Er wurde von Abt Koloman Holzinger beauftragt, die Restitution aller Sammlungsteile durchzuführen. Unter Morge wurden große Teile der an das Joanneum ausgelagerten Insektensammlungen rückgeführt.

**Univ. Prof. Dr. Hans Riehl** (1891-1965): 1911-1916 Studium der Philosophie, Kunstgeschichte und Archäologie in Wien, 1928 Promotion zum Doktor der Philosophie, 1938 Beitritt zur NSDAP. Ab 1939 von Reichsstatthalter Uiberreither für kunstwissenschaftliche und kunsterzieherische Aufgaben an das Joanneum berufen, 1941 erfolgte die Teilung der Landesbildergalerie des Joanneums in Alte und Neue Galerie, letztere wurde von Riehl gegründet und bis 1956 geleitet. 1957 Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. „Großes Engagement bei den Enteignungen während des Krieges“ (Brugger 2011).

**Pater Hildebert Tausch** (1904-1985): Superior von Frauenberg, nach 1945 Prior von Admont, Konviktdirektor (Internatsleiter)

**Dr. Wilfried Teppner** (1891-1961): Studium der Geologie und Paläontologie an der Universität Graz. Seit 1928 wissenschaftlicher Assistent, ab 1932 Leiter der Abteilung Geologie des Joanneums. 1938 vom Leiter des Kulturamtes im Gau Steiermark, Josef Papesch, als Sekretär des Joanneums bestellt, ab 1940 Direktor. Mitglied der NSDAP und 1937 Gründungsmitglied der „Brücke“, einer Vereinigung von nationalsozialistisch gesinnten Wissenschaftlern, Künstlern und Kunstinteressierten (Leitner-Ruhe et al. 2010). Beitritte zur NSDAP konnten in der Direktion des Joanneums abgewickelt werden (Brugger 2011). 1945 auf Anordnung russischer Besatzungstruppen seines Amtes enthoben, 1947 Aufhebung der Entlassung und Versetzung in den Ruhestand, 1950 erneute Einstellung, 1956 Ruhestand.

**Pater Dr. Bonifaz Zölß** (1875-1956): nach der Priesterweihe 1900 Lehramtsstudium Physik, Mathematik und Astronomie an der Wiener Universität., Promotion 1904. Danach Lehrer am Schottengymnasium Wien, ab 1905 Mathematiklehrer im Kloster Kremsmünster. 1935 wurde ihm die Sanierung des in finanzielle Schwierigkeiten geratenen Stiftes Admont übertragen. 1938-1953 Abtkoadjutor. Nach der Ausweisung aus dem Stift Ende 1939 Zuflucht in den Klöstern Kremsmünster und St. Gallen. 1945 nach Admont zurückgekehrt. Setzte sich vehement für die Wiedererlangung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit des Klosters und die Rückgabe der enteigneten Besitzungen und geraubten Kunstschätze ein. 1953-1956 Abt des Stiftes Admont (Zölß 2002, Kraml 2021)

## Dank

Ich danke Frau Mag. Claudia Glößl, Diözesanarchiv der Diözese Graz-Seckau für die Bereitstellung der Diplomarbeit von Franz Zölß und Frau Mag. Karin Leitner-Ruhe, Universalmuseum Joanneum, für wertvolle Anregungen zum Thema Provenienzforschung und die Zurverfügungstellung von Fachliteratur. Herrn Mag. Dr. Franz Mittermüller, Steiermärkisches Landesarchiv, danke ich für die Ermöglichung der Einsichtnahme in Akten betreffend Dr. Karl Mecenovic und Dr. Adolf Meixner. Bedanken möchte ich mich auch bei MMag. Prior Pater Maximilian Schiefermüller für die Bereitstellung von Fotos und Daten von Admonter Stiftsmitgliedern. Herzlichen Dank meinem Kollegen Niki Lackner für die Erstellung der Fotos und Prof. Dr. Bernhard Hubmann, Universität Graz, für die Übermittlung eines Fotos von Wilfried Teppner.

## Literatur

Brugger, S. (2011): Das Steirische Landesmuseum Joanneum 1939-1945. Dissertation, Karl-Franzens- Universität Graz, 1-193.

Jäch, M. (1998): Univ.-Prof. emer. DI DDr. h.c. Herbert Franz zum 90. Geburtstag. – Koleopterologische Rundschau 68: 1-22.

Kiefer, H. (1940): Verzeichnis der vom Joanneum in Graz im Oktober 1938 und Juni 1940 aus dem Admonter naturhist. Museum ausgewählten und überstellten Objekte u. Sammlungen. – Aufstellung von H. Kiefer, Konservator am naturhist. Museum in Admont. Revidiert 1945. Handschriftliche Liste, 1-11, unpubliziert.

Kraml, A. (2021): Kurzbiographien zu den Internet-Seiten der Sternwarte Kremsmünster. – Verfügbar unter: www.specula.at/adv/biograph.htm

Krause, A. (1966): Hans Kiefer, Musiker und Naturforscher in Admont. – Blätter für Heimatkunde, Historischer Verein für Steiermark 40(4): 121-126.

Kreissl, E. & Frantz, K. (1993): Hans Kiefer und Johann Moosbrugger – zwei bedeutende Männer für die Erforschung der Insektenfauna des steirischen Ennsgebietes. – Mitteilungen der Abteilung Zoologie am Landesmueum Joanneum 47: 119-126.

Leitner-Ruhe, K., Danzer, G. & Binder-Krieglstein, M. (Hrsg.) (2010): Restitutionsbericht 1999-2010. – Universalmuseum Joanneum, Graz, 1-223.

Mecenovic, K. (1969): Die Zoologisch-Botanische Abteilung in den Jahren 1911 bis 1961 – In: Festschrift 150 Jahre Joanneum 1811-1961. – Joannea II, Graz: 75-98.

Pirchegger, H. (1946): Der Historische Verein für Steiermark spricht seinem Mitgliede und Mitarbeiter, dem steirischen Landesarchäologen Univ. Prof. Dr. Walter Schmid, seine wärmsten Glückwünsche zum 70. Geburtstage aus. – Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 37: 113-116.

Riedl-Dorn, C. (2009): Von Leermeldungen zu achtzehn Dossiers – Zehn Jahre Provenienzforschung am Naturhistorischen Museum. – In: Anderl, G., Bazil, C., Blimlinger, E., Kühschelm, O., Mayer, M., Stelzl-Gallian, A. & Weidinger, L. (2009): …..wesentlich mehr Fälle als angenommen. 10 Jahre Kommission für Provenienzforschung. – Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung, Bd. 1: 176-194.

SCHWARZ, O. & MODRIJAN, W. (1971): Das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum – In: Die Steiermark. Land Leute Leistung, Steiermärkische Landesregierung.: 813-826.

SEBL, B. (2003): Entziehung und Restitution kirchlichen Vermögens gezeigt anhand des Aktenbestandes der Finanzlandesdirektion Steiermark über die Benediktinerstifte Admont und St. Lambrecht, Diplomarbeit.

SEBL, B. (2004): Besitz der „toten Hand". Entziehung und Restitution des Vermögens der Benediktinerstifte Admont und St. Lambrecht. – Veröffentlichungen des steiermärkischen Landesarchivs 32: 1-109.

STROBL, G. (1906): Das Naturhistorische Museum der Benediktiner-Abtei Admont in Steiermark. – Verfasst vom Custos Prof. P. Gabriel Strobl. Admont, Eigenverlag, 1-132.

STUMBERGER, B. & RITTER, M. (2019): Der „Adria-Fahlsegler" *Apus pallidus illyricus*: Wie Europas Festlandendemit entdeckt und vergessen wurde. – Der ornithologische Beobachter 116: 11-40.

UNTERBERGER, G. (2011): Von der Wunderkammer zum Naturhistorischen Museum: Sammlungs- und Forschungstätigkeit im Benediktinerstift Admont. – Museum aktuell, 180: 45-50.

ZÖLß, F. (2002): Das Stift Admont zwischen 1935 und 1948 unter besonderer Berücksichtigung des Abtes P. Dr. Bonifaz Zölß. Diplomarbeit, Karl-Franzens-Universität Graz, 1-139.

Anschrift der Verfasserin:

Dr.in Ulrike Hausl-Hofstätter
Universalmuseum Joanneum
Studienzentrum Naturkunde
Weinzöttlstrasse 16
A-8045 Graz
Österreich
ulrike.hausl-hofstaetter@museum-joanneum.at

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Joannea Zoologie

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Hausl-Hofstätter Ulrike

Artikel/Article: Ein Erbe aus nationalsozialistischer Zeit: Die zoologischen Präparate aus dem Benediktinerstift Admont im Joanneum und ihre Restitution. Versuch einer Aufarbeitung 5-74